

Holzwelt Murau

Pressespiegel 2024

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region



Kofinanziert von der
Europäischen Union

30.01.2024 – Kleine Zeitung:



Rund um das Thema Wasserstoff dreht sich das zehnte Energiecamp der Holzwelt Murau, das am 25. und 26. April 2024 stattfinden wird. Konkret lautet das Motto „Wasserstoff – Power für den Wandel?“ Man widmet sich Fragen wie: Welche Rolle spielt Wasserstoff für die Energiewende in Österreich? Wo kommt er her und kann Wasserstoff daheim produziert werden? Wie sieht es mit dem Thema in der Mobilität aus?

Aktuelle Themen

Natürlich sind auch wieder renommierte Gäste dabei, die Expertinnen und Experten auf dem Gebiet sind. Seit Beginn beleuchtet man im Rahmen des Energiecamps aktuelle Themen, 2015 stand etwa das „Blackout“ am Programm. „Ein Thema, das derzeit aktueller denn je ist. Es zeigt also, dass das Energiecamp Vorreiter in Sachen Energiefragen ist“, so Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau.

Das gesamte Programm sowie alle Informationen zur Anmeldung findet man unter www.energiecamp.at. Bis 25. März gibt es noch einen Rabatt.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

31.01.2024 – Business Monat:

REINHARD HANSMANN

Qualität, Tradition und innovative Technologien – darauf setzt Reinhard Hansmann im steirischen Oberwölz mit seinen Unternehmen „Holzbau- und Abbundzentrum Reinhard Hansmann“ sowie „Reinholz“

Geboren: 10.04.1979 in Judenburg

Ausbildung: HTL für Bauhandwerker, Holzbaumeister

Wendegang: Lehrling als Zimmerer, Vorarbeiter, Technischer Angestellter, Ausbildung zum Holzbaumeister, 2011 Gründung der Firma Holzbau & Abbundzentrum Reinhard Hansmann GmbH, Inhaber und Geschäftsführer der Firma, 2019 Gründung der Reinholz GmbH als Tochterunternehmen, ebenfalls Geschäftsführer in dieser Firma.

Familienstand: verheiratet, eine Tochter (8 Jahre) und einen Sohn (6 Jahre) und der voraussichtliche Geburtstermin unseres dritten Kindes ist Anfang April 2024

Hobbys: Skifahren, Wandern, Tennis, Schwimmen

Lieblingssport: Nadelgerichte

Letzter Urlaub: in Österreich

Schnackort: zu Hause

Satz, den ich nicht mehr hören kann: Das geht nicht.

Was mich nervt: Unzuverlässigkeit

Motto: Gemeinsam sind wir stark.

Werte, die mir wichtig sind: Wertschätzung, Ehrlichkeit, Gesundheit und sich selbst und der Natur etwas Gutes zu tun.

Nr.-1-Zukunftfrage? Werden die Klimaziele jemals erreicht?

Wofür ich bedingungslos eintrete: Verlässlichkeit und Termintreue

Was mir Sorgen macht: Die Einstellung der Mitmenschen und die Politik

3 Worte zu meinem Unternehmen: kompetent, innovativ, nachhaltig

3 Worte zu meinem Führungstil: Ziele setzen, verfolgen und umsetzen.

Was ich von Mitarbeiter:innen erwarte: Zuverlässigkeit und Loyalität zum Unternehmen

Anderer Beruf, der mir Spaß machen würde: Ich habe in meinem Beruf die Erfüllung gefunden.



Zum Unternehmen: Die Firma Holzbau & Abbundzentrum Reinhard Hansmann GmbH ist ein Holzbaubetrieb, der sich mit der Herstellung und Bearbeitung von Holzwerkstoffen mit einem eigenen Abbundzentrum aus dazugehörigen Maschinen beschäftigt. Der Betrieb setzt sehr stark auf Qualität, Tradition und innovative Technologien. Die Reinholz GmbH ist ein Tochterunternehmen von Holzbau & Abbundzentrum Reinhard Hansmann GmbH. In diesem Unternehmen wird nur 100% ökologischer Holzbaubau umgesetzt. Möglich macht das ein neu entwickeltes und patentiertes Holzbausystem. Bei diesem System ist das Ziel, die gesamte Gebäudeteile eines Objekts rein aus Holz herstellen zu können. Für das innovative und reine Holz-Wand-System werden keine künstlichen Dämmstoffe, kein Leim, keine Plastikfolien und keine Chemie eingesetzt. Dennoch werden mit der Wand Dämmwerte erzielt, die dem Niedrigst-Energie-Standard entsprechen.

www.reinholz.at

© GÖNTER SPINER, FOTOWELT

INSPIRATION HOLZBAU

Der Holzbau in der Steiermark kann vieles – ganz besonders Architektur mit Handwerk und Nachhaltigkeit in Bestform vereinen. Wie das genau aussehen kann, zeigen die Preisträgerobjekte des Holzbaupreises 2023.

REDAKTION: VIVIANE HÖLZL, FOTOS: IRMGARD SCHRITTSCHNEIDER

Die Steiermark hat wieder acht ausgezeichnete Holzbauten aufzuweisen. Sie sind perfekt gezeichnet, leben nachhaltig, sind handwerklich und entsprechen allen Kriterien „Kesselerzeugung und Verlehtung“. Doch allem voran sind es ein klares Bekenntnis zu zukunftsweisendem Holzbau.

Diese herausragenden Holzbauten wurden kürzlich mit dem „Holzbaupreis Steiermark 2023“ ausgezeichnet und vor den Vorgänger für auszuwählen und ressourcenschonenden Holzbau entsprechen. Denn gerade hier spielt der Holzbau sein Können aus. Zusätzlich vorgab die Jury zwei Auszeichnungspreise. „Der Holzbaupreis zeigt, dass Holz ein zukunftsfähig ist durch sorgfältigen Umgang mit Ressourcen, nachhaltig gezeichnete Planung in Verbindung mit architektonischer Handwerkskunst und Architektur“, so Landesbauinspektor Oskar Roco und „Besser mit Holz“-Obmann Bernhard Neubauer.

Dieses Holz nicht nur ein Öko-Klassiker, sondern zugleich ein Material Trend 2024 ist, zeigen diese Preisträgerobjekte aus der Steiermark und beweisen einmal mehr, dass Holzbauprojekte zusammen mit Öko-Material ganz neu in Szene gesetzt werden kann.

INNERSTÄDTISCHES RAUMWUNDER-HAUS B16

Eingezogen zwischen Nachbarhäusern mit nur geringen Bauhöhen, zeigt sich das moderne Raumwunder als perfekte Ergänzung des Stadtbildes, bei dem die Gebäudeline im Ganzen erhalten bleibt. Zudem wie immer wieder das Gebäude schlicht, großzügig und bei endgültiger der zentrale Wohnraum, der hier in den Flur öffnet und von einer Galerie im OG begehrt wird. Damit wurde auf kleinflächigen Bauplatzen ein neuartiges, das seine Gestaltung sucht und trotz geringer Nutzfläche erfüllt die Ansprüche der Familie erfüllt. In manchen der Etagen auch mal weniger. Zum Charakter hat offensichtlich das Haus mit seiner Leichtigkeit und Flexibilität den benachbarten Altbau. Dabei wurden die Vorgaben der Baubehörde mit dem Ziel, ein „Schuldenfrei“ und „ausbaufähig“ in geschlossener Weise zu bewerkstelligen. Ein Holzhaus, das hohes technisches und handwerkliches Niveau widerspiegelt.

Bauherr: Ingrid Ortner und Michael März | Architektur/Planung: Fritzsche + Partner | Innenausbau: Holzbaubau Alpen GmbH + Stadtbauhaus – Büro Dr. Martin Krupar

LOW-BUDGET-HAUS FELDBACH

Klein, fein und kostengünstig. Das war die Vorgabe. Hinzu kam ein schillerndes Gebäude „Bestandstück“ in Hanglage. Gebaut wurde die viergeschossige Altbau-Erbauung des Gebäudes entsprechend dem Höhenprofil des Geländes verortet, was eine wertvolle Bauplatz schaffte mit Rücklagen auf einer „kleinen“ Grundfläche von 103 m² Wohnfläche ergibt. Auf der halben Höhe wurde das Konzept für die Konstruktion geschnitten, welches von dem Holzbaumeister hervorgerufen wird. Ein Holzhaus, das hohes technisches und handwerkliches Niveau widerspiegelt.

Bauherr: Sebastian und Ilona Wölflinger | Architektur/Planung: Wölflinger & Partner | Innenausbau: Holzbaubau Alpen GmbH + Stadtbauhaus – Büro Dr. Martin Krupar

MEHRGESCHOSSIGER WOHNBAU

Im Vordergrund mit sozialen Mehrwert, architektonisch durchdacht und handwerklich auf höchstem Niveau. Freizeit nutzen im Dorf, umgeben die beiden Häuser den für die Gemeinde neu gestalteten Platz, bieten Wohnraum für mehrere Generationen und sind Standort für den Einzelhandel. Hausapotheke. Der „aufhellende“ Lichteintrag als „Dorfplatzbau“ ist Übergang zum Freien. Er ist verbindet jedes Gestaltungselement des Bauwerks und des öffentlichen Raums. Das Projekt schafft neben der mediterranen Grundausstattung und dem zentral gelegenen Wohnraum auch ein gelungenes Beispiel einer Dorfentwicklung durch Bauförderung. Auf Holzwerkstoffe wurde größtmögliche Wert gelegt, sodass Schichtbauweise und integrale Außenwände sorgen für ein hohes Niveau. Dieses verbindet aber die Häuser ihren besonderen Charme und speist alle Punkte des handwerklichen Know-how traditionelle Dämmmaßnahmen verbunden mit selbstbewusst gestalteten Fassaden.

Bauherr: Helmut Gröschl | Architektur/Planung: Lendenschickler und Scheibner | Innenausbau: Holzbaubau Alpen GmbH + Stadtbauhaus – Büro Dr. Martin Krupar

HolzWelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



31.01.2024 – Kleine Zeitung:

Energiecamp zum Wasserstoff

Rund um das Thema Wasserstoff dreht sich das zehnte Energiecamp der Holzwelt Murau, am 25. und 26. April. Konkret lautet das Motto „Wasserstoff – Power für den Wandel?“ Man widmet sich Fragen wie: Welche Rolle spielt Wasserstoff für die Energiewende? Wo kommt er her und kann Wasserstoff daheim produziert werden? Wie sieht es mit der Mobilität aus?

Seit Beginn beleuchtet man im Rahmen des Energiecamps aktuelle Themen. „Ein Thema, das derzeit aktueller denn je ist. Es zeigt also, dass das Energiecamp Vorreiter in Sachen Energiefragen ist“, so Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau.

Programm sowie Informationen zur Anmeldung findet man unter www.energiecamp.at. Bis 25. März gibt es Rabatt.

01.02.2024 – Lungauer Nachrichten:

16 AUS DER REGION LUNGAUER NACHRICHTEN

Energiewende mit Wasserstoff?

Beim 10. Energiecamp der Holzwelt Murau dreht sich alles um die Kraft des Wasserstoffs. Am 24. und 25. April werden dann im Brauhaus Murau hochkarätige Vortragende erwartet.

Murau. Welche Rolle spielt Wasserstoff für die Energiewende in Österreich? Wo kommt Wasserstoff her und kann Wasserstoff daheim produziert werden? Wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff in der Mobilität aus? Diese und weitere Themen werden beim Energiecamp von allen Seiten beleuchtet.

Ursula Lackner, steirische Klimaschutzlandesrätin: „Die Energiewende – also die Umstellung unserer Energieversorgung auf klimafreundliche Quellen – ist eine große Herausforderung und betrifft alle Teile unseres Lebens. Von der Mobilität bis hin zum Heizen müssen wir uns umstellen. Deswegen ist es so wichtig, dass wir immer auf dem aktuellsten Stand bleiben und uns ständig mit Experten über die Entwicklungen austauschen. Genau dabei nimmt das Energiecamp Murau eine zentrale Rolle ein.“

Die zehnte Jubiläumsausgabe wird von einer Reihe renommiert



Im Bild von links: Holzwelt-Murau-Geschäftsführer Harald Kraxner, Landesrätin Ursula Lackner, Landtagspräsidentin Manuela Khom und Holzwelt-Obmann Bürgermeister Thomas Kalcher. BILD: TOM LAMM

ter Vortragender begleitet. Unter den Gästen befindet sich Universitätsprofessor Michael Harasek. „Er ist bekannt für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft und wurde dafür mit dem ‚Staatspreis Patent 2023‘ sowie dem ‚Houska-Preis‘ ausgezeichnet“, sagt Harald Kraxner, GF der Holzwelt Murau. Weitere Vortragende ist Sarah Löschl. Sie ist im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft tätig und koordiniert die Umsetzung der Wasserstoffstrategie. Ebenso wird Vanja Subotic vom Institut für Wärmetechnik an der TU Graz anwesend sein. „Sie erhielt für ihre Forschung zur Optimierung von Brennstoffzellen den steirischen Forschungspreis. Wie jedes Jahr präsentiert sich das Energiecamp Murau nicht als reine Fachveranstaltung, sondern bietet einen Mix aus Information, Diskussion und Entertainment.“

Nach dem Erfolg im Jahr 2023 wird es auch 2024 eine Spezialausgabe von „Fakt oder Fake“ mit Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner geben. „Unser Energiecamp hat in den letzten zehn Jahren brandaktuelle Themen wie ‚Mit Holz zur Energiewende‘, ‚Energiespeicher als Gamechanger‘ oder ‚Energie Mobil‘ behandelt. Wir haben bereits im Jahr 2015 das Thema ‚Blackout‘ präsentiert. – Es zeigt also, dass das Energiecamp Vorreiter in Sachen Energiefragen ist“, sagt Kraxner.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

WOCHE STEIERMARK • 31./01. FEBRUAR 2024

Es gibt Stoff

Die Jubiläumsausgabe des Energiecamps Murau steht im April ganz im Zeichen des Wasserstoffs.

MURAU. Ein Energieträger ist aktuell in aller Munde: Wasserstoff. Aber welche Rolle spielt er für die Energiewende in Österreich? Wo kommt Wasserstoff her und kann Wasserstoff daheim produziert werden? Wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff in der Mobilität aus? Diese und weitere interessante Themen werden beim Energiecamp von allen Seiten beleuchtet. „Die Energiewende – also die Umstellung unserer Energieversorgung auf klimafreundliche Quellen – ist eine große Herausforderung und betrifft alle Teile unseres Lebens. Von der Mobilität bis hin zum

Heizen müssen wir uns umstellen. Deswegen ist es so wichtig, dass wir immer am aktuellsten Stand bleiben und uns ständig mit Experten über die angesagtesten Entwicklungen austauschen. Genau dabei nimmt das Energiecamp Murau eine zentrale Rolle ein. Es freut mich besonders, dass es sich genau im Jubiläumsjahr einem so brandaktuellen Thema widmet“, sagt die steirische Klimaschutzlandesrätin Ursula Lackner.

Experten am Wort
Die zehnte Jubiläumsausgabe in Murau wird auch dieses Jahr von einer Reihe renommierter Speaker begleitet. Unter den Gästen befindet sich Professor Michael Harsek. Er ist bekannt für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft und wurde

MEINBEZIRK.AT

WIRTSCHAFT

zum Jubiläum



Harald Kraxner, Ursula Lackner, Manuela Khom und Thomas Kalcher laden zum Energiecamp nach Murau. Foto: Tom Lamm

dafür mit dem „Staatspreis-Patent 2023“ sowie dem „Houska-Preis“ ausgezeichnet. Die Teilnehmer können sich auch auf einen Vortrag von Sarah Löschl freuen. Sie ist im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft tätig und koordiniert die Umsetzung der Wasserstoffstrategie. Ebenso wird Professor

Vanja Subotic vom Institut für Wärmetechnik an der TU Graz anwesend sein. Sie erhielt für ihre Forschung zur Optimierung von Brennstoffzellen einen steirischen Forschungspreis. Außerdem wird Jürgen Rechberger teilnehmen, seines Zeichens Vice President Hydrogen & Fuel Cell Powertrain Enginee-

ring bei der AVL List GmbH. Wie jedes Jahr präsentiert sich das Energiecamp Murau nicht als reine Fachveranstaltung, sondern bietet einen Mix aus Information, Diskussion und Entertainment. Nach dem Erfolg im Jahr 2023 wird es auch 2024 eine Spezialausgabe von „Fakt oder Fake“ mit Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner geben. „Das Energiecamp ist Vorreiter in Energiefragen“, freut sich Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.

INFO
Energiecamp der Holzwelt Murau am 25. und 26. April unter dem Motto „Wasserstoff - Power für den Wandel?“ Early-Bird-Rabatt bis 25. März, Infos und Tickets auf www.energiecamp.at

15.02.2024 – Kleine Zeitung:

Kleine Zeitung
Donnerstag, 15. Februar 2024

Mu

Es gibt eine Legende, dass ein römischer Saumweg von St. Lambrecht über Schönanger ins Neumarkter Hochtal geführt haben soll. Feinde hätten auf diesem Weg eine große römische Stadt zerstört, deren Überreste im Furtner Teich versunken seien.

Bei Ausgrabungen gemeinsam mit dem Archäologiemuseum Eggenberg und der ISBE (Institut für südostalpine Bronze- und Eisenzeitforschung) wurde nun in Oberdorf, unweit vom Furtner Teich, ein römisches Dorf im beachtlichen Ausmaß von etwa zwei Hektar festgestellt. Auch konnte unter der Mariahofer Kirche, auch in der Nähe vom Furtner Teich, ein großes römisches Anwesen archäologisch ergraben werden.

Unsichtbare Landschaften entdecken

Die Kulturlandschaft zwischen Zirbitzkogel und Grebenzen birgt Hinterlassenschaften alter Kulturen und vergangener Epochen.

Der „Historische Arbeitskreis Neumarkter Hochtal“ feierte vergangene Woche gemeinsam mit Fördergebern wie der Holzwelt Murau, der Gemeinde Neumarkt sowie Projektpartnern den Startschuss für das Leader-Projekt „Sagenhafte Landschaften“. Dabei werden archäologische und historische (Fund-) Stätten mit regionalen Sagen verknüpft und in die Jahrtausende alte Kulturlandschaft zwischen Zirbitzkogel und Grebenzen eingebettet.

Im Zuge des Projekts entstehen mehrere Kulturwege, die neben dem Landschaftserlebnis Einblicke in die Geschichte und Sagenwelt der Region bieten. Eine App soll den Weg zu besonderen Plätzen weisen und zur Erkundung einladen. Aber auch Denkmäler aus jüngerer Zeit sollen eingebunden werden. So gibt es zum romantisch gelegenen Renaissance-Schloss in Oberdorf (gleich neben dem römischen Dorf) ein Märchen über eine mystische Wasserfrau. Einige Sagen und Märchen wie jenes der „Hilda vom Teicht“ sollen als kurzes Hörspiel vertont werden und können dann via App direkt am Schauplatz gehört werden.

Archäologische und historische Orte werden in der App durch digitale Rekonstruktionen zum Leben erweckt: Kurzfilme, Fotos und Audiofiles vermitteln die Sagen und Legenden an den Originalschauplätzen. Die App ist für iOS und Android, in zwei Sprachen (Deutsch, Englisch) verfügbar und bietet GPS-Tracking auf den Routen.

Maria Steinwender

Oben: Studierende der Uni Graz mit Mitgliedern des HistAK Neumarkt und Ausgrabungsleiter Marko Mele im Jahr 2020 KK

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

21.02.2024 – Woche Murau:

WOCHE STEIERMARK • 21./22. FEBRUAR 2024

Sagen treffen auf Landschaften

In der Region Neumarkt ist mit „Sagenhafte Landschaften“ ein neues LEADER-Projekt im Entstehen.

NEUMARKT. Der Historische Arbeitskreis Neumarkter Hochtal (HistAK) feiert gemeinsam mit Projektpartnern, Fördergebern und Unterstützern den Startschuss für das LEADER-Projekt „Sagenhafte Landschaften“. Dieses innovative Vorhaben verbindet archäologische und historische (Fund-)Stätten mit regionalen Sagen und integriert sie in die jahrtausendalte Kulturlandschaft zwischen Zrbitzkogel und Grebenzen.

Kostenlose App in Planung
Im Zuge des Projekts entstehen mehrere Kulturwege, die neben dem reizvollen Landschaftserlebnis spannende Einblicke in die

reiche Geschichte und Sagenwelt der Region bieten. Eine digitale App (ab Sommer 2025 verfügbar) sowie ein künstlerisch gestaltetes Leitsystem entlang der Routen sollen den Weg zu besonderen Plätzen weisen und zur Erkundung einladen. Die kostenlose App „Sagenhafte Landschaften“ ermöglicht es den Nutzer:innen, die Spuren der Vergangenheit zu entdecken und zu erkunden. Archäologische und historische Orte werden durch digitale Rekonstruktionen (AR) zum Leben erweckt. Mittels Kurzfilmen, Fotos und Texten können interessante Informationen abgerufen werden. Audiofiles vermitteln die Sagen und Legenden an den Originalschauplätzen. Ein eigenes Quiz-Modul bietet spannende und abwechslungsreiche Aufgaben für Kinder und Erwachsene und lädt zum aktiven Mitmachen ein. Die App ist für iOS und Android in zwei Spra-

MEINBEZIRK.AT

Sagen treffen auf Landschaften

chen (Deutsch, Englisch) verfügbar und bietet GPS-Tracking auf den Routen.

Verborgene Geschichte(n) entdecken
„Sagenhafte Landschaften“ verfolgt nicht nur das Ziel, Geschichte(n) erlebbar zu machen, sondern auch das historische und archäologische Erbe der Region zu dokumentieren und das Wissen für weitere Generationen zu bewahren. In einem weiteren Schritt sollen regionale Vereine und Kulturschaffende eingebunden und die Kulturwege mit Veranstaltungen belebt werden. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Universalmuseum Joanneum, Abteilung Archäologie & Münzkabinett, in mehreren Workshops erarbeitet und entwickelt und finanziert sich durch Fördermittel aus dem LEADER-Programm der Holzwelt Murau, der Gemeinde Neumarkt, dem Bundesministerium für Kunst und Kultur für die Förderung der „Digitalen Transformation“ würdigte „Sagenhafte Landschaften“ in ihrer Beurteilung als hervorragende Projektidee, die Volkskultur, Landschaft und Denkmäler durch digitale Medien und gezielte Storytelling-Ansätze miteinander verbindet.

Vertreter des Vereins HistAK, der Holzwelt, des Archäologiemuseums und des Münzkabinetts Schloss Eggenberg, des ISBE und der Politik.



Die Holzwelt Murau sieht in „Sagenhafte Landschaften“ ein innovatives Projekt mit Potenzial zur regionalen Ausweitung. Die Jury des Bundesministeriums

27.02.2024 – Kleine Zeitung:

Murtal & Murau

„Gemma's an“ in St. Georgen am Kreischberg

Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern entwickelt die Gemeinde einen Masterplan für die kommenden Jahre.

Von Maria Steinwender

Wir brauchen einen ernsthaften Dialog, um die Themen, Ideen und Bedürfnisse herauszufiltern, die den Menschen am Herzen liegen. Ich bin zuversichtlich, dass wir einige wichtige Weichenstellungen vornehmen werden“, meint Bürgermeisterin Cäcilia Spreitzer über den Bürgerbeteiligungsprozess, der unter dem Motto „Gemma's an“ am 1. März startet.

St. Georgen am Kreischberg ist 2015 aus dem Zusammenschluss von St. Georgen ob Murau und St. Ruprecht-Falkendorf entstanden. Durch Erweiterungen der Pisten und touristischen Anlagen am und rund um den Kreischberg und durch allgemeine Entwicklungen der vergangenen Jahre steht die Gemeinde vor einigen großen Herausforderungen: Wohnen, Verkehr, Mobilität, (Alters-)Versorgung bis hin zur wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung, um nur einige zu nennen. Profes-

Kleine Zeitung
Dienstag, 27. Februar 2024



Die „Steuerungsgruppe“: Vorne Bürgermeisterin Cäcilia Spreitzer, dahinter v.l.n.r.: Gemeinderat Ernst Autischer, Vizebürgermeister Werner Autischer, Gemeinderat Rene Spreitzer, Gemeindegassierin Martina Bacher, Gemeinderat Patrick Wellharter, Gemeinderat Gerhard Berger

GEHEIMNISSE ST. GEORGEN

Unterstützt wird das Vorhaben von der Leader-Region Holzwelt Murau. Als Regionalentwicklungsverein will die Holzwelt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger fördern. Es geht darum, „eine Kultur zu stärken, in der möglichst viele voneinander lernen und miteinander wachsen können“, so Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.

Eine gute Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ist entscheidend für das Gelingen des Projekts. Daher wird es seitens der Gemeinde von einer Steuerungsgruppe aus Mitgliedern aller Fraktionen begleitet. Die Gemeinde St. Georgen am Kreischberg lädt alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle Interessierten zur Bürgerinnen- und Bürgerversammlung ein, bei der das Vorhaben vorgestellt wird. Wann und wo? Freitag, 1. März, 18 Uhr, Kreischberggalerie, Kreischbergstraße 12a, St. Lorenzen ob Murau.

„Wir brauchen einen ernsthaften Dialog, um die Themen, Ideen und Bedürfnisse herauszufiltern, die den Menschen am Herzen liegen.“
Cäcilia Spreitzer
Bürgermeisterin



Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau
+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Junge Wirtschaft Bezirk Murau „Innovation und Mut als Treibstoff unserer Zukunft“

In einer Welt, die sich rasant verändert, ist es für uns als Junge Wirtschaft im Bezirk Murau essentiell, nicht nur Schritt zu halten, sondern aktiv die Zukunft zu gestalten. Unsere Mission ist es, eine Kultur der Innovation und Konstruktivität zu fördern, die den Status Quo laufend hinterfragt und verbessert. Quatschköpfe und Schlechtredner haben wir genug.

Innovation ist mehr als nur ein Schlagwort für uns; es ist der Kern dessen, was wir als junge Unternehmer und Führungskräfte anstreben. Wir leben in einer Zeit, in der traditionelle Geschäftsmodelle und langjährige Praktiken durch die rasante Entwicklung der Technologie und die sich ändernden Bedürfnisse unserer Gesellschaft herausgefordert werden. Es ist unsere Aufgabe, diese Herausforderungen nicht nur anzunehmen, sondern sie als Chance zu nutzen, um kreative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Die Junge Wirtschaft Murau versteht sich als Plattform und Gemeinschaft, die junge Unternehmerinnen und Unternehmer dabei unterstützt, mutige Ideen zu verwirklichen. Durch Networking-Events, Workshops und Fortbildungen bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen. Unsere Initiativen, wie die Kampagne „Stoake Ziele, Stoake Zukunft“, sind darauf ausgerichtet, konkrete Maßnahmen und Projekte zu fördern, die einen positiven Einfluss auf unsere lokale Wirtschaft und Gemeinschaft haben.

Ein leuchtendes Beispiel für unseren Innovationsgeist ist

der Murauer Regionsgutschein. Diese Initiative, die in Zusammenarbeit mit der Holzwelt Murau entstanden ist, zeigt deutlich, wie wir durch kreative Lösungen die lokale Wirtschaft stärken können. Der Gutschein fördert den lokalen Handel und unterstützt gleichzeitig die Gemeinschaft, indem er die Kaufkraft in unserer Region hält. Mit bereits über 250.000€ im Umlauf innerhalb der ersten Wochen nach dem Start ist der Erfolg dieses Projekts ein klares Zeichen für die Bereitschaft unserer Gemeinschaft, neue Wege zu beschreiten und den lokalen Handel zu unterstützen.

Es ist an der Zeit, dass wir als junge Generation in der Wirtschaft Verantwortung übernehmen und zeigen, dass Mut und Innovationsgeist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg und Wohlstand sind. Wir müssen bereit sein, Risiken einzugehen, neue Wege zu beschreiten und dabei stets das größere Ganze im Blick zu haben.

Die Junge Wirtschaft Murau ruft daher alle jungen Unternehmerinnen und Unternehmer auf, sich uns anzuschließen. Gemeinsam können wir eine dynamische und zukunftsorientierte Wirtschaftsgemeinschaft aufbauen, die nicht nur den

Herausforderungen der heutigen Zeit gewachsen ist, sondern auch aktiv an der Gestaltung einer besseren Zukunft für den Bezirk Murau arbeitet.

Lasst uns gemeinsam mutig sein, Innovationen vorantreiben und den Status Quo nicht nur hinterfragen, sondern auch verbessern. Der Murauer Regionsgutschein ist nur der Anfang. Gemeinsam können wir sicherstellen, dass unsere Region auch in Zukunft ein lebendiger und prosperierender Ort bleibt, der von einer starken Gemeinschaft und einer blühenden Wirtschaft getragen wird.

Michael Hebenstreit
Bezirksvorsitzender Junge
Wirtschaft Bezirk Murau



28.02.2024 – Woche Murau:

WOCHE STEIERMARK • 28./29. FEBRUAR 2024

St. Georgen will

Gemeinde St. Georgen am Kreischberg startet umfassenden Beteiligungsprozess „Gemma’s an“.

ST. GEORGEN/KREISCHBERG. „Wo wollen wir als Gemeinde in zehn oder 15 Jahren stehen?“ Um diese Frage zu beantworten, wird man in St. Georgen am Kreischberg heuer weit ausholen und einen umfassenden Beteiligungsprozess starten. Der Zeitpunkt dafür kommt nicht zufällig. Durch die Zusammenlegung mit St. Ruprecht-Falkendorf im Jahr 2015, durch Erweiterungen der Pisten und touristischen Anlagen am und um den Kreischberg und durch allgemeine Entwicklungen der letzten Jahre steht St. Georgen vor einigen Herausforderungen. Diese reichen von Wohnen, Verkehr, Mobilität und

(Alters-)Versorgung bis hin zur Zukunft von Tourismus und Landwirtschaft.

Blick in die Zukunft
Daher hat der Gemeinderat beschlossen, einen umfassenden Beteiligungsprozess zu starten, um gemeinsam mit den Bürgern einen Masterplan für die kommenden Jahre zu entwickeln. „Mit Blick in die Zukunft ist es notwendig, eine langfristige Strategie zu entwickeln. Dazu brauchen wir einen ernsthaften Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, um die Themen, Ideen und Bedürfnisse herauszufiltern, die den Menschen am Herzen liegen. Vor uns liegt eine spannende Zeit und ich bin zuversichtlich, dass wir einige wichtige Weichenstellungen vornehmen werden“, sagt Bürgermeisterin Cäcilia Spreitzer. Unterstützung kommt von der

Leaderregion Holzwelt Murau, die in ihrer Entwicklungsstrategie auf eine starke Region mit starken Gemeinden abzielt. Immerhin haben die Gemeinden eine Reihe an Gestaltungsmöglichkeiten. Vieles kann vor Ort geregelt werden, um gute Rahmenbedingungen für die Zukunft zu schaffen. Als Regionalentwicklungsverein will die Holzwelt die gezielte Beteiligung der Bürger fördern. Es geht darum, „eine Kultur zu stärken, in der möglichst viele voneinander lernen und miteinander wachsen können. Die Holzwelt Murau schafft hier den Rahmen für Beteiligung und damit ein ‚Wir‘ für die Zukunft“, so Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.

Begleitung von Profis
Begleitet wird der Prozess unter dem Motto „Gemma’s an!“ vom ISK Institut aus Dornbirn, das

MEINBEZIRK.AT

es jetzt angehen



Die Steuerungsgruppe mit Egm. Cäcilia Spreitzer (vorne), GR Ernst Autischer, Vbgm. Werner Autischer, GR Rene Spreitzer, Gemeinkassierin Martina Bacher, GR Patrick Weilharter und GR Gerhard Berger.

schon in etlichen Gemeinden solche Projekte durchgeführt hat. Dabei wird ein fünfstufiges Programm durchlaufen. Zunächst geht es darum, gut hinzuhören und die Themen, Wünsche und Ideen der Menschen aufzunehmen. Daraus werden Ziele und Lösungswege erarbeitet. Die dazugehörigen Maßnahmen werden von den Gemeindegremien beschlossen. Am Ende steht ein Masterplan, der der Gemeinde als Arbeitsunterlage und Leitlinie dient. Um diesen Plan auf ein solides Fundament zu stellen, ist eine gute Einbindung der Bürger wichtig. Daher wird der Prozess seitens der Gemeinde von einer Steuerungsgruppe aus Mitgliedern aller Fraktionen begleitet.

AUFTAKT
Zur Auftakt- und Informationsveranstaltung sind alle Gemeindeglieder von St. Georgen sowie alle Interessierten sehr herzlich eingeladen. Los geht es am **Freitag, dem 1. März**, um 18 Uhr in der Kreischberghalle.

29.02.2024 – Kronen Zeitung:

MURTAL LEOBEN Donnerstag, 29. Februar 2024

Hier wird Geschichte lebendig

Sagenhafte Landschaften“ verbindet archäologische und historische (Fund-)Stätten mit regionalen Sagen in der jahrtausendealten Kulturlandschaft zwischen Zirbitzkogel und Grebenzen. Nun entstehen mehrere Kultur-

wege, die spannende Einblicke in die Geschichte und Sagenwelt der Region bieten. Eine gleichnamige kostenlose App und ein künstlerisch gestaltetes Leitsystem weisen den Weg zu besonderen Plätzen. Archäologische und

historische Orte werden durch digitale Rekonstruktionen zum Leben erweckt. Kurzfilme, Fotos, Audiofiles und Texte liefern weitere Informationen. Ein eigenes Quiz-Modul bietet spannende und abwechslungsreiche Aufgaben.



Der Historische Arbeitskreis Neumarkter Hochtal (HistAK), Projektpartner, Fördergeber und Unterstützer beim Startschuss des LEADER-Projekts „Sagenhafte Landschaften“.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

29.02.2024 – Steirische Berichte:

element
erde.



Kleiner Kiefernausläufer
Pflanzen wie der
Junge ZWISCHEN
dem bewaldeten
Sonnenschein
für die Natur
verjüngung
Georg proHolz
Steiermark
Georg Kamek



**Bewusst mit Holz –
für Mensch, Klima und Natur**

Waldbesitzer:innen wissen es längst – die Klimakrise hat die heimischen Wälder fest im Griff und richtet erhebliche Schäden an. Sollte man also besser auf den Einsatz von Holz verzichten? Im Gegenteil: Regional geerntet und verarbeitet, leistet Holz sogar einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Georg Kamek, proHolz Steiermark



Georg Kamek
identifiziert regelmäßig über 1000 Holzarten, darunter Kiefernausläufer und mehr. Er führt bei proHolz Steiermark den Bereich Monitoring & Ökologischer Beratung sowie die proHolz Akademie. Credit: Stefan Lehner

Die Steiermark gilt als das grüne Herz Österreichs – und das aus gutem Grund. Ganze 62 Prozent der Landesfläche sind hier von Wald bedeckt. Das entspricht rund einem Viertel aller heimischen Wälder. Als sprichwörtliche Lunge der Natur spielt der Wald eine zentrale Rolle bei der Bewältigung des Klimawandels. Er produziert Sauerstoff, kühlt seine Umgebung und lagert im Holz der Bäume das Treibhausgas CO₂ ein, das bei zu hoher Konzentration in der Atmosphäre die Klimaerwärmung mit antizipiert.

In steirischen Wäldern besonders häufig anzutreffen ist die Fichte, die seit Generationen als Nutzholz und insbesondere am Bau geschätzt wird. Ausgerechnet an ihr zeigen sich die Auswirkungen des raschen Klimawandels besonders deutlich. Geschwächt durch Trockenheit, haben Schädlinge wie der Borkenkäfer bei ihr leichtes Spiel. Wird ein Befall nicht rechtzeitig erkannt, bleibt silzu oft nur der Kahlschlag als letzte Option. Bis an so einer Stelle wieder ein intaktes Waldökosystem mit hoher Artenvielfalt besteht, dauert es viele Jahrzehnte – mitunter bis weit über 100 Jahre.

Den Klimafitten Wald gestalten

Die rasante Klimaerwärmung stellt die historisch größte Herausforderung an den Wald dar. Da dieser selbst ein wichtiger Baustein in der Bewältigung der Klimakrise ist, muss dringend gehandelt werden. Anstatt die Wälder sich selbst zu überlassen, braucht es jetzt nachhaltige Waldbewirtschaftung mit Weitblick. Die Weichen für den klimaresilienten Wald der Zukunft werden heute gestellt. Damit wir uns in der Steiermark also auch in 100 Jahren noch an gesunden Wäldern erfreuen können, müssen wir schon heute auf eine ausgewogene Durchmischung verschiedener Klimafitter Baumarten achten. Ein artenreicher Mischwald ist widerstandsfähiger und senkt das Risiko Klimabedingter Schäden erheblich – und das trägt letztlich auch dazu bei, dass der Wald wirtschaftlich ertragreich ist.

Um Waldbesitzer:innen bei der Auswahl der richtigen Baumarten zu unterstützen, entwickelte das Land Steiermark ein praxistaugliches Instrument, das konkrete Empfehlungen für eine standortangepasste Baumartenwahl unter Berücksichtigung des Klima-



element
erde.

Ein neuer Wald im Dorf – im Kellerbereich entstand im Herbst 2023 ein neues Dorfzentrum in Holzbauteile mit Wohnungen und Kaffeehaus. Credit: proHolz Steiermark/ Georg Kamek

wandels bietet – die dynamische Waldgestaltung Steiermark. Über das kostenfreie Online-Tool waldbauberater.at kann für jeden Waldstandort kostenfrei abgefragt werden, wie sich der Klimawandel in den nächsten 80 Jahren auswirken wird und welche Baumarten sich dort auf Basis von Klimaprognosen und Bodenbeschaffenheit auch zukünftig noch wohlfühlen werden. Die Wahl der richtigen Baumarten war noch nie einfacher. Aufgrund des Erfolgs ziehen nun auch andere Bundesländer nach. Weiterführende Informationen gibt es auf waldatark.at.

Holz nutzen bedeutet Klima schützen

Durch die nachhaltige Bewirtschaftung der heimischen Wälder wird nicht nur der vorhandene Waldbestand bewahrt, in Österreich wächst sogar mehr Holz nach, als geerntet wird – die Waldfläche nimmt zu. Der Rohstoff Holz ist also reichlich vorhanden und ein wichtiger Wirtschaftsmotor für die Region. 90 Prozent der Holzente werden direkt in Österreich verarbeitet. Das Ergebnis ist ein regionaler Bau- und Werkstoff, der sich dank des eingelagerten CO₂ kurzer Transportwege sowie seiner vielseitigen Einsetzbarkeit äußerst positiv auf die Klimabilanz niederschlägt.

Durch die Verwertung des Holzes kann das CO₂ über die Lebensdauer des Baues hinaus im Holz gebunden werden – und das für viele Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte –, anstatt durch Verrottung oder Verbrennung wieder freigesetzt zu werden. Besonders der Holzbau ist in vielerlei Hinsicht einer der wichtigsten Verbündeten im Kampf gegen den Kl-

imawandel. Ein durchschnittliches Einfamilienhaus aus Holz allen bis auf 40 Tonnen CO₂-Äquivalent. Mit jedem Holzhaus bekommt der Wald so ein zweites Leben.

Alleskönner Holz

Wer sich mit dem Baustoff Holz befasst, gerät schnell ins Schwärmen über dessen Eigenschaften. Holz ist leicht und stabil, verfügt über hervorragende Dämmeigenschaften und ist in der Architektur enorm flexibel einsetzbar. Vom klassischen Einfamilienhaus über den mehrgeschossigen urbanen Wohnbau bis hin zu Gewerbe- und Industriebauten ist alles möglich. Durch sein geringes Gewicht eignet sich Holz auch bestens für die Nachverdichtung im städtischen Bereich und ermöglicht das Aufstocken von Gebäuden, wo dies mit anderen Baumaterialien statisch nicht möglich wäre. Dadurch können Wohn- und Wirtschaftsfächen geschaffen werden, ohne zusätzlichen Boden zu versiegeln.

Bauen mit Holz ist zudem eine bewusste Entscheidung für Wohlbefinden und Gesundheit, wie Studien belegen. Der positive Einfluss des Baustoffs auf Raumklima, Schall und Getöse zeigt sich besonders in Kindergärten, Schulen und Gesundheitsbauten. So gar Krankenhäuser werden erfolgreich in Holzbauteile realisiert, wie die psychiatrischen Stationen der Käfers oder der fünfgeschossige Neu- und Zubau beim Krankenhaus der Elisabethinen in Graz erdrückend zeigen. Als moderner Bauteil und Werkstoff wird Holz laufend weiterentwickelt; und sein perfekter Zenit noch lange nicht erreicht.

05.03.2024 – Kleine Zeitung:

Murtal & M

ST. GEORGEN AM KREISCHBERG

Bürgerbeteiligungsprozess: Der Startschuss ist gefallen

„Gemma's an“ hieß es am Freitag in der Kreischberghalle: Die Gemeinde lud zur Auftaktveranstaltung.

„Ich hätte nicht geahnt, dass es so großes Interesse dafür gibt“, sagt Bürgermeisterin Cäcilia Spreitzer bei der Auftaktveranstaltung. Mit dem Beteiligungsprozess in der Bevölkerung erwartet die Gemeinde Vorschläge zu im Vorfeld gestellten Themen. Unterstützung holte man sich mit Gerald Mathis und Stefan Niederer vom Institut ISK in Dornbirn. Sogenannte Steuerungsgruppen werden künftig Vorschläge zur Weiterentwicklung der Gemeinde erarbeiten – auch wenn sich aufgrund der Finanzlage

nicht unbedingt alles umsetzen lassen würde, so Spreitzer. Unterstützung gibt es vom Team der Holzwelt Murau.

Man sollte die Zukunft einer Gemeinde nicht dem Zufall überlassen, so Mathis: Die Zukunft sollte so gestaltet werden, wie es die Bevölkerung gerne sehen würde. Die Gemeindebewohner in St. Georgen sind nun eingeladen, ihre Vorschläge im Gemeindebriefkasten anonym abzugeben, nach der Auswertung trifft man sich wieder zu einer Folgeveranstaltung. **Anita Galler**



Projektstart in St. Georgen am Kreischberg. Links Stefan Niederer und Gerald Mathis, in Bildmitte Bgm. Cäcilia Spreitzer KLZ / ANITA GALLER

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

06.03.2024 – Murtalinfo:



murtalinfo vor 6 Tagen · 2 Min. Lesezeit

Energiecamps Murau: Treibstoff für den Wandel?"

Die Jubiläumsausgabe des Energiecamps Murau widmet sich dem Thema Wasserstoff: "Wasserstoff – Treibstoff für den Wandel?"



Die Holzwelt Murau, im Auftrag des Landes Steiermark, lädt am 25. und 26. April 2024 zur zehnten Ausgabe des Energiecamps ein, das dieses Jahr unter dem Motto "Wasserstoff – Treibstoff für den Wandel?" steht.

Wasserstoff ist derzeit ein zentraler Begriff in der Energiediskussion. Doch welche Rolle spielt dieser Energieträger tatsächlich in der österreichischen Energiewende? Wo wird Wasserstoff produziert und kann er auch lokal hergestellt werden? Welche Auswirkungen hat Wasserstoff auf den Bereich der Mobilität? Diese und weitere spannende Fragen werden beim Energiecamp aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

"Die Herausforderungen der Energiewende – also der Umstellung auf klimafreundliche Energiequellen – betreffen sämtliche Bereiche unseres Lebens, von der Mobilität bis hin zur Beheizung. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben und sich kontinuierlich mit Expertinnen und Experten über die aktuellen Entwicklungen auszutauschen. Genau hier setzt das Energiecamp Murau an, und es freut mich besonders, dass es sich in diesem Jubiläumsjahr einem derart zeitgemäßen Thema widmet", betont Ursula Lackner, steirische Landesrätin für Klimaschutz.

Die Jubiläumsausgabe des Energiecamps in Murau wird erneut von hochkarätigen Referenten begleitet. Zu den Gästen zählt unter anderem Univ. Prof. Dr. Michael Harasek, bekannt für seine wegweisenden Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft, der bereits mit dem "Staatspreis Patent 2023" sowie dem "Houska-Preis" ausgezeichnet wurde. Ebenfalls präsentiert Mag.a Sarah Löschl, tätig im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft und verantwortlich für die Umsetzung der Wasserstoffstrategie, einen Vortrag. Zusätzlich wird Assoc. Prof. Dr. Vanja Subotic vom Institut für Wärmetechnik an der TU Graz anwesend sein und ihre Forschung zur Optimierung von Brennstoffzellen vorstellen, für die sie mit einem steirischen Forschungspreis ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus wird DI Jürgen Rechberger, Vice President Hydrogen & Fuel Cell Powertrain Engineering bei der AVL List GmbH, teilnehmen.

Das Energiecamp Murau präsentiert sich auch in diesem Jahr nicht nur als Fachveranstaltung, sondern bietet eine gelungene Mischung aus Information, Diskussion und Unterhaltung. Nach dem Erfolg im Jahr 2023 wird es auch 2024 eine Spezialausgabe von "Fakt oder Fake" mit Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner geben.



Spezialausgabe Fakt oder Fake mit Special Guest Clemens Maria Schreiner Foto Credits: ©Tom Lamm

In den letzten zehn Jahren hat sich das Energiecamp Murau als Vorreiter in der Behandlung brandaktueller Energiethemata etabliert, darunter "Mit Holz zur Energiewende", "Energiespeicher als Gamechanger" oder "Energie Mobil". "Bereits 2015 haben wir das Thema 'Blackout' behandelt – ein Thema, das heute aktueller ist denn je. Dies zeigt, dass das Energiecamp eine wegweisende Rolle in Fragen der Energieversorgung einnimmt", so Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau.



Harald Kraxner, Geschäftsführer von Holzwelt Murau

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

MEINBEZIRK.AT

ist das Thema

Schon vor 15 Jahren gesagt, wir brauchen die Bauplätze für unsere Jugend und Bevölkerung", sagte am Tisch der Landwirt Anton Feitel, "alles wurde für Chalets verbaut". Dies treibe die Bodenpreise in die Höhe, sodass sich die Einheimischen. Baugründe nicht leisten können. Gerald Mathis verwies darauf, zu achten, dass mit den verfügbaren Bauplätzen und Flächen sorgsam umgegangen werde.

Die Gemeindebewohner von St. Georgen sind nun eingeladen, ihre Vorschläge im Gemeindefestkastens anonym abzugeben. „Nach deren Auswertung trifft man sich wieder mit einer Folgeveranstaltung“, so die Projektbegleiter. Das Projekt ist breit mit unterschiedlichen Persönlichkeiten aus Gemeinderat, Holzwelt Murau und dem Team aus Dornbirn aufgestellt. „Visionen zulassen, möglichst sein. Im Rahmen von



Breit aufgestellt ist das Projekt „Gemma’s an“ in der Gemeinde St. Georgen am Kreischberg. Links im Bild Stefan Niederer und Gerald Mathis. Galler

Workshops werden die Ideen diskutiert und in weiterer Folge in das Projekt eingearbeitet. GR Ernst Autischer versprach Musikalisch und gesanglich den Anwesenden: „Wir setzen dieses Projekt um“. Die Befragung um die Vorschläge der Bevölkerung wird auch online und dem Team aus Dornbirn ermöglicht sein. Im Rahmen von

Anita Galler

WOCHE STEIERMARK · 06./07. MÄRZ 2024

Wohnmöglichkeit

klären gelte die Frage, ob die Jugend die Chance habe, hier zubleiben, ob es genügend Bauplätze für Eigenheime bzw. Wohnungen gebe. „Wenn die Jugend einmal abgewandert ist, kommt sie nicht mehr zurück“, so Projektleiter Mathis. Ohne Gemeindeentwicklungs-konzept werde es nicht gehen, um gute Lösungen zu finden. In St. Georgen würden die Ertragsanteile den wesentlichen Teil des Gemeindebudgets ausmachen, hier müsste es zu einer Umkehr kommen. Seit 2001 gibt es in der Gemeinde um 13 Prozent weniger Einwohner (248). Dem entgegen treten könne man nur mit der Bereitstellung von Wohnmöglichkeiten, so Mathis. Auch der Erhalt des sozialen Netzwerks werde mit dem Wegzug der Jugend immer schwieriger. Die Folge wird die Überalterung der Bevölkerung sein. „Ich habe es

Gerard Mathis und Stefan Niederer vom Institut ISK in Dornbirn. „Die Steuerungsgruppen werden in Hinkunft Vorschläge zur Weiterentwicklung der Gemeinde erarbeiten, auch wenn sich aufgrund fehlender finanzieller Mittel vielleicht nicht alles umsetzen lassen wird“, so die Bürgermeisterin. Unterstützung gibt es vom Team der Holzwelt Murau.

Bürgerbeteiligungsprojekt „Gemma’s an“ startete am Freitagabend in St. Georgen ob Murau.

ST. GEORGEN/KREISCHBERG. Ein Bündel an Fragen, die es zu beantworten galt, wurde jüngst in der Kreischberghalle gestellt. Anlass dazu war die Auftaktveranstaltung mit der Fragestellung: „Wohin geht der Weg unserer Gemeinde? Wo stehen wir in 10 bis 15 Jahren und wie können wir es umsetzen?“. Viele Gemeindebürger sind gekommen, die Halle war gefüllt. „Ich hätte nicht gehant, dass es so großes Interesse dafür gibt“, so Bürgermeisterin Cäcilia Spreitzer. Mit dem Bevölkerungs-Beteiligungsprozess erwartet man gute Vorschläge zu den gestellten Themen. Aus Vorarlberg angereist waren

Handlungsbedarf

Gerard Mathis hofft auf breite Mitarbeit der Bevölkerung: „Ihr müsst Kraft und Energie hier einbringen, damit es ein Erfolg werden kann“, so sein Appell. Man sollte die Zukunft einer Gemeinde nicht dem Zufall überlassen. Die Analyse habe gezeigt, dass es Handlungsbedarf in St. Georgen gebe. Der Bezirk Murau hat die höchste Abwanderungsquote der gesamten Steiermark. Zu

07.03.2024 – best of murau mural:



Kann man Wasserstoff zu Hause produzieren?

Der Wasserstoff steht im Fokus des 10. Energiecamps der Holzwelt Murau am 25. und 26. April.



Klimaschutzlandesrätin Ursula Lackner freut sich mit der Holzwelt auf die 10. Auflage des Energiecamps.

Ein Energieträger ist aktuell in aller Munde: Wasserstoff. Aber wo kommt er eigentlich her? Kann er auch zu Hause produziert werden? Und welche Rolle spielt er für die Energiewende? Zum zehnjährigen Jubiläum versucht das Energiecamp in Murau, das Thema von allen Seiten zu beleuchten. „Einmal mehr sind wir heuer Vorreiter in Sachen Energiefragen“, freut sich Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner auf die kommende Veranstaltung. Eine Reihe hochkarätiger Vortragender ist angesagt – darunter Univ. Prof. Dr. Michael Harasek, der für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft mit dem Staatspreis Patent 2023 ausgezeichnet wurde, sowie Fachexpertinnen und -experten der TU Graz, der AVL und des Wirtschaftsministeriums. Wie jedes Jahr präsentiert sich das Energiecamp nicht nur als reine Fachveranstaltung, sondern bietet einen Mix aus Information, Diskurs und Entertainment. So gibt es auch 2024 eine Spezialausgabe von „Fakt oder Fake“ mit Kabarettist Clemens Maria Schreiner. Tipp: Bis 25. März gilt noch der Early-Bird-Rabatt!

10. ENERGIECAMP
Holzwelt Murau

H₂

WASSERSTOFF – POWER FÜR DEN WANDEL?

EARLY-BIRD RABATT BIS 25.03.2024

25. und 26. April 2024
im Hotel Brauhaus zu Murau sowie online

Alle Infos unter:
www.energiecamp.at

FAKT oder FAKE

E **Murauer** **murau HOLZWELT** **Das Land Steiermark**

13.03.2024 – Woche Murau:



Offizielle Eröffnung der Ausstellung Klimaversum und Klimakiste in der Volksschule Murau. Foto: Anita Galler

Ausstellung bis 22. März in Murau zu besuchen

MURAU. Seit Montag letzter Woche gibt in der Volksschule Murau eine Ausstellung, die vor allem für Schul- und Kindergartenkinder gedacht ist. Diese wurde im Auftrag des Landes möglich, das Motto dazu heißt, „Ich tu's - Initiative für Energie und Klimaschutz“ - eingebunden sind die steirischen Gemeinden und Bibliotheken. Ein Teil der Ausstellung ist auch in der neuen Stadtbibliothek zu finden, in der es am 21. März ab 15 Uhr eine öffentliche Lesung aus dem

neuen Kinderbuch „Mit dem Klimachecker durch das Jahr“ geben wird. Die Ausstellung selbst ist bis zum 22. März zu besichtigen. Ziel ist es, Kinder für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Ein Beitrag der VS Murau ist aktuell das Autofasten: Kinder, die zu Fuß oder mit dem Bus zur Schule kommen, dürfen auf einem Baum ein Blatt aufkleben. „Wenn dieser erblüht, wird im Garten ein echter Baum gepflanzt“, so Direktorin Gudrun Esterl.

Galler

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land Steiermark
Region

Europäische Union
Kofinanziert von der Europäischen Union

14.03.2024 – Kronen Zeitung:

MURTAL LEBEN Donnerstag, 14. März 2024



ENERGIEVISION ALS FILMDOKU
Die jahrzehntelangen Bemühungen zur Umsetzung der „Energievision Murau“ in der Region werden nun in Form einer Filmdokumentation sichtbar gemacht. Der Film porträtiert Menschen, die den Ausbau an erneuerbaren Energiequellen aus Sonnenkraft, Wasserkraft, Windkraft und

Holzskraft vorantreiben, Menschen, die Mut machen wollen für die Herausforderungen der Zukunft – wie etwa jener der Speicherung von Energie. Die Premiere findet am 20. März um 20 Uhr im Arbeiterkammersaal in Murau statt. Anmeldung bis 15. März unter info@holzwelt.at erbeten.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

19.03.2024 – Murtal Info:

m murtalinfo · vor 1 Tag · 2 Min. Lesezeit

Energiecamp Murau präsentiert Spezialausgabe von "Fakt oder Fake"

Die Holzwelt Murau richtet dieses Jahr erneut das Energiecamp aus, das unter dem fesselnden Titel "Wasserstoff - Power für den Wandel?" steht. Das Energiecamp ist ein etabliertes Konferenz-Format, das Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammenbringt, um brennende Fragen zu den Themen Klima und Energie zu beleuchten und zu diskutieren. Das Programm umfasst Fachvorträge, Diskussionen mit Experten sowie innovative Präsentationen aus diesen Bereichen.



Spezialausgabe Fakt oder Fake mit Special Guest Clemens Maria Schreiner Foto Credits: ©Tom Lamm

Die diesjährige Jubiläumsausgabe, die bereits die zehnte ihrer Art ist, verspricht erneut hochkarätige Referenten. Zu den Gästen zählt unter anderem Univ. Prof. Dr. Michael Harasek, der für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft bekannt ist und sowohl mit dem "Staatspreis Patent 2023" als auch dem "Houska-Preis" ausgezeichnet wurde. Ebenfalls wird Mag.a Sarah Löschl einen Vortrag halten. Sie ist im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft tätig und verantwortlich für die Umsetzung der Wasserstoffstrategie. Des Weiteren wird Assoc. Prof. Dr. Vanja Subotic vom Institut für Wärmetechnik an der TU Graz anwesend sein. Sie erhielt für ihre Forschung zur Optimierung von Brennstoffzellen einen steirischen Forschungspreis. DI Jürgen Rechberger, Vice President Hydrogen & Fuel Cell Powertrain Engineering bei der AVL List GmbH, wird ebenfalls teilnehmen.

Das Energiecamp Murau hebt sich jedes Jahr durch seine Mischung aus Information, Diskussion und Unterhaltung hervor. Neben den fachlichen Aspekten wird auch dieses Jahr wieder ein besonderes Highlight geboten: Aufgrund des großen Erfolgs im Vorjahr wird es auch 2024 eine Spezialausgabe von "Fakt oder Fake" geben. Der renommierte Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner wird die Veranstaltung leiten.

Das Energiecamp Murau bleibt somit nicht nur eine bedeutende Plattform für den Austausch über Klima- und Energiethemata, sondern bietet auch dieses Jahr wieder eine inspirierende und unterhaltsame Atmosphäre für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Fotocredit: Tom Lamm

stärkere region · Murau · Umwelt · Holzwelt Murau · Energiecamp

21.03.2024 – Woche Murau:



Ministerin Raab mit den MiO-Gründerinnen und Gästen. Foto: KK

Ministerin Raab zu Gast im MiO Murau

MURAU. Über einen freudigen Besuch im neuen Miteinander-Ort in Murau durfte sich das Team rund um Gründerin und Obfrau Tina Egger und Projekt-Umsetzungsbegleiterin Heidrun Gruber-Größwang freuen. Bundesministerin Susanne Raab besuchte mit Landtagspräsidentin Manuela Khom, Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner sowie Bürgermeister Thomas Kalcher das generationenübergreifende Kompetenzzentrum für Familien und überzeugte sich vom umfassenden und vielseitigen Angebot. Voll des Lobes war sie auch für den „Second Hand Shop“ für Kinder-sachen im Eingangsbereich.

31.03.2024 – Woche Murau:

6

Energiecamp - zum Jubiläum gibt es ordentlich Stoff

MURAU. Ein Energieträger ist aktuell in aller Munde: Wasserstoff. Aber welche Rolle spielt er für die Energiewende in Österreich? Wo kommt Wasserstoff her und kann Wasserstoff dabei produziert werden? Wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff in der Mobilität aus? Diese und weitere interessante Themen werden beim Energiecamp im April von allen Seiten beleuchtet. Es geht bereits zum zehnten Mal in Murau über die Bühne.

Große Herausforderung
„Die Energiewende – also die Umstellung unserer Energieversorgung auf klimafreundliche Quellen – ist eine große Herausforderung und betrifft alle Teile unseres Lebens. Von der Mobilität bis hin zum Heizen müssen wir uns umstellen. Deswegen ist es so wichtig, dass wir immer am aktuellsten Stand bleiben und uns ständig mit Experten über die angesagtesten Entwicklungen austauschen. Genau dabei nimmt das Energiecamp Murau eine zentrale Rolle ein“, berichtet die steirische Klimaschutzlandesrätin Ursula Lackner.

Experten am Wort
Die zehnte Jubiläumsausgabe in Murau wird auch dieses Jahr von einer Reihe renommierter Speaker begleitet. Unter den Gästen befindet sich Professor Michael Harasek. Er ist bekannt für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft und wurde dafür mit dem „Staatspreis-Patent 2023“ sowie dem „Houska-Preis“ ausgezeichnet. Die Teilnehmer können sich auch auf einen Vortrag von Sarah Löschl freuen. Sie ist im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft tätig und koordiniert die Umsetzung der Wasserstoffstrategie. Ebenfalls wird Professor Vanja Subotic vom Institut für Wärmetechnik an der TU Graz anwesend sein. Sie erhielt für ihre Forschung zur Optimierung von Brennstoffzellen einen steirischen Forschungspreis. Außerdem wird Jürgen Rechberger teilnehmen, seines Zeichens Vice President Hydrogen & Fuel Cell Powertrain Engineering bei der AVL List GmbH.

Buntes Programm
Das Energiecamp hat in den letzten 10 Jahren brandaktuelle Themen wie „Mit Holz zur Energiewende“, „Energiespeicher als Gamechanger“ oder „EnergieMobil“ behandelt. „Das Energiecamp ist Vorreiter in Energietragen“, freut sich Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner. Wie jedes Jahr präsentiert sich das Energiecamp Murau nicht als reine Fachveranstaltung, sondern bietet einen Mix aus Information, Diskussion und Entertainment. Nach dem Erfolg im Jahr 2023 wird es auch 2024 eine Spezialausgabe von „Fakt oder Fiktion“ mit Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner geben.

INFO
Mehr Infos und das ganze Programm gibt es online auf der Website www.energycamp.at

7

PROGRAMM

„Wasserstoff – Power für den Wandel!“ ist das Motto des 10. Energiecamps der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark, das am 25. und 26. April 2024 in Murau stattfindet. Unter den Gästen befinden sich Michael Harasek und Sarah Löschl. Ebenso werden Vanja Subotic und Jürgen Rechberger als „Speaker“ bei der Jubiläumsausgabe in Murau teilnehmen.



Illustre Gäste werden beim Energiecamp erwartet. Foto: Tom Lamm

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau
+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

26.03.2024 – Kleine Zeitung:

Kleine Zeitung
Dienstag, 26. März 2024

Modell Murau: Film über erneuerbare Energien

Die Region Murau ist Pionierin in Sachen erneuerbare Energien. Von der Holzwelt Murau wurde darüber ein Film in Auftrag gegeben.



Lachende Gesichter nach der Premiere von „Das Modell Murau – Eine Region in der Energiewende“ ROMIRER

ler Franz Moser, Installateurin Heide Zeiringer, Windkraft-Pionier und Mitgründer des Tauernwindparks Oberzeiring Johannes Trautmannsdorff oder der Gründer der Energiegenossenschaft Murauer Green Power, Ernst Autischer.

Mit 89 Wasserkraftwerken, 45 Biomasse-Heizwerken und über 1000 Photovoltaik-Anlagen wird in Murau bilanziell gese-

hen übers Jahr dreimal so viel Strom produziert, wie gebraucht wird. Wäre da nicht das Problem der Speicherung. Denn die produzierte Energie kann noch nicht in so großen Mengen gespeichert werden. Doch auch hierzu gibt es bereits Pilot-Projekte und Ideen - wie zum Beispiel die Wasserstoffzelle „Johann“, die im Büro der Holzwelt Murau im Einsatz ist.


In einem ist man sich einig: Es ist noch nicht genug. Auch wenn es noch so viele, beispielhafte Initiativen in der Region gibt - „es muss immer weiter gehen, denn wir sind noch lange nicht am Ziel“. Ein Schritt in diese Richtung soll mit dem neuen Film „Das Modell Murau“ geschehen - um dadurch vielleicht weitere Regionen ein Beispiel zu geben, was möglich sein kann.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

Seite 46 



**MURTAL &
LEOBEN**
STEIERMARK

AM 25. UND 26. APRIL

Energiecamp in Murau

„Wasserstoff – Power für den Wandel!“ ist das Motto des 10. Energiecamps der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark, das am 25. und 26. April in Murau stattfindet. Aber welche Rolle spielt Wasserstoff für die Energiewende in Österreich? Wo kommt Wasserstoff her und kann Wasserstoff daheim produziert werden? Wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff in der Mobilität aus? Diese und weitere interessante Themen werden beim Energiecamp von allen Seiten beleuchtet. Renommierete Speaker wie Univ. Prof. Dr. Michael Harsek – er ist bekannt für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft und wurde dafür mit dem „Staatspreis Patent 2023“ sowie dem „Houska-Preis“ ausgezeichnet, Sarah Löschl – im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft als Koordinatorin für die Umsetzung der Wasserstoffstrategie, Vanja Subotic vom Institut für Wärmetechnik an der TU Graz – sie erhielt für ihre Forschung zur Optimierung von Brennstoffzellen einen steirischen Forschungspreis, oder Jürgen Rechberger, Vice President Hydrogen & Fuel Cell Powertrain Engineering bei der AVL List GmbH, werden spannende Inputs geben. Nach dem Erfolg im Jahr 2023 wird es auch 2024 eine Spezialausgabe von „Fakt oder Fake“ mit Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner geben.

Info und Restplätze auf www.energiecamp.at.



31.03.2024 – BK Aktuell:

Bezirkskammer Murau

lk

10. Energiecamp der Holzwelt Murau

Jubiläumsausgabe des Energiecamps Murau zum Thema Wasserstoff

„Wasserstoff – Power für den Wandel?“ ist das Motto des 10. Energiecamps der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark, das am 25. und 26. April 2024 in Murau stattfindet.



Foto: Tom Lamm

Ein Energieträger ist aktuell in aller Munde: Wasserstoff. Aber welche Rolle spielt er für die Energiewende in Österreich? Wo kommt Wasserstoff her und kann Wasserstoff daheim produziert werden? Wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff in der Mobilität aus? Diese und weitere interessante Themen werden beim Energiecamp von allen Seiten beleuchtet.

„Die Energiewende – also die Umstellung unserer Energieversorgung auf klimafreundliche Quellen – ist eine große Herausforderung und betrifft alle Teile unseres Lebens. Von der Mobilität bis hin zum Heizen müssen wir uns Umstellen. Deswegen ist es so wichtig, dass wir immer am aktuellsten Stand bleiben und uns ständig mit Expertinnen und Experten über die aktuellsten Entwicklungen austauschen. Genau dabei nimmt das Energiecamp Murau eine zentrale Rolle ein. Es freut mich besonders, dass es sich genau im Jubiläumsjahr einem so brandaktuellen Thema widmet“, so die steirische Klimaschutzlandesrätin **Ursula Lackner**.

Die 10. Jubiläumsausgabe in Murau wird auch dieses Jahr von einer Reihe renommierter Speaker begleitet. Unter den Gästen befindet sich Univ. Prof. Dr. Michael Harasek. Er ist bekannt für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft und wurde dafür mit dem „Staatspreis Patent 2023“ sowie dem „Houska-Preis“ ausgezeichnet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich auch auf einen Vortrag von Mag.a Sarah Löschl freuen. Sie ist im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft tätig und koordiniert die Umsetzung der Wasserstoffstrategie. Ebenso wird Assoc. Prof. Dr. Vanja Subotic vom Institut für Wärmetechnik an der TU Graz anwesend sein. Sie erhielt für ihre Forschung zur Optimierung von Brennstoffzellen einen

steirischen Forschungspreis. Außerdem wird DI Jürgen Rechberger, Vice President Hydrogen & Fuel Cell Powertrain Engineering bei der AVL List GmbH, teilnehmen.

Wie jedes Jahr präsentiert sich das Energiecamp Murau nicht als reine Fachveranstaltung, sondern bietet einen Mix aus Information, Diskussion und Entertainment. Nach dem Erfolg im Jahr 2023 wird es auch 2024 eine Spezialausgabe von „Fakt oder Fake“ mit Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner geben.

Das Energiecamp hat in den letzten 10 Jahren brandaktuelle Themen wie „Mit Holz zur Energiewende“, „Energiespeicher als Gamechanger“ oder „Energie Mobil“ behandelt. „Wir haben bereits im Jahr 2015 das Thema „Blackout“ präsentiert – ein Thema, das derzeit aktueller denn je ist. Es zeigt also, dass das Energiecamp Vorreiter in Sachen Energiefragen ist.“, so **Harald Kraxner**, Geschäftsführer der Holzwelt Murau.

Bis 25. März 2024 gilt noch der Early-Bird-Rabatt. Das gesamte Programm sowie alle weiteren Informationen zur Anmeldung finden Sie unter www.energiecamp.at.

Rückfragen: Harald Kraxner, +43 664 85 75 215 oder harald.kraxner@holzwelt.at



10. ENERGIECAMP
Holzwelt Murau

ENERGIE-
CAMP der Holzwelt Murau

H₂ zum Thema Wasserstoff

25. und 26. April 2024
im Hotel Brauhaus zu Murau

Alle Infos unter www.energiecamp.at

Logos: E, Murau, murau HOLZWELT, Das Land Steiermark

BK-Aktuell 1/2024

21

stmk.lko.at/murau

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

20

31.03.2024 – Gemeindezeitung Murau:

Energiecamp. Wasserstoff - Power für den Wandel?

Es ist wieder soweit – das Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (Ich tu´s) findet am 25. und 26. April 2024 im Hotel Brauhaus zu Murau unter dem Titel „Wasserstoff – Power für den Wandel?“ statt. Welche Rolle spielt Wasserstoff für die Energiewende in Österreich? Wo kommt Wasserstoff her? Kann Wasserstoff daheim produziert werden? Und wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff in der Mobilität aus? Diese und weitere interessante Themen werden beim Energiecamp von allen Seiten beleuchtet. Wie jedes Jahr präsentiert sich das Energiecamp Murau nicht als reine Fachveranstaltung, sondern bietet einen Mix aus Information, Diskussion und Entertainment. Anmeldung und Info: www.energiecamp.at



10. ENERGIECAMP
Holzwelt Murau

ICH TU'S
für Umwelt
Blaugrün

IKI Spezialtag
FAKT oder
FIKT?
mit Camilla Maria
Schwartz

**Wasserstoff
Power für den Wandel?**

25. und 26. April 2024
im Hotel Brauhaus zu Murau
sowie online

01.04.2024 – best of Murau Murtal:



Das Holzwelt-Team präsentiert gemeinsam mit der Filmcrew die neue Doku von Alfred Ninaus und Fritz Aigner „Das Modell Murau“.

Eine Region sprüht voll Energie

Voller Energie ist die Holzwelt Murau in die neue LEADER-Förderperiode gestartet – und setzt auf die bewährten Schwerpunkte Energie und Holz. „Die Energievision, die vor über 20 Jahren entstanden ist, war immer fixer Bestandteil unserer Entwicklungsziele“, so Geschäftsführer Harald Kraxner, der am 20. März gemeinsam mit

Obmann Thomas Kalcher zur Jahreshauptversammlung lud. Die anschließende Filmpremiere „Das Modell Murau – eine Region in der Energiewende“ zeigte, wie weit man schon gekommen ist und welche Herausforderungen noch zu bewältigen sind. Mit dem Tourismusverband hat man zuletzt einen starken Partner für die Vermarktung

der „revitalisierten Holzstraße“ mit ins Boot geholt, die Neuauflage wird im Sommer eingeleitet. Auch Teilnehmungsformate werden in Zukunft großgeschrieben – sei es in Form von Energiegemeinschaften, als Kinder- und Jugendprojekte zur Sensibilisierung hinsichtlich des Klimawandels oder in der Orts- und Stadtkernentwicklung.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

01.04.2024 – best of Murau Murtal:

gesellschaft

Familienministerin auf Besuch im MiO in Murau



Ministerin Susanne Raab im Gespräch mit den Initiatorinnen des neuen Eltern-Kind-Zentrums in Murau.

Ein Eltern-Kind-Zentrum ist nun auch im Bezirk Murau Realität. Im neuen „MiteinanderOrt“, kurz MiO, geht es um Begegnung, Vernetzung, Bildung und Beratung rund um Familien. Das Angebot reicht von Geburtsvorbereitung über eine Vätergruppe bis hin zum Sesselyoga für Senioren. Auf www.mio-murau.at gibt es eine Übersicht über alle Angebote. Anerkennung erfuhren Gründerin Tina Egger und ihre Umsetzungsbegleiterin Heidrun Gruber-Größwang kürzlich im Rahmen eines ministeriellen Besuchs von Susanne Raab.

01.04.2024 – Flugblatt:

WWW.WERBEGEMEINSCHAFT.AT

IMPULS. TAG ENERGIE

**AUSSTELLUNG
GEWINNSPIEL
VORTRÄGE**

**13. APRIL 24
HAUPTPLATZ NEUMARKT
10.00 BIS 16.00 UHR
ENERGIE FÜR MENSCH UND TECHNIK**

ENERGIETHEMEN:
SPORT UND BEKEHRUNG
PV-ANLAGEN
STROM
HAUSTECHNIK
ELEKTROTECHNIK
HOLZ UND PELLETS
MOBILITÄT UND AUTOS

VORTRÄGE VON:
PATRICK AUNITZ
Energieberatung Aunitz
STEFAN WALLNER &
ERICH BACHER
Raiffeisenbank Murau
ERICH FRITZ
Holzwelt Murau

Entdecken Sie am Impuls.TAG die Quelle neuer Energie für Mensch und Technik. Tauchen Sie ein in eine Welt voller Möglichkeiten und Inspiration. Regionale Unternehmen präsentieren innovative Lösungen, während Experten in Fachvorträgen Einblicke in die Zukunft der Energie geben. Erwecken Sie Ihre Neugierde, entfachen Sie Ihr Potenzial und gestalten Sie die Energiezukunft aktiv mit. Seien Sie dabei und erleben Sie den Impuls für Fortschritt und Nachhaltigkeit.

NEUMARKT. MEIN MARKT.
Viel Auswahl. Viel Service. Viel Nähe.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

Wasserstoff im Fokus

Jubiläum: am 25. und 26. April geht das Energiecamp der Holzwelt Murau in seine zehnte Ausgabe.

MURAU. Diesmal steht das Energiecamp ganz unter dem Motto „Wasserstoff – Power für den Wandel?“ und beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle der Wasserstoff für die Energiewende in Österreich spielt. Wo kommt er her und kann Wasserstoff daheim produziert werden? Wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff in der Mobilität aus? All diese und noch viele weitere interessante Themen werden beim diesjährigen Energiecamp von allen Seiten beleuchtet werden.

Vielfältiges Programm

Für die Jubiläumsausgabe hat man sich natürlich auch wieder eine Reihe von renommierten Speakern ins Boot geholt. Neben Gästen wie Michael Harasek, bekannt für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft und Träger des „Staatspreis Patent 2023“ sowie dem „Houska-Preis“, können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch auf einen Vortrag von Sarah Löschl freuen. Sie vertritt das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft im Bereich der Umsetzung der Wasserstoffstrategie. Vanja Subotic von der TU Graz wird ebenfalls beim Energiecamp referieren, genauso wie Jürgen Rechberger.

Fakt or Fake kehrt zurück

Nach dem großen Erfolg aus dem Vorjahr wird auch diesmal Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner eine Spezialausgabe des berühmten Formats „Fakt or Fake“ als Mix aus Information, Diskussion und Entertainment zum Besten geben. Ein Programmpunkt, der bereits im Vorjahr für viel Furore und



Renommierte Speaker werden auch bei der Jubiläumsausgabe des Energiecamps der Holzwelt Murau am 25. und 26. April am Podium in Murau stehen.

Fotos: Tom Lamm

staunende Gesichter sorgte. In den letzten zehn Jahren wurden bereits brandaktuelle Themen wie „Mit Holz zur Energiewende“, „Energiespeicher als Gamechanger“ oder 2015 das Thema „Blackout“ im Rahmen des Energiecamps be-

handelt. „Es zeigt also, dass das Energiecamp stets Vorreiter in Sachen Energiefragen ist“, so Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. „Das Energiecamp Murau nimmt seit vielen Jahren eine zentrale und wichtige Rolle als Impuls-

geber ein, wenn es darum geht, die Energiewende zu meistern“, ergänzt Klimaschutz-Landesrätin Ursula Lackner.

Anmeldung möglich

Wer sich dieses spannende Thema also nicht entgehen lassen möchte, der sollte jetzt noch schnell die Gelegenheit nutzen und sich anmelden. „Murau entwickelt sich immer mehr zu einem Alpbach für Energiefragen, unsere konsequente Arbeit in der Holzwelt Murau trägt langsam Früchte“, freut sich Harald Kraxner auf die Jubiläumsausgabe in Murau.

INFOS

Das Energiecamp der Holzwelt Murau steht am 25. und 26. April ganz unter dem Motto „Wasserstoff - Power für den Wandel!“

Anmeldungen sind derzeit noch möglich. Alle Infos gibt es auf www.energiecamp.at



Klimaschutz-Landesrätin Ursula Lackner konnte bei der letzten Ausgabe des Energiecamps viele Gäste begrüßen.

03.04.2024 – Mein Bezirk Murau:

<p>Woche</p> <p>MeinBezirk.at</p>	<p>MURAU</p>	<p>Manu Machner unterhält sich mit ChatGPT</p>  <p>Seite 35</p>	<p>Die beliebteste Musikkapelle ist gefragt</p>  <p>Code scannen & mitmachen!</p>
	<p>Ausgabe 14 3./4. April 2024</p>	<p>AUS LIEBE ZUR REGION.</p>	

Mit dem Leerstand in der Zwickmühle

Neue Abgabe ärgert Gemeinden und deren Bürger gleichermaßen. **Seiten 4/5**

Fotos: Regionalmedien, Pixabay, Jurtin

 <p><small>Foto: Tom Lamm</small></p>	<p>Das Energiecamp feiert heuer ein großes Jubiläum</p> <p>Ein Energieträger ist aktuell in aller Munde: Wasserstoff. Aber welche Rolle spielt er für die Energiewende? Wo kommt Wasserstoff her und kann er daheim produziert werden? Das und mehr wird unter dem Motto „Wasserstoff – Power für den Wandel?“ bei der 10. Jubiläumsausgabe des Energiecamps der Holzwelt Murau, das am 25. und 26. April in Murau stattfinden wird, besprochen. Dabei werden wieder namhafte Speaker mit dabei sein und wichtige Fragen rund um den Wasserstoff als Säule der Energiezukunft klären. Das Programm jedenfalls kann sich auch in diesem Jahr mehr als sehen lassen. Mehr dazu auf Seite 37. WERBUNG</p>
---	--

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

10.04.2024 – Mein Bezirk Murau:

MEINBEZIRK.AT

Neuer Film über die Energieregion Murau

Holzwelt Murau zog bei der Generalversammlung Bilanz und zeigte den neuen Film über die Energieregion.

ANITA GALLER

MURAU. Im AK-Saal Murau versammelten sich kürzlich Mitglieder und Funktionäre sowie einige Ehrengäste zur Generalversammlung der Holzwelt Murau. Erster Höhepunkt im letzten Jahr sei, wie Obmann Thomas Kalcher berichtete, die Zertifikatsübergabe für die LEADER Periode 2023/27 von Minister Norbert Totschnig in Wien gewesen. Das bedeutet, die Holzwelt Murau kann in den nächsten Jahren ihre gesteckten Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Energie und Holz umsetzen. Seit rund 20 Jahren wird die Energiestrategie, weg von fossiler, hin zu erneuerbarer Energie, vorangetrieben.

Regionale Meilensteine

„Der Klimawandel ist vielfach zu merken. Es ist unser Beitrag, den künftigen Generationen eine intakte Umwelt und ein intaktes Klima zu übergeben“, so Kalcher in seinem Bericht. Ein Meilenstein in dieser Richtung war die Gründung der GreenPower-Genossenschaft, um Wertschöpfung für Energieproduktion in der Region zu gewinnen. Ein großer Erfolg mit Beteiligung der Holzwelt Murau sind auch die Regionsgutscheine, die vor der Adventzeit aktiviert wurden. Es gibt bereits rund 100 Mitgliedsbetriebe mit bisher rund 250.000 Euro Umsatz. Zum Schluss seines Beitrages wies Kalcher auf die Bedeutung



Der Vorstand mit der Geschäftsführung und den Projektleitern der Holzwelt Murau.

Foto: Anita Galler

der EU als Co-Finanzierer hin, mit deren Hilfe für die Region bedeutende Projekte umgesetzt werden können.

GF Harald Kraxner nannte insbesondere vier Schwerpunkte in der Arbeit der Holzwelt. Diese sind: Wertschöpfung lukrieren, natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe erhalten, Gemeinwohl, Klimawandel und Klimaschutz. Das Projekt Regionsgutschein wird vom neu gegründeten Wirtschaftsverein betreut und abgerechnet. Die teilnehmenden Betriebe werden über die Plattform beworben und so der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Außerdem hält die Holzwelt am identitätsstiftenden Thema Holz fest und holt sich mit dem Tourismusverband einen starken Partner für die Vermarktung der revitalisierten „Holzstraße“, deren Neuauflage die Sommersaison einläuten wird. Beteiligungen als Bestandteil des Erfolgs werden großgeschrieben und entspringen ebenfalls dem LEADER-Programm. So kommen sie in vielen Bereichen zum Einsatz, sei es in Form von Energiegemeinschaften in der Klima- und Energiemodellregion, als

Kinder- und Jugendprojekte zur Sensibilisierung hinsichtlich des Klimawandels oder in der Orts- und Stadtkernentwicklung in mehreren Gemeinden des Bezirks, wie aktuell in St. Georgen am Kreischberg mit „Gemma's an“. Außerdem hat als erstes Projekt der neuen Periode mit dem „MiO Murau“ ein Eltern-Kind-Zentrum für den Bezirk Murau eröffnet.

Energieberater Erich Fritz berichtete von den Energiegesprächen, im Zuge derer auch das Interesse der Bevölkerung am Ausbau von PV-Anlagen auf Freiflächen und Windkraft erkundet wurde. Um die Klimaziele des Landes bzw. des Bundes zu erreichen, müssten bis 2030 84 ha PV-Freiflächen und bis 2040 sogar 400 ha PV-Freiflächen bereitgestellt werden – eine Herausforderung für die Raumplanung. Fritz bezeichnete den Bezirk als „Leuchtturm in der Energiewende“.

Weitere Infos gab es von den jeweiligen Projektleitern, anschließend wurde der Film über die Energieerfolgsregion Murau vorgestellt, welcher im November auf ORF 2 gesendet werden wird.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

14.04.2024 – Kleine Zeitung:

Kleine Zeitung
Sonntag, 14. April 2024



Ein Ort fürs
Miteinander
in Murau

Einen „Miteinander-Ort“ wollte Tina Egger schaffen. Unterstützt wurde sie von Heidrun Gruber-Größwang, die auch gemeindeübergreifenden Kindersommer ins Leben rief.

Von Maria Steinwender

Es heißt immer, in Murau gibt es nichts – dabei gibt es einiges, und das wollte ich aufzeigen. Es hat lediglich an einer Plattform und einem Ort gefehlt, wo alles vernetzt und zusammengeholt wird“, sagt Tina Egger, Mutter, Elementarpädagogin, Obfrau und Gründerin von „MIO“ in Murau.

Einem Ort, wo sich Jung und Alt, Eltern und solche, die es noch werden wollen, zur Beratung und zum Austausch treffen können. Gemeinsam mit Heidrun Gruber-Größwang und einem Team an Unterstützerinnen und Unterstützern wurde der „Miteinander-Ort“ in den Räumlichkeiten des ehemaligen Gemeindekindergartens Murau in der Bundesstraße 9, der im September 2023 öffnete, aufgebaut: ein Eltern-Kind-Zentrum mit vielfältigen Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangeboten.

Träger des Projektes ist der gemeinnützige Verein zur Förderung des Eltern-Kind-Zentrums in Murau.

Mithilfe der Stadtgemeinde Murau wurden die Räumlichkeiten adaptiert und saniert. Teilfinanziert und unterstützt wird dieses Projekt zudem durch das Land Steiermark, Fachabteilung 6 (Gesundheit, Pflege, Sport und Gesellschaft) sowie durch die Holzwelt Murau. „MIO möchte die zentrale Informationsschnittstelle und erste Anlaufstelle für Familienangebote im Bezirk Murau sein“, sagt Heidrun Gruber-Größwang, Umsetzungspartnerin und verantwortliche Werbeagentur.

Es gibt einen Bewegungs- und zwei Therapieräume, die angemietet werden können, außerdem einen Begegnungsraum mit Küche und einen Second-Hand-Laden für Kindersachen. Der Hauptbedarf liege laut Egger und Gruber-Größwang im sozialen Austausch.

Auch ein Sommerfest soll es geben. Was man ebenso anbieten möchte, sei das Konzept der Leihoma beziehungsweise des Leihopas. Auch eine Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen

Kleine Zeitung
Sonntag, 14. April 2024



Felicitas Feichter ist Logopädin und bietet freitags ihre Dienste im „MIO“ an

KLZ / MARIA STEINWENDER

von Endometriose ist im Entstehen.

Der Therapieraum ist bei unserem Besuch heiß begehrt – mehrere Mütter mit Kindern geben sich bei Logopädin Felicitas Feichter die Klinke in die Hand. Drei Therapeuten haben sich wöchentlich im MIO eingemietet. Neben Logopädie wird Ergo- und Physiotherapie angeboten, hinzu kommen viele, die den Raum flexibel nutzen.

„Wir sind ein Generationenhaus, Senioren kommen auch zu uns“, sagt Heidrun Gruber-Größwang. Was besonders gefragt sei? Die Gruppe „Vater & Mann“, angeboten von Psychotherapeut Stefan Schrittmesser: eine Austauschgruppe, die sich alle drei Wochen trifft, um untereinander verschiedene Themen anzusprechen, „die man mit seinen Kumpels eher nicht besprechen würde“, wie Egger sagt.

Man sei mit anderen Organisationen wie etwa dem Psychosozialen Netzwerk verbunden, jeder helfe jedem weiter. Vereinsmitglieder und Unterstützer der Idee seien jederzeit herzlich willkommen.

17.04.2024 – Mein Bezirk Murau:

WOCHE STEIERMARK • 17./18. APRIL 2024

Auch online

Beim Energiecamp in Murau am 25. und 26. April kann man auch via Livestream dabei sein.

MURAU. Es ist wieder soweit – das Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark findet am 25. und 26. April im Hotel Brauhaus zu Murau unter dem Titel „Wasserstoff – Power für den Wandel?“ statt. Auch heuer gibt es die Möglichkeit, alle Vorträge und Diskussionsrunden des Energiecamps bequem von zu Hause mitzuverfolgen. Nach Anmeldung ist die Teilnahme via Livestream kostenlos möglich.

Denn auch online ist die Veranstaltung ein Highlight: Das Energiecamp Murau präsentiert sich nicht als reine Fachveranstaltung, sondern bietet einen Mix aus Information, Diskussion und Entertainment. Ein buntes Programm, das sich speziell an junge Menschen richtet, denen Lösungsansätze für die Bewältigung unserer Umweltprobleme am Herzen liegen.

Hochkarätige Experten
Auch zur zehnten Jubiläumsausgabe werden wieder hochkarätige Speaker in Murau zu Gast sein, wie Michael Harasek, der für seine Technologien in der Wasserstoffwirtschaft mit dem „Staatspreis Patent 2023“ sowie mit dem hochdotierten „Houska-Preis“ ausgezeichnet wurde. Sarah Löschl, die im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft unter anderem für die Koordinierung der Umsetzung der Wasserstoffstrategie verantwortlich ist. Vanja Subotić von der TU Graz,

MEINBEZIRK.AT

WIRTSCHAFTS

gibt es Energie

die für ihre Arbeiten zu einer Optimierung der Brennstoffzellen einen steirischen Forschungspreis erhielt. Michael Kriechbaum, Innovations- und Nachhaltigkeitsforscher an der Universität Graz oder Christina Toigo, Professorin für Wasserstofftechnologie und Energiespeicher am Campus Wels. Nach dem Erfolg im Vorjahr wird es auch heuer wieder eine Spezialausgabe von „Fakt oder Fake“ mit Moderator und Kabarettist Clemens Maria Schreiner am Donnerstagabend geben.



INFO
Energiecamp der Holzwelt Murau zum Thema „Wasserstoff - Power für den Wandel?“ am 25. und 26. April.
Info und Anmeldung zum Livestream online auf www.energiecamp.at

Hochkarätige Experten diskutieren beim Energiecamp in Murau über das Thema Wasserstoff und mehr.

Foto: Tom Lamm

10. **ENERGIECAMP**
Holzwelt Murau

ich tu's für unsere Zukunft!



WASSERSTOFF – POWER FÜR DEN WANDEL?

KOSTENLOSE ONLINE TEILNAHME

25. und 26. April 2024
im Hotel Brauhaus zu Murau
sowie online via Livestream

inkl. Spezialausgabe
FAKT oder FAKE
mit Clemens Maria Schreiner

Alle Infos unter:
www.energiecamp.at








Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region


Kofinanziert von der
Europäischen Union

18.04.2024 – Kleine Zeitung:

Murtal & Murau

Kleine Zeitung
donnerstag, 18. April 2024

Von Maria Steinwender
aus Brüssel

Brüssel ist die Hauptstadt Europas, Geschichte und Politik werden hier gleichermaßen gemacht. Bereits am Flughafen wird man erimert, dass hier die Heimat der Nato ist.

Wie sehr die Entscheidungen aus Brüssel selbst in die kleinsten Regionen der Steiermark reichen, und wie sehr die Stimme aus der Steiermark umgekehrt auch in Europa gehört wird, wird beim derzeitigen Besuch der Holzwelt Murau in Brüssel sichtbar.

Die Holzwelt habe laut Harald Kraxner, Geschäftsführer des Regionalentwicklungs-Projekts, vergangenes Jahr eine Leader-Strategie eingereicht beim Bundesministerium, in welcher inhaltlich verankert wurde, das Thema Europa der Bevölkerung näherzubringen. „Europa und die Region“ nennt sich das Projekt, in dem darauf eingegangen wird, wohin EU-Gelder in die Region fließen. Man wolle damit der „negativen Grundstimmung“ gegenüber der EU entgegenwirken, so Kraxner.

Die Brüssel-Reise von 22 Damen und Herren der Holzwelt Murau und der Besuch im Steiermark-Haus, dem Verbindungsbüro zur Europäischen Union in Brüssel, bildeten den Auftakt des Projekts im Vorfeld der bevorstehenden Wahl zum Europäischen Parlament. Komendes Jahr feiert Österreich zudem die 30-jährige Mitgliedschaft in der EU. Man wolle die Reise-Teilnehmerinnen und -teilnehmer, alle aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und Politik, zu Multiplikatoren der EU in der Region machen, so Kraxner. Das Projekt „Europa und die Region“ soll auch auf die gesamte Steiermark ausgerollt werden, man sei laut Kraxner mit anderen Leader-Regionen im Gespräch. „Murau hat in den Jahren von 2007 bis 2022 380,5 Millionen Euro aus Fördertöpfen europäischer Union generiert – das ist der höchste Pro-Kopf-Wert in allen österreichischen Bezirken, auch bedingt durch die niedrige Einwohnerzahl von 27000 Personen“, sagt Landesrat Werner Amon, der die Murauer Delegation zu einem „Mulatschak“ ins Steiermark-Haus lud. Daher

Harald Kraxner und Thomas Kalcher überbrachten ein Geschenk aus der Steiermark an Roswitha Prelinger KLZ / MARIA STEINWENDER

Leader-Projekt
Ein Leader-Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass eine Idee aus der Bevölkerung oder von bestimmter Person aufgegriffen wird, die bestimmte Kriterien erfüllen muss. Es soll Innovationscharakter haben und einen Mehrwert liefern für regionale Wertschöpfung. Es wird gefördert von der EU und ko-finanziert von Bund und Land.

müsse man die Vorteile, die die Union bringe, in die Auslage stellen. Dem pflichtete auch Muraus Bürgermeister Thomas Kalcher bei: „Wir müssen die Bevölkerung davon überzeugen, dass das europäische Projekt eines der wichtigsten und wertvollsten in unserer Gesellschaft ist. Die Wählerschaft soll positive europäische Kräfte unterstützen. Vor allem für ländliche Bezirke bietet die europäische Kooperation einen Mehrwert, von der wir tagtäglich leben, gerade in der Landwirtschaft.“

Kalcher bedankte sich für die Einladung, wies auch auf einige Herausforderungen seiner Region hin, etwa im infrastrukturellen Bereich. „Die geringe Population ist ein Problem, wir brauchen bei der Verkehrserschließung mehr Unterstützung seitens des Landes, etwa für die Murtalbahnen. Dies ist wichtig für die wirtschaftliche, aber auch demografische Entwicklung, um Leute in der Region zu halten.“

Die Reise erfolgte auf Einladung des Landes Steiermark

Holzwelt Murau macht Stimmung für Europa

Holzwelt Murau ist auf Besuch in Brüssel, um angesichts der bevorstehenden Wahlen mehr EU-Verständnis in die Region zu bringen.

14 | Steiermark

Kleine Zeitung
Donnerstag, 18. April 2024

Kleine Zeitung
Donnerstag, 18. April 2024

BRÜSEL

Murauer als Botschafter für die EU

Eine 22-köpfige Delegation aus dem Bezirk Murau befindet sich auf Besuch in Brüssel, wo sie im Steiermark-Haus von Europalandesrat Werner Amon empfangen wurden. Die Reise ist Teil des Projekts „Europa und die Region“. Die Teilnehmer sollen in ihrer Heimat um mehr Akzeptanz für die EU werben, erklären, wohin EU-Geld fließt, und vor allem auf die Bedeutung der Union für strukturschwache Regionen hinweisen. KLZ / MARIA STEINWENDER

Herzlich Willkommen

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Europäische Anliegen sind steirische Anliegen – und umgekehrt. Was oft untergeht, wurde am Dienstagabend in den Räumen des Steiermark-Hauses in Brüssel spürbar. Während in der restlichen belgischen Hauptstadt Französisch und Englisch gesprochen wird, werden in diesem Haus Debatten auf Steirisch geführt. Aktueller Gesprächsstoff: die Holzwelt Murau.

Denn der Murauer Verein zur Regionalentwicklung hat sich zum Ziel gemacht, Europa in der Region zu leben. „Unser Europaprojekt soll das Wahlverhalten ankurbeln und unseren Bezirk mit sonst wenig politischer Mitsprache sichtbar machen“, sagt Thomas Kalcher (ÖVP), Murauer Bürgermeister und Obmann der Holzwelt. Umgesetzt wird in der ländlichen Region so einiges – von Jugendbildung bis Biomasse-Heizwerken.

150.000 Euro werden für das Projekt „Europa und die Region“ von EU, Bund und Land zur Verfügung gestellt, denn Murau gilt seit März dieses Jahres als europäische „Leader-Region“. „Die Vielfalt der Fördermöglichkeiten wird oft unterschätzt“, sagt Kalcher und ermutigt damit andere Gemeinden, für die europäische Idee einzustehen. In

Fotos: Alexander Louvet/Powershots

So nascht Murau vom Förder-Kuchen der EU

Steirer-Delegation auf Besuch in Brüssel: Wie unser Bundesland von der Union profitiert und warum Murau „Leader-Region“ ist



6,34

MILLIARDEN
So viel Geld gab es für die Steiermark in der letzten Förderperiode von der EU – national kofinanziert.

© Eine Murauer Delegation ist zu Besuch im Steiermark-Haus in Brüssel.

Man muss sehen, was uns die EU bringt. Sie hat unter den Mitgliedern den Frieden gesichert und vielerorts den Wohlstand verbessert.

Werner Amon, Europalandesrat Steiermark (ÖVP)



Form von Fonds, Projektfinanzierungen und anderen Programmen erhielt die Steiermark etwa zwischen 2007 und 2022 6,34 Milliarden Euro von der EU – das sind durchschnittlich 5180 Euro pro Kopf.

„Bei allem Ärger mit der Glühbirnen bis Gurkenkrümmung muss man sehen, was die EU der Steiermark

bringt“, sagt Europalandesrat Werner Amon (ÖVP), der ebenfalls nach Brüssel gekommen ist. Mit 380,5 Millionen Euro sei Murau – pro Kopf gerechnet – sogar der österreichweit am stärksten finanzierte Bezirk.
Fanny Gasser/Brüssel

Die Reise erfolgte auf Einladung des Landes Steiermark.



Foto: Tom Lamm



Foto: Energiecamp Murau

Geschäftsführer Harald Kraxner ist stolz auf die Wasserstoff-Energiezelle beim Bürogebäude der Holzwelt, die von einer PV-Anlage am Dach gespeist wird.

Mit Wasserstoff zum Wandel

Donnerstag und Freitag findet das Energiecamp in Murau bereits zum zehnten Mal statt – dabei nehmen einmal mehr renommierte Experten die Energiewende unter die Lupe

Das Energiecamp der Holzwelt in Murau ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Am Donnerstag und Freitag wollen die Organisatoren einmal mehr beweisen, dass sie eine Vordenkerrolle inne haben. Der Titel lautet „Wasserstoff – Power für den Wandel?“. Eine Reihe renommierter Speaker wird die zehnte Ausgabe begleiten, unter anderem Michael Harasek, bekannt für seine Innovationen in der Wasserstoffwirtschaft, Sarah Löschl (aus dem Ministerium für Arbeit und Wirtschaft, Koordinatorin bei der Umsetzung der Wasserstoffstrategie), Vanja Subotic vom Institut für Wärmetechnik an der TU Graz oder Jürgen Rechberger, Experte von AVL List. Das Energiecamp bietet zudem wieder einen Mix aus Information, Diskussion und Entertainment, so wird es auch eine Spezialausgabe von „Fakt oder Fake“ mit Moderator Clemens Maria Schreiner geben.



Foto: Energiecamp Murau

Auch dabei: Clemens Maria Schreiner mit „Fakt oder Fake“

Diesmal eben im Blickpunkt: der Wasserstoff. Dieser gilt ja als eine der Säulen der Energiezukunft. Aber welche Rolle spielt er für die Energiewende in Österreich? Wo kommt Wasserstoff her und kann Wasserstoff daheim produziert werden? Wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff in der Mobilität aus? Diese und

weitere interessante Themen werden beim Energiecamp von allen Seiten beleuchtet. Die Holzwelt Murau war im Sommer 2022 ja selbst bereits Vorreiter – mit einer eigenen Wasserstoff-Energiezelle. „Der Bezirk Murau produziert mit der Kraft von Sonne, Wasser, Wind und Biomasse dreimal so viel Strom wie verbraucht wird –

aber nur in der warmen Jahreszeit. In der kalten musste nach wie vor Strom aus fossilen Energieträgern wie Öl und Gas zugekauft werden“, erklärt Geschäftsführer Harald Kraxner. Die Wasserstoff-Energiezelle speichert den über eine PV-Anlage produzierten Strom langfristig und stellt ihn nun im Winter bereit – so wird die regionale Energieunabhängigkeit vorangetrieben.

Fakt ist für Kraxner: „Grüner Wasserstoff ist ein zentraler Energieträger der Zukunft. Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, um Emissionen einzusparen.“ Im Straßenverkehr spielt der Wasserstoff noch kaum eine Rolle, mögliche Einsatzgebiete für die Zukunft? „Luftfahrt, Schifffahrt, Stahlherzeugung oder auch bei Pufferspeichern.“

Michael Jaki

Infos, Anmeldung zum Livestream (das Camp ist ausverkauft): www.energiecamp.at

27.04.2024 – Kleine Zeitung:

„Das Alpbach der grünen Energie“

Zum zehnten Mal lud die Holzwelt Murau zum Energiecamp ins Brauhaus Murau, um sich über erneuerbare Energien auszutauschen. Und zwar unter dem Motto „Wasserstoff – Power für den Wandel!“

Von Marie-Christine Romirer

Wasserstoff ist in aller Munde. Welche Rolle spielt er für die Energiewende in Österreich? Wie sieht es mit dem Thema Wasserstoff und Mobilität aus? Diese und weitere Themen wurden beim zehnten Energiecamp der Holzwelt Murau beleuchtet. Das Symposium, das im Auftrag des Landes Steiermark stattfand, bot vor allem jungen Menschen die Möglichkeit, sich zu Energiethemen auszutauschen und weiterzubilden. Neben Fachvorträgen von Expertinnen und Experten gab es beim Energiecamp einen Mix aus Information, Diskussion und Entertainment. Die steirische Klimaschutz-Landesrätin Ursula Lackner kam nach Murau und bezeichnete das Energiecamp als „das Alpbach der Erneuerbaren Energien“. Die Energiewende sei eine große Herausforderung und betreffe alle Teile des alltäglichen Lebens. Deswegen sei der Austausch über die aktuellen Entwicklungen wichtig: „Das Energiecamp Murau nimmt hier eine zentrale Rolle ein“, so Lackner. Ein Thema, das sich ebenfalls durch die Veranstaltung zog, waren die Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die Energieversorgung.

Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner (l.) ist der Initiator der Energiecamps und freut sich, dass es bereits zum zehnten Mal stattfindet.

Marie-Christine Romirer

Holzwelt-Murau-Geschäftsführer Harald Kraxner hob vor zehn Jahren das Energiecamp aus der Taufe. Schmunzelnd erinnert sich Kraxner an die erste Veranstaltung, die sich dem Thema Blackout widmete, und zwar mit der Frage „Was ist, wenn die Klospülung nicht funktioniert?“. Dass sich die Jubiläumsausgabe des Energiecamps Murau dem Wasserstoff widmete, ist kein Zufall. Sehen ihn doch viele als einen Lösungsweg für die Energie- und Klimaprobleme. Doch – und darin waren sich die Redner einig – es sei ein weiter und herausfordernder Weg bis dahin.



02.05.2024 – best of Murau Murtal:



Die Murauer Delegation im „Berlaymont“, der Europäischen Kommission, bei EU-Kommissar Johannes Hahn.

Holzwelt Murau zu Besuch in Brüssel

Hinter die Kulissen jener Orte schauen, an denen die Zukunft Europas mitbestimmt wird: Diese Gelegenheit hatten einige Mitglieder der Holzwelt Murau. Zum Auftakt eines großen Europa-Projekts reiste eine Delegation aus 22 Personen vom 15. bis 18. April nach Brüssel. „Die Basis der Holzwelt Murau bildet LEADER – ein Programm, das in der EU entwickelt wurde und in den Regionen umgesetzt wird“, erklärt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. „Grund genug, um sich genau anzusehen, wie die EU im Detail funktioniert.“ Zum Reiseprogramm zählten Besuche in der Europäischen Kommission bei Kommissar Johannes Hahn, im Europäischen Parlament auf Einladung von MEP Wolfram Pirchner, der Generaldirektion AGRI, unter der auch das LEADER-Programm abgewickelt wird, sowie ein Empfang im Steiermark-Haus durch Landesrat Werner Amon. Alle Teilnehmenden waren sich am Ende einig: Wenn Wohlstand, Frieden und Sicherheit gewahrt werden sollen, müssen wir uns weiterhin für die EU engagieren und unsere Stimme bei der bevorstehenden Wahl nutzen.

02.05.2024 – Mein Bezirk Murau:

KARRIERE WOCHE STEIERMARK • 01./02. MAI 2024

Alles Wichtige rund um Wasserstoff

Das Jubiläums-Energiecamp in Murau stand ganz unter dem Motto „Wasserstoff - Power für den Wandel?“.



MURAU. Nach den erfolgreichen Veranstaltungen der letzten Jahre war es auch am 25. und 26. April wieder soweit und das Energiecamp der Holzwelt Murau in Kooperation mit dem Land Steiermark fand abermals in Murau statt. Dabei war der Fokus in diesem Jahr ganz auf das Thema Wasserstoff gerichtet und die Veranstaltung war aufgrund der prominent besetzten Fachvorträge im Brauhaus Murau bis auf den letzten Platz ausverkauft. Besonders auffällig war heuer der hohe Jugendanteil, der das große Interesse an erneuerbarer Energie und den verschiedenen Möglichkeiten der jungen Generation spiegelt.

Das Interesse am Jubiläums-Energiecamp am 25. und 26. April war groß und zahlreiche Gäste hörten sich die Vorträge an.

Bereits am ersten Tag der zweitägigen Veranstaltung wurde unter anderem zu einer Ausstellung zum Thema Wasserstoff geladen, der am Nachmittag passende Vorträge von namhaften Speakern folgten: „Ist Wasserstoff der Schlüssel zur Energiewende?“ mit Michael Kriechbaum, die Rolles des Wasserstoffs in der Energiewende für Österreich mit Bernd Vogl (GF Klima- und Energiefond) sowie die ökonomischen Aspekte mit Sarah Löschl (Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft). Aber auch der Gretchenfrage, ob man Wasserstoff zu Hause herstellen könne, wurde durch Christina Toigo (Professorin für Wasserstofftechnologie und Energiespeicher) oder der emissionsfreien Herstellung durch Bianca Grabner (HyCentA Research GmbH) sowie der klimaneutralen Stahlherstellung mittels Wasserstoff durch Johannes Rieger (KI-MET GmbH) genauer auf den Zahn gefühlt.

nenden Diskussionen folgte ein Highlight des ersten Tages mehr: Eine Spezialausgabe des bekannten ORF-Formates „Fakt oder Fake“ mit Kabarettist Clemens Maria Schreiner. Als Rateteam versammelte er unter anderem Ex-Skifahrerin Ramona Siebenhofer, die hohe Geistlichkeit mit Pater Gerwig Romirer sowie Antenne-Muntermachermoderator Thomas Axmann. Gerätselt wurde über verschiedenste Fragen rund um das Thema Wasserstoff - ein lustiger und spannender Ausklang des ersten Veranstaltungstages und ein passender Übergang für diverse Kammingespräche in und rund um die Chill-out-Lounge. Am zweiten Tag gab es noch weitere Vorträge, Impulsreferate, Workshops und eine Rückschau auf vergangene Energiecamps.

Wasserstoff in der Region
Einer der Höhepunkte des ersten Tages war aber zweifelsohne die hitzige und spannende Talkrunde mit Josef Rieberer (GF Brauerei Murau), Werner Hecking (GF der Steiermarkbahn) sowie Ernst Autischer (Obmann Murauer Green Power), die sich nicht nur den Fragen von Moderator Wolfgang Eitner, sondern auch denen des Publikums stellten und einen Einblick auf deren Ansichten zum Thema Wasserstoff zum Besten gaben.

Fakt oder Fake
Nach einem gemütlichen Abendessen mit weiteren span-

Michael Kriechbaum (v.l.), Sarah Löschl, Werner Hecking, Ursula Lackner, Bernd Vogl, Julia Karim-Auer, Christina Toigo und Harald Kraxner.

MEINBEZIRK.AT

Uli Marinschek mit Podcast auf Erfolgs spur

So kann man Putzmittel ganz einfach selber herstellen

Code scannen und Video ansehen!

03.05.2024 – Mein Bezirk Murau:

Woche MURAU

Ausgabe 18
2./3. Mai 2024

MeinBezirk.at

AUS LIEBE ZUR REGION.

Uli Marinschek mit Podcast auf Erfolgs spur



Seiten 10/11

So kann man Putzmittel ganz einfach selber herstellen



Code scannen und Video ansehen!

Zeltweg geht in die Verlängerung

Großveranstaltungen wird der Bahnsteig in Zeltweg ausgebaut. Seite 9



Spielberg begeistert im Herbst mit buntem Programm

SPIELBERG. Obwohl man noch mitten im Kulturfrühling steckt, wurde vor Kurzem das neue Herbstprogramm der Gemeinde vorgestellt. Und auch im Kulturherbst 2024 bietet das Kultur im Zentrum wieder einen abwechslungsreichen Mix aus verschiedensten Veranstaltungen, die garantiert für Freude unter den vielen Kulturlfans sorgen werden. Denn Kulturamtsleiterin Désirée Steinwider sorgt erneut für tolle Kabarets und erstklassige Konzerte mit „neuen und alten“ Gästen der nationalen und internationalen Kulturszene auf der Spielberger Kulturbühne. Mehr dazu auf den Seiten 16/17. **WERBUNG**

Die Jubiläumsausgabe des Energiecamps fand statt

Seiten 34/35

Die Jubiläumsausgabe des Energiecamps fand statt

Seiten 34/35

Die Jubiläumsausgabe des Energiecamps fand statt

Seiten 34/35

Die Jubiläumsausgabe des Energiecamps fand statt

Seiten 34/35

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau
+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



05.06.2024 – Mein Bezirk Murau:

Ausstellung: Holz kann fast alles

Neue Sonderausstellung im Holzmuseum eröffnet.

MURAU. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung des Vereines Holzmuseum fand die offizielle Eröffnung der diesjährigen Sonderausstellung mit dem Titel „Holz kann fast alles“ statt. Diese wurde in Kooperation mit der Holzwelt Murau, dem Land- und Forstwirt Johannes Knapp, der Bezirksforstinspektion sowie der Unternehmen „Reinholz“ und KLH auf die Beine gestellt. Wie der Leiter der Bezirksforstinspektion, Philipp Gruber, ausführte, werden im Bezirk jährlich 5 bis 6 fm Holz je ha Wald genutzt, rund 9 bis 12 fm wachsen jährlich je ha nach. Somit könne man die Waldwirtschaft als nachhaltig bezeichnen. Rund 85.000 ha Waldfläche gibt es im Bezirk, mehr als die Hälfte davon ist Wirtschaftswald, der hauptsächlich Kleinwaldbesitzern gehört. Rund 600 Mitarbeiter sind im Bezirk in der Forstwirtschaft beschäf-

tigt. Reinhard Hansmann von „Reinholz“ in Oberwölz und Michael Kogler von KLH in Katsch informierten die Besucher der Ausstellung über die Arbeitsweisen und Fertigprodukte beider Unternehmen. Beide Firmen bezögen das Holz aus der Region, wurde berichtet.

Aufhorchen ließ Landesrätin Simone Schmiedtbauer mit der Information, dass, wenn Österreich das in der EU beschlossene Renaturierungsgesetz umsetzen müsste, welches besagt, den Zustand der 70er Jahre wieder herzustellen, so würde dies bedeuten, dass eine Waldfläche in der Größe von Luxemburg abgeerntet werden müsste, soviel Holz habe es seither an Zuwachs gegeben. Der Holzbau habe in Österreich mit 28 % bereits eine hohe Bedeutung, aber mit Luft nach oben. Man werde in Zukunft noch mehr Holz als Baustoff verwenden. Schmiedtbauer



V. I. H. Kraxner, C. Spreitzer, S. Schmiedtbauer, M. Seifner. Foto: Galler

ist überzeugt, die Ausstellung werde einen Beitrag zum Wert des Baustoffes Holz leisten. Die Sonderausstellung wird von der Jägerschaft rund um das Thema „Jagdhunde“ ergänzt. Roland Wachter ist für die Ausbildung der Jagdhunde zuständig. Die Ausstellungen laufen bis 31. Oktober, sind täglich von 10 bis 16 Uhr, zusätzlich im Juli und August bis 17 Uhr, geöffnet.

Galler

06.06.2024 – best of Murau Murtal:

Gesellschaft

Blicken stolz auf zehn Jahre zurück: die Verantwortlichen der Jubiläumsveranstaltung der Holzwelt Murau.



Alpbach der erneuerbaren Energie

Die Vorträge des 10. Energiecamp Murau zum Thema Wasserstoff sind nun auch online abrufbar.

Die Jubiläumsausgabe des Energiecamp der Holzwelt Murau war einmal mehr ein voller Erfolg, die Veranstaltung im Brauhaus Murau bis auf den letzten Platz ausverkauft. „Mit der Jubiläumsausgabe haben wir uns unserem Ziel, eine Begegnungsstätte zu Fragen der Bewältigung des Klimawandels zu werden, wieder ein großes Stück genähert“, freute sich Holzwelt-Geschäftsführer Harald

Kraxner über den Zuspruch. Mit dabei war auch Klimaschutz-Landesrätin Ursula Lackner. „Das Energiecamp hat sich in zehn Jahren zu einem Alpbach der erneuerbaren Energie entwickelt. Es nimmt eine zentrale Rolle als Impulsgeber ein, wenn es darum geht, die Energiewende zu meistern“, zeigte sich die Landesrätin stolz auf die Vorreiterrolle der Steiermark. Wer nicht dabei sein

konnte: Das 10. Energiecamp Murau kann nachträglich online über www.energiecamp.at abgerufen werden.



Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Regierung

Kofinanziert von der
Europäischen Union

06.06.2024 – best of Murau Murtal:

Gesellschaft 

Regionsgutscheine um € 300.000,-

Der Murauer Regionsgutschein ist innerhalb von nur sieben Monaten zu einer Säule der regionalen Wirtschaft im Bezirk geworden.

Kürzlich wurde im Saal der Raiffeisenbank Murau eine erste Zwischenbilanz gezogen. Und die liest sich höchst erfolgreich. 106 Betriebe aus verschiedenen Gemeinden des Bezirks konnten bereits für eine Teilnahme am Gutscheinsystem gewonnen werden. Das Erfolgsrezept des Murauer Regionsgutscheins liegt in seiner Einfachheit und seiner regionalen Fokussierung. Die Gutscheine können in allen teilnehmenden Unternehmen eingelöst werden, was sowohl die lokale Wirtschaft als auch die Gemeinschaft stärkt. „Jeder Betrieb aus dem Bezirk ist in Zukunft herzlich eingeladen, als Einlösebetrieb von dieser Wertschöpfung zu profitieren“, so die Initiatoren Harald Kraxner (Holzwelt), Marco Leypold, Bgm. Albert Brunner und Michael Hebenstreit. Demnächst geplant sind weitere Marke-



tingmaßnahmen einschließlich einer professionellen Video- und Fotoproduktion für alle beteiligten Unternehmen. Dadurch soll die Sichtbarkeit und das Bewusstsein

für den Murauer Regionsgutschein weiter erhöht und sichergestellt werden, dass jeder Betrieb im Bezirk gleichwertig im System repräsentiert wird.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 **Das Land Steiermark**
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union



Die Wildbach- und Lawinerverbauung, die Landesforstfaktion, die Bezirksstrassenplanung und die Bezirkskammer stehen gerne für Empfehlungen oder Hinweise bei der richtigen Planung, Bau und der Erhaltung von Forststraßen zur Verfügung.



Ergänzend wurde auf die Erkenntnisse der Österreichischen Bundesforste hingewiesen, welche unter nebenstehendem QR-Code heruntergeladen werden können.

Darüber hinaus gibt es Fördermöglichkeiten für den Bau, bzw. Umbau von Forststraßen, sowie die Möglichkeiten einer Entschädigung bei Elementarschäden an forstlichen Biringungsanlagen (Privatrechtsausweis). Für nähere Informationen können die entsprechenden abwickelnden Stellen (BBK, BF) genauere Auskunft geben.

Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick:

- Erschließungsdichte: max. 100 lfm/ha
- alle 6 bis 7 Höhenmeter eine Querenwässerung oder 1,5 bis 2,1 schwell
- mindestens DN400 Röhre für Durchlässe verwenden
- ideale Steigung für Forststraßen: 4 bis 10 % (in Abhängigkeit von der Untergrundbeschaffenheit)
- Tragfähigkeit soll bei mind. 38 MN/m² liegen

Bei Fragen oder Unterlagenwunsch:

DI Leonie Reichberg, MSc
Projektleitung KLARI in der Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a, 8850 Murau
T 03532220000
M 0664/5215030

25
srmk.lko.at/murau
Werbung

Bezirkskammer Murau

Gute und konstante Wartung ist unerlässlich

Zu einer guten Erhaltung gehört das Sauberhalten von Spitzgräben und von Querenwässerungen. Kommt es zur Verengung von Durchlässen führt dies unweigerlich zur Konzentration des Oberflächenabflusses, was wiederum Erosionen und schwere Schäden am Straßenkörper verursachen kann. Bei Bachquerungen gelten besondere Ausführungsbestimmungen. Optimal werden Bachquerungen mittels Furchen (offen oder als Rohrluft ausgebildet), mit oder ohne Durchlässe für den Niedervasserabfluss ausgebaut. Wichtig dabei ist die Ausführung als gescherte Furt (Systemskizzen liegen bei der Behörde auf).

Durchlässe sollen möglichst in **Flechrichtung** eingebaut werden, um günstige hydraulische Einlaufverhältnisse zu schaffen und so die Wirkung des Durchlasses zu optimieren. Eine bewährte Gestaltung des Einlaufs ist birnenförmig. Grobsechslungen werden als Ein- und Auslaufschürungen bei Durchlässen oder zur Sicherung von Furchen errichtet. Diese müssen nach unten hin auf tragfähigen Untergrund gleiten, oder mit Querenrinnen (Lärchen-Rundholz, entrieft) gesetzt werden. Als Steinmaterial können geronnene Wasserfaeane verwendet werden - oder, wenn man Kosten sparen will, örtliches Felsbruchgut. Es gilt, je größer/schwerer das Steinmaterial, desto standstärkerer wird die Sicherungsmaßnahme. Bäume, die bei Starkregen im Weg sind, sollten vorsichtshalber gefällt werden, um Verklausungen im Extremfall zu vermeiden. Verdunstungsbecken sind im geförderten Forststrassenbau mittlerweile verpflichtend: mehrere in der Größe von 2 bis 3m²-Becken sorgen dafür, dass das Wasser im Wald bleibt und somit einen ökologischen Mehrwert mit sich bringt!



alle Fotos: Holzwelt Murau

BK-Aktuell 2/2024

Bezirkskammer Murau

Forststraßen starkregenfit machen!

wasserrechtlichen Bewilligung zu tun, diese muss extra eingeholt werden! Für die Einholung ist nicht der Planer, sondern der **Bauherr** die Bauherrin selbst zuständig!

Das A und O in der Planung:

Ein **großartiges Erschließungskonzept** ist Basis für die Planung einer Forststraße. Hier wäre natürlich eine Gesamtschließung unabhängig von Grundgrenzen



DI Dr. Rupert Sletz, DI Philipp Gruber und BfÖ, Albert Dorfer geben Empfehlungen aus behördlicher Sicht

wünschenswert. Außerdem müssen negative und positive Kardinalpunkte berücksichtigt werden. Bezüglich Starkregenfitness gilt: Die Trassierung einer Forststraße entlang eines Bachs sollte möglichst vermieden werden - dort herrscht nämlich erhöhte Hochwassergefahr. Labile Hangbereiche sollen ausgespart werden, sonst kann es in Folge zu Hängschiebungen kommen. Bei der Planung ist empfehlenswert sich im Vorhinein an den unzähligen Karten und Modellen im Landesinformationssystem, kurz webGIS Steiermark, zu bedienen, diese bieten eine gute Grundlage für die Planung! Von Seiten der Behörde gilt immer das **Mahaltagebot** (d.h. nur soweit eingreifen, wie die Bewirtschaftung es erfordert, siehe Forstgesetz § 60 Abs. 1). Die Behörde muss die Anmeldung/Anträge bei Nichteinhaltung des § 60 Forstgesetz ablehnen.

Fester Untergrund vermeidet Folgeschäden

Je feinkörniger das Bodenmaterial, desto weniger tragfähig ist die Forststraße. Kalk bietet hier z.B. ideale Voraussetzungen. Nach dem Bau ist eine steile Verdichtung für eine gute Festigkeit unabhängig, sonst kommt es zu Instabilitäten. Das steile Zuwachsen der Forststraße an den Böschungen muss verhindert werden und alle 3 bis 5 Jahre muss der Straßenrand ausgeschnitten werden, um das Lichttraumprofil (Bewuchsteinfer Raum über der Forststraße) zu erhalten!

BK-Aktuell 2/2024



Starkregenereignisse machen der Land- und Forstwirtschaft jetzt schon zu schaffen, in Zukunft werden diese aufgrund des Klimawandels noch häufiger auftreten.

Die Holzwelt Murau lud deswegen zur Exkursion „Bläche und Wege starkregenfit machen“ im Rahmen des KLARI-Projekts am 15. Mai ins Katschtal ein.

Referenten der Veranstaltung waren DI Stefan Fiegl, Leiter der Gebietsbauleitung Steiermark West in der Wildbach- und Lawinerverbauung, DI Dr. Rupert Sletz, Referent für Bodenreform, Forstechnik und Biringungswesen in der Landesforstfaktion Steiermark, DI Philipp Gruber und BfÖ, Albert Dorfer von der Bezirksforstinspektion Murau. In den folgenden Zeilen sollen die wesentlichen Inhalte und Empfehlungen zusammengefasst werden.



DI Stefan Fiegl von der WLW berichtete über die Unwetter im Katschtal im Sommer 2017

Ist eine wasserrechtliche Bewilligung für den Bau einer Forststraße notwendig?

Das Wasserrecht besteht seit 1959 und seit damals gilt: Wenn die Forststraße ein Privatgewässer quert, bedarf diese keiner wasserrechtlichen Bewilligung. Ein Privatgewässer entspringt auf eigenem Boden und berührt kein fremdes Recht (Wasserentnahmerecht, Wassernutzungsgebiet, etc.). Sobald von den Einbauten der Forststraße aber in irgendeiner Art und Weise eine **Wirkung auf Dritte** zu erwarten sind, muss die Bewilligung behördlich eingeholt werden. Hier ist ebenfalls wichtig: die forstliche Bewilligung ist **nichts** mit der

24
srmk.lko.at/murau

12.06.2024 – BK aktuell:

Bezirkskammer Murau

lk



Voller Energie: Holzwelt Murau startet in neue Periode!

Die LEADER-Region Holzwelt Murau setzt auf die Schwerpunkte Energie und Holz

Die Holzwelt Murau lud am 20. März zur Jahreshauptversammlung und anschließenden Filmpremiere ihrer Dokumentation „Das Modell Murau – eine Region in der Energiewende“ in den AK-Saal Murau ein. Beide Termine zeigten: In dieser Region steckt jede Menge Energie!



Foto Tom Lamm

Start in die neue LEADER-Periode

„Im Juni 2023 haben wir – die Holzwelt Murau – von Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft die Anerkennung als LEADER-Region für die Jahre 2023-2027 erhalten“, erzählt Obmann Bgm. Thomas Kalcher. „Das Programm bildet für uns die Basis für alle unsere Aktivitäten in der Regionalentwicklung. Damit können wir unsere Entwicklungsstrategie umsetzen und vorantreiben. Deswegen sind wir besonders froh, dass wir heute Abend einen unserer Schwerpunkte in Form eines Dokumentarfilms wortwörtlich in Szene setzen können.“

Energie und Holz liegen in der Natur der Sache

„Die Energievision, die vor über 20 Jahren entstanden ist, war immer fixer Bestandteil unserer Entwicklungsziele“, so Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. „Der Film zeigt einerseits, wie weit wir schon gekommen sind, und andererseits auch, welche Herausforderungen wir noch bewältigen wollen. Das geht nur gemeinsam – wie man am Beispiel der Murauer GreenPower-Genossenschaft sieht.“ Außerdem hält die Holzwelt Murau – wie der Name schon sagt – auch am identitätsstiftenden Thema Holz fest und holt sich mit dem Tourismusverband einen starken Partner für die Vermarktung

der revitalisierten „Holzstraße“, deren Neuauflage die Sommersaison einläuten wird.

Beteiligung als Bestandteil des Erfolgs

Beteiligungsformate werden großgeschrieben und entspringen ebenfalls dem LEADER-Programm. So kommen sie in vielen Bereichen zum Einsatz: sei es in Form von Energiegemeinschaften in der Klima- und Energiemodellregion, als Kinder- und Jugendprojekte zur Sensibilisierung hinsichtlich des Klimawandels oder in der Orts- und Stadtkernentwicklung in mehreren Gemeinden des Bezirks, wie aktuell in St. Georgen am Kreischberg mit „Gemma’s an“.

Projekte, die ankommen

Außerdem hat als erstes Projekt der neuen Periode mit dem „MIO Murau“ ein Eltern-Kind-Zentrum für den Bezirk Murau eröffnet. Damit Kinder und Erwachsene in Zukunft auf den ersten Blick erkennen, welche Projekte durch Unterstützung der EU zustande gekommen sind, startet mit „Europa und die Region“ ein groß angelegtes Bildungsprojekt für die nächsten drei Jahre. Und auch der Naturpark folgt den Prinzipien in den eigenen Projekten: so entsteht im Naturlese-Park Neumarkt ein Generationenpark, der mit Hilfe eines Beteiligungsprozesses geplant wurde. Mit den „sagenhaften Landschaften“ des Historischen Arbeitskreises entsteht zusätzlich ein Angebot für Einheimische und Gäste sowie Jung und Alt.

Last, but not least

Neben Projekten der neuen Periode, laufen auch noch Projekte der alten Periode, die heuer zum Abschluss kommen werden: So auch der „Murauer Regionsgutschein“, der im November 2023 vorgestellt wurde und mit über 100 Mitgliedsbetrieben und mehr als 250.000 € Umsatz eine höchst erfreuliche Zwischenbilanz liefert. Auch hier ist das Erfolgsrezept die Kooperation. Das Projekt der Holzwelt Murau ist in Zusammenarbeit mit der „Jungen Wirtschaft“ des Bezirks entstanden und hat einen neuen bezirksweiten Wirtschaftsverein hervorgebracht, der sich inzwischen um die Abwicklung des Regionsgutscheins kümmert.

Holzwelt Murau

Geschäftsführer Harald Kraxner

M 0664/8575215, E: harald.kraxner@holzwelt.at

holzweltmurau.at

BK-Aktuell 2/2024

23

stmk.lko.at/murau

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

12.06.2024 – Murau Murtal Erleben:



wesentliche Rolle spielt dabei die lokale und erneuerbare Energieproduktion. Regionale Wasser-, Blockheiz- und Windkraftwerke liefern Strom für Betriebe und Haushalte, während Pilotprojekte die Akzeptanz von Photovoltaik und die Entwicklung innovativer Technologien wie der Wasserstoffzellentechnologie vorantreiben.

LEBENDIGE KULTUR

Die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Holz sind seit jeher in der Region an der Mur und in ihrer Kultur verankert. Das belegen die Kirchen und Kapellen mit ihrer holzgeschmützten Sakralkunst und Ausstattung, insbesondere die reich verzierten Holzkasettendecken. Bauernhöfe, die seit Generationen bewirtschaftet werden, alle Mühlen, die reaktiviert wurden, sowie die regionalen Museen geben Einblick in vergangene Tage, in denen Holz der zentrale Werk- und Baustoff war.

DER MOTOR DER REGION

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Region Murau ist Holz aber nicht nur ein Rohstoff, sondern ihre Existenz. Ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung lebt von der Land- und Forstwirtschaft sowie von der Säge- und Holzindustrie. Viele Betriebe entlang der Holzstraße vereinen Holz zu innovativen Endprodukten, wodurch Arbeitsplätze geschaffen werden und der Großteil der Wertschöpfung in der Region bleibt.

Waldfonds
Republik Österreich
Eine Initiative des Bundesministeriums für Regionalentwicklung, Regionen und Wasserwirtschaft

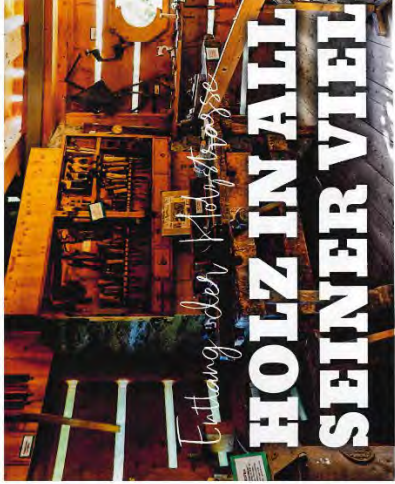


Murau-Murtal Erleben | 15



Vier Holz Museen in St. Ruprecht, die Urhebwerke in Krachlhinterstall, Kiensturn im Sauerwald und das Bauernmuseum in Molln.

HOLZWERKSTÄTTE
VIRTUELL GEBT
ERLEBUNG AUF
WWW.HOLZSTRASSE.AT



Die Holzstraße Murau ist keine Straße im herkömmlichen Sinn – sie ist ein lebendiges Kooperationsprojekt, das die reiche Holztradition der Region Murau zeigt.

Holz war, ist und bleibt der wichtigste Rohstoff, den der Bezirk Murau zu bieten hat. Das zeigt sich im Alltag ebenso wie entlang der Holzstraße quer durch die Region. In Zusammenarbeit zwischen der Holzwerk Murau, dem Verein „Plattform der Murau-Boscharbeiterinnen“ und dem Tourismusverband Murau entfährt sich entlang dieser Route eine faszinierende Welt aus Baukunst, Natur, Energieproduktion, Kultur und Wirtschaftsleben.

NATURENERLEBNISSE AN JEDER ECKE
Neben den majestätischen Gipfeln der Niederen Tauern und Nockberge öffnet die Region um Murau auch viele verborgene Naturschätze. Der Glutsker Wasserfall, der höchste Wasserfall der Steiermark, lockt Abenteuerlustige ebenso an, wie die Aussicht auf idyllische Wanderwege und urige Almen. Ob beim Gollen, Spazierengehen oder Entdecken der Wälder – hier erlebt man die Natur in all ihrer Pracht.

MACHTHALTIGKEIT ALS LEITPRINZIP
Im Mitteln einer der waldreichsten Regionen des Landes geht es nicht nur um die Verwertung von Holz, sondern auch darum, intakte Wälder zu erhalten. Eine



Projektleiter: Elisabeth Köpfer, Thomas Koller, Helmut Feld, Harald Trautinger und Ewald Kozarek.

14 | Murau-Murtal Erleben

HolzWelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



12.06.2024 – Murau Murtal erleben:



Die Wald erleben, spielen und erlernen: Im Naturlese-Museum in Neumarkt können Kinder aller Altersstufen einen ganz neuen Zugang zu Natur und Wald finden.



Die Wald erleben, spielen und erlernen: Im Naturlese-Museum in Neumarkt können Kinder aller Altersstufen einen ganz neuen Zugang zu Natur und Wald finden.

all seine Sinne öffnet, ist es möglich eine tiefe Verbindung zur natürlichen Umgebung herzustellen. Dies fördert Entspannung, Achtsamkeit und innere Ruhe. Wälder sind aber auch Orte der Verwandlung, heißt es in einer Geschichte aus längst vergangenen Zeiten. Sie führt in den „Zauber-Wald“ und lädt Familien mit Kindern dazu ein, den Wald mit allen Sinnen zu entdecken. Unter geschulter Anleitung erleben Groß und Klein den Wald aus einer ganz neuen Perspektive. Das bringt alle Familienmitglieder zum Staunen und Gelingen. Angenehmer Nebeneffekt: Das Immunsystem wird angekurbelt, etwaiger Stress reduziert und das Gedankenkarussell darf Pause machen. Willkommen und zu einem unvergesslichen, einzigartigen Wald-Erlebnis wird das Waldbad mit einer anschließenden Hängemattenübernachtung unter Bäumen. Ein wunderbares Erlebnis für die ganze Familie!

Termin 2024:
22. Mai, 19. Juni, 24. Juli, 21. August, 18. September, 16. Oktober, 20. November, 18. Dezember
Kontakt: Claudia Gruber
Tel.: +43 (0)950 314747
info@naturesein.at
www.naturesein.at



Werbung

KONTAKT

**VEREIN NATURPARK
ZIRBITZBOBEL-GRABENZEN**
Hauptplatz 1, 8820 Neumarkt
Tel.: +43 (0)9584 2005
office@naturpark.at
Nils-Wein-Info unter:
www.naturpark.at

finden steigern. Ein Stück des Waldes findet sich auch im Naturlese-Museum in Neumarkt wieder. Das Mitmach-Museum für Groß und Klein bietet einen spielerischen Zugang zur Natur. Neben einem Schablonenstock und Knetischem Sand, kann man hier auch in die Tiefen des Waldes eintauchen – ein Raum, der die Wunder des Waldes zum Leben erweckt. Natur sollte überall erlebbar sein, sogar in einem Museum. Besucherinnen und Besucher haben in diesem Waldraum die Gelegenheit, die vielfältige Flora und Fauna des Waldes kennenzulernen und hautnah zu erleben, wie das Ökosystem funktioniert.

Öffnungszeiten:
01. Mai – 31. Oktober 2024
Mittwoch – Sonntag, 10:00 – 17:00 Uhr
jeden Mittwoch um 10:00 Uhr gibt es zum Eintritt eine Kurzführung!
jeden Donnerstag zwischen Juli-September 2024 um 10:00 Uhr eine Gartenführung im Naturlese-Museum

Preise und Information:
Naturlese-Museum Neumarkt
Hauptplatz 1, 8820 Neumarkt
Tel.: +43 (0)9584 2005
www.naturpark.at/office@naturemu.at

WALDBADEN FÜR DIE GANZE FAMILIE
Waldbaden ist eine meditative Praxis, die die heilende Kraft der Natur nutzt, um Stress abzubauen und das Wohlbefinden zu steigern. Indem man bewusst im Wald spazieren geht und

WALDBADEN MIT ANLEITUNG
Das Hinfertreten in die Natur, ganz speziell

Mit Unterstützung von Bund, Land Steiermark und Europäischer Union
Bundeshilfsfonds für die Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Das Land Steiermark
LEADER
Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Regionen

Murau-Murtal Erleben | 37

WALD-MEDIZIN

Gesundheit in und aus der Natur

Wenn es etwas in der Region Murau-Murtal genug gibt, dann ist es: Wald! Wälder, die an heißen Tagen Schatten spenden und sogar unsere Gesundheit unterstützen können. Etwas bei den vielen Mitmach-Events rund ums Thema Waldbaden.

Im Naturpark Zirbitzbovel-Grabenzen wohnt man sich schon seit längerer Zeit einem Schwerpunkthema: dem Wald und besonders der Waldgesundheit. Gerade jetzt wird in einem einzigartigen Leader-Projekt „Waldmedizin“ intensiv die Wirkung der Zirbe auf den menschlichen Körper erforscht.

Waldmedizin im Allgemeinen bezieht sich auf die Nutzung von natürlichen Elementen des Waldes, insbesondere Pflanzen und Bäumen, zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens. Durch bewusstes Gehen und Verweilen im Wald können Menschen von der beeindruckenden Atmosphäre, den herrlichen Landschaften und den natürlichen Klängen profitieren. Dies kann Stress reduzieren und das allgemeine Wohlbefinden steigern.

WANDERUNG EINMAL GANZ ANDERES WALDBADEN IN MURAU-MURTAL

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land Steiermark
Regierung



12.06.2024 – Mein Bezirk Murau:

WOCHE STEIERMARK • 12./13. JUNI 2024

AB-Club traf sich in Schöder

Die Altbürgermeister des Bezirkes Murau trafen sich zum traditionellen Gedankenaustausch.

ANITA GALLER

SCHÖDER. Jährlich zweimal treffen sich die ehemaligen Gemeindeführerinnen mit deren Partnerinnen bzw. Partnern zum traditionellen Gedankenaustausch. Dazu wurde der „AB-Club des Bezirkes Murau“ gegründet. Es gibt in diesem Club einen Jahrespräsidenten, derzeit hat der ehemalige Bürgermeister von St. Blasien, Erich Maierhofer, diese Funktion inne. Kassier und damit für die Finanzen des Clubs zuständig ist Johann Knapp, früherer Ortschef in Krakaudorf. Für die Organisation zeichnet sich Alois Gruber, früherer

Bürgermeister von Schöder, verantwortlich. Der Jahrespräsident wird künftig im Zweijahresrhythmus neu gewählt. Als neues Mitglied wurde Rudolf Mürzl, zuletzt Bürgermeister von Schöder, aufgenommen. Sein Nachfolger Klaus Kollau gab ausführlich Infos über das aktuelle Geschehen in der Gemeinde.

Nach den Berichten des Jahrespräsidenten und des Kassiers stand ein Vortrag über die Energiemodellregion Murau von Holzwelt-GF Harald Kraxner am Programm. Darin informierte er die früheren BürgermeisterInnen und deren Begleitung über den Fortschritt im Ausbau der erneuerbaren Energie, wobei man derzeit auch an Grenzen stoße, zumal der Netzausbau noch nicht den Erfordernissen entsprechen würde. Ergänzt wurde sein Beitrag mit einem Film über den

MEINBEZIRK.AT

LOKALES 19



Foto: Anita Galler

Sehr zahlreich sind die früheren BürgermeisterInnen mit ihren Partnerinnen und Partnern zum Treffen nach Schöder gekommen. Langzeit-Clubpräsident Josef Schnedlitz wurde mit einer Urkunde geehrt.

Ausbau der erneuerbaren Energie im Bezirk Murau. Der Club wurde vor 33 Jahren von Josef Schnedlitz, über viele Jahre Gemeindeführer in Krakauhintermühlen, gegründet. 1990 legte er das Bürgermeisteramt zurück, um aber die Kontakte zu Amtskollegen weiterhin

pflügen zu können, wurde dessen Idee, einen eigenen Club zu gründen, umgesetzt. In Eduard De Monte, lange Jahre Ortschef in Presnitz, fand er einen großen Unterstützer. Aufgrund von Schnedlitz fortgeschrittenem Alter wurde Erich Maierhofer letztes Jahr zum

Jahrespräsidenten gewählt. Dieser überreichte mit Alois Gruber und Johann Knapp dem langjährigen Präsidenten eine Ehrenurkunde mit Dank und Anerkennung für dessen 33-jährige Tätigkeit als Präsident des Clubs der Altbürgermeister.



Bgm. Albert Brunner (r.) und Holzwelt-GF Harald Kraxner. Foto: Hann

Ein informativer Senioren-Treff

NIEDERWÖLZ. Die Gemeinde Niederwölz lud zum traditionellen Seniorennachmittag in das Gasthaus Kirchenbrunn. Bürgermeister Albert Brunner hat für diesen Nachmittag bei Kuchen und Kaffee die Präsentation des Filmes „Das Modell Murau“ - eine Region in der Energiewende, organisiert. Harald Kraxner, GF der Holzwelt, erläuterte zu Beginn kurz das Zustandekommen dieses Films, der über die Entwicklung des Energieumstieges des Bezirkes auf erneuerbare Energie berichtet. Dieser Film wird im Herbst auch im ORF-Programm zu sehen sein.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

Beteiligung geht in die nächste Runde

Der Beteiligungsprozess „Gemma’s an“ wird in St. Georgen am Kreischberg dynamisch fortgesetzt.

ST. GEORGEN/KREISCHBERG. Die Gemeinde St. Georgen hat im Frühjahr den groß angelegten Bürgerbeteiligungsprozess „Gemma’s an“ gestartet, um die Leitlinie der Gemeindepolitik für die kommenden Jahre gemeinsam festzulegen. Unter professioneller Begleitung durch das ISK Institut haben in den vergangenen Monaten Arbeitsgruppen in mehreren Runden die Stärken und Schwächen der Gemeinde und Fragen wie Ortsteilentwicklung, Bodenpreise und Flächenmanagement, Verkehr und Mobilität, Tourismus, Bildung oder Kinderbetreuung diskutiert.

Ziele und Lösungen

Dabei wurden Problemfelder, Ziele und etwaige Lösungsansätze gesammelt. Parallel dazu wurde eine Onlinebefragung über die Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde und über mögliche Verbesserungen durchgeführt. Nun geht der Prozess in die nächste Phase. Daher lädt die Gemeinde am Freitag, dem 14. Juni, um 18 Uhr wieder zu einer großen Bür-



Viele Interessierte waren beim Auftakt des Beteiligungsprozesses in der Kreischberghalle dabei.

Foto: Reißner

gersammlung unter dem Motto „Gemma nachschauen“ in die Kreischberghalle ein. Auf dem Programm steht eine Präsentation der Zwischenergebnisse. Alle Anwesenden haben die Möglichkeit, weitere Aspekte und Ideen einzubringen.

Mitwirkung gewünscht

„Mittendrin, statt nur dabei“, lautet die Devise, denn die rege Mitwirkung der Bürger ist entscheidend für die Qualität der Entscheidungen, die am Ende getroffen werden. Die Gesamtheit der eingebrachten Vorschläge bildet das Fundament für eine fundierte und stabile Leitlinie der Gemeindepolitik, auch wenn nicht jede einzelne Idee umgesetzt und nicht jeder Wunsch erfüllt werden kann. Der Beschluss für den Prozess ist im Gemeinderat einstimmig ausgefallen. „Es ist ein

mutiger Schritt und nicht alles ist leicht zur Kenntnis zu nehmen. Die meisten Gemeinden trauen sich das gar nicht“, bestätigte Gerald Matis vom ISK Institut. Unterstützung bei der Finanzierung kommt vom Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau, der an der Vorbildwirkung für die Region interessiert ist.

Tatsächlich hat der große Andrang zum Projektstart in der voll besetzten Kreischberghalle bereits gezeigt, wie groß das Interesse an Beteiligung und Mitsprache ist. Die Onlinebefragung hat laut ISK Institut die höchste Beteiligung erreicht, die je bei einem ihrer Prozesse erzielt wurde und auch die Zahl der Mitwirkenden an den Arbeitsgruppen war konstant hoch. Am 14. Juni geht es nun erneut um einen Masterplan für die Zukunft der Gemeinde.

Die Holzwelt Murau auf Besuch in Brüssel



Zum Auftakt eines großen Europa-Projekts reiste die Holzwelt Murau mit einer Delegation aus 22 Personen nach Brüssel. Vom 15. – 18. April nutzten einige Mitglieder der Holzwelt die Gelegenheit, um hinter die Kulissen der EU zu blicken.

LEADER als Erfolgsgeschichte in Brüssel

„Die Basis der Holzwelt Murau bildet LEADER, ein Programm, das in der EU entwickelt wurde und in den Regionen umgesetzt wird“, erklärt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. „Grund genug, um sich genau anzusehen, wie die EU im

Detail funktioniert.“ Das Programm der Reise war sehr umfangreich: Besuche in der Europäischen Kommission bei Kommissar Johannes Hahn, im Europäischen Parlament auf Einladung von MEP Wolfram Pirchner, der Generaldirektion AGRI, unter der auch das LEADER Programm abgewickelt wird sowie einem Empfang im Steiermark-Haus durch Landesrat Werner Amon. Alle Teilnehmenden waren sich am Ende einig: Wenn Wohlstand, Frieden und Sicherheit gewahrt werden sollen, müssen wir uns weiterhin für die EU engagieren.



Erfolgreiches Resumé des Murauer Regionsgutscheines

In einer rasanten Entwicklung hat der Murauer Regionsgutschein in nur sieben Monaten seit seiner Einführung eine Wertschöpfung von rund 300.000 Euro generiert. Das innovative Gutscheinsystem, über dessen Fortschritt am vergangenen Donnerstag in einer Versammlung mit rund 30 Teilnehmern im Saal der Raiffeisenbank Murau berichtet wurde, erfreut sich wachsender Beliebtheit und hat bereits 106 Teilnehmebetriebe aus verschiedenen Gemeinden des Bezirks Murau gewonnen.

Die Veranstaltung bot eine hervorragende Gelegenheit, den Projektfortschritt zu präsentieren und die geplanten Marketingmaßnahmen, einschließlich einer professionellen Video- und Fotoproduktion für alle beteiligten Betriebe vorzustellen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Sichtbarkeit und das Bewusstsein für den Murauer Regionsgutschein weiter zu erhöhen und sicherzustellen, dass jeder Betrieb im Bezirk gleichwertig im System repräsentiert wird.

Das Erfolgsrezept des Murauer Regionsgutscheines liegt in seiner Einfachheit und seiner regionalen Fokussierung. Die Gutscheine können in allen teilnehmenden Betrieben eingelöst werden, was sowohl die lokale Wirtschaft stärkt als auch die Gemeinschaft näher zusammenbringt. Mit den 106 bereits teilnehmenden



Betrieben und der Einladung an alle weiteren Betriebe im Bezirk, Teil dieses erfolgreichen Projekts zu werden, zeigt sich das enorme Potenzial dieses Systems. „Jeder Betrieb in Murau ist herzlich eingeladen, an diesem System teilzunehmen und als Einlösebetrieb von dieser Wertschöpfung zu profitieren“, so die Organisatoren. Das bezirksweite System verspricht eine verstärkte lokale Wirtschaft und eine nachhaltige Entwicklung der Region Murau.

Mit der engagierten Unterstützung der lokalen Gemeinschaft und einer klaren, zielgerichteten Werbelinie steht der Murauer Regionsgutschein exemplarisch für erfolgreiche Regionalentwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

JUNI 2024

19.06.2024 – Mein Bezirk Murau:

WOCHENBLATT STEIERMARK • 19./20. JUNI 2024
MEINBEZIRK.AT
LOKALES 13

Ein Tag voll

Am Langer Tag der Energie werden am Samstag mehrere Schätze in der Region präsentiert.

MURAU/MURTAL. „Wir waren äußerst positiv überrascht, wie groß das Interesse ist. Im Vorfeld konnte man das ja nicht so richtig einschätzen“, sagt Manfred Wehr, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Judenburg AG, zur ersten Ausgabe des Langer Tages der Energie im Vorjahr. Aufgrund des großen Erfolgs wird die Veranstaltung am 22. Juni wiederholt und landesweit sind dabei über 100 Energie-Schauplätze zu sehen. Tiefe Einblicke in die Energieversorgung der Zukunft dürfen erwartet werden. „Die Energiewende ist unbedingt notwendig - und wir haben in der Steiermark dahingehend bereits viel umgesetzt. Das wol-

len wir den Menschen vor Augen führen, wir brauchen den Rückenwind aus der Bevölkerung“, sagt Energieländersrätin Ursula Lackner. Im Murtal gibt es Einblicke in die Energiezentrale in Judenburg, beim Photovoltaikpark in Rothenthurm und die Feuerwehr bietet Bootsfahrten auf der Mur an. Vermutlich ein letztes Mal wird das Wasserkraftwerk auf der Mur hergezeigt. Es soll demnächst durch ein neues Murkraftwerk ersetzt werden. Im Bergbaumuseum Fohnsdorf wird die „Stromerzeugung der Vergangenheit“ gezeigt. Im Bezirk Murau öffnen an diesem Tag das Wasserkraftwerk Murau, die Nahwärme Murau-Plätze zu sehen. Tiefe Einblicke in die Energieversorgung der Zukunft dürfen erwartet werden. „Die Energiewende ist unbedingt notwendig - und wir haben in der Steiermark dahingehend bereits viel umgesetzt. Das wol-

www.langertagderenergie.at

von Energie



Der Photovoltaikpark in Rothenthurm wird unter anderem im Bezirk Murtal präsentiert.

Foto: Greenid

Langer Tag der Energie
22. Juni 2024

Langer Tag der Energie in der Holzwelt Murau

Samstag, 22.06.2024

1. Tour: Start 10.00 Uhr
2. Tour: Start 13.30 Uhr

Treffpunkte:
JUFA Kino Murau
St. Leonhard-Platz 4
8850 Murau

Anspruchsperson:
EKW-Manager Mag. Erich Fritz
T: +43 664 918 67 31

kostenloses Programm mit 4 Stationen:

- > Filmvorführung „Das Modell Murau“
- > Murwasserkraftwerk
- > Nahwärme Murau
- > Brauerei der Sinne

Dauer: ca. 4 Stunden

keine Anmeldung erforderlich!

www.langertagderenergie.at/energieschauplatz/das_modell_murau/

powered by 


murau
HOLZWELT

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 **Das Land**
Steiermark
Region

 **Kofinanziert von der**
Europäischen Union

03.07.2024 – der Lambrechter:

26

DER NATURPARK INFORMIERT



Waldbade-Einheiten können ab dem Frühjahr 2024 im Naturpark gebucht werden.

Waldmedizin


Auf dem Vormarsch: Die heilende Kraft der Natur wird immer beliebter.

Das, was vor Jahren in St. Lambrecht begonnen hat mit einem Vortrag von Clemens Arvay führt nun zu interessanten Forschungsergebnissen. Das Leader-Projekt, welches von der Holzwelt Murau und den drei Naturparkgemeinden finanziert wird, geht in die Schlussgerade. Die Feldversuche sind abgeschlossen und mit dem Bundesforschungszentrum für Wald, wurde nach dem plötzlichen Tod Clemens Arvays, ein

qualifizierter Partner gefunden, der die Auswertungen nun übernimmt.

Ein weiterer Meilenstein im Projekt ist die Umsetzung des Lehrgans „Natur & Gesundheit im Wald“. Start für den Kurs, bei dem man sich auch für Einzelmodule anmelden kann ist April 2024. Ein abwechslungsreiches Programm ist entstanden, dass vielseitige Einblicke auf dieses Ökosystem zulässt. Informationen zum Projekt auf www.natura.at. **EKog** ■

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

 Das Land
Steiermark
→ Regionen

 LEADER

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



MEINBEZIRK/STEIFERMARK • 03./04. JULI 2024

Neue Bäume zum

Geburtstag

Domenico in St. Lambrecht feierte Jubiläum. Revitalisierung des Stiftsgartens mit sozialem Arbeitsprojekt.

ST. LAMBRECHT. Bis vor 21 Jahren war der Stiftsgarten in St. Lambrecht noch eine Kuhweide und Baumschule. Damals gab es Überlegungen, dem Stiftsgarten neue Aufgaben zukommen zu lassen, dazu wurde der Verein Domenico, mit wenigen Mitgliedern, jedoch mit Unterstützung vom Stift St. Lambrecht und auch der Marktgemeinde St. Lambrecht gegründet. Partner des Vereines ist seit Beginn das AMS Murau.

Beruflicher Wiedereinstieg
Hier bemüht man sich, Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Vermittlungs-

schwierigkeiten eine Chance zu geben, beruflich wieder Fuß zu fassen. Dies sei in den letzten 20 Jahren über 200 Menschen gelungen, freut man sich im Verein und im AMS. Alljährlich werden in den Sommermonaten eine bestimmte Zahl an Personen für Tätigkeiten im Stiftsgarten und rundum beschäftigt. Weitere Partner bei Domenico waren von 2017 bis 2020 Pro Mente Steiermark für soziale Arbeitsprojekte und seit 2020 ist die Caritas Steiermark Kooperationspartnerin. Bei der Jubiläumsfeier am Freitagvormittag im Pavillon im Stiftsgarten wurde über die ersten 20 Jahre Bilanz gezogen. Zuletzt wurde bei der Jahreshauptversammlung Alexander Kainbacher zum Obmann gewählt. Er konnte u.a. Abt Benedikt Plank, Pater Gerwig Romirer, Vizebgm. Edith Gusterer, AMS-Leiter Harald Rei-

ter, den Obmann der Holzwelt Murau, Bgm. Thomas Kalcher mit GF Harald Kraxner sowie die stellvertretende Direktorin der Caritas Steiermark, Petra Prattes, willkommen heißen. Ein Bläserquartett vom Musikverein St. Blasien besorgte die musikalische Umrahmung. Einen umfassenden Einblick in „20 Jahre Domenico“ gab es von Karin Dorfer, die seit 11 Jahren aktiv für den Verein tätig ist und viele Ideen umsetzen konnte. Mit den Jahren hat sich der rund 3,5 Hektar große Stiftsgarten zu einem Vorzeigeprojekt für die gesamte Region entwickelt. Mit Fördermitteln über die Holzwelt Murau konnten die Revitalisierung des Stiftsgartens sowie bauliche Maßnahmen umgesetzt werden. Die Errichtung des neuen Gewächshauses hat sich bewährt, zigtausende Pflanzen werden alljährlich ausgesät,

MEINBEZIRK.AT

Geburtstag



Zum Jubiläum wurden Baumpflanzen von Funktionären und Ehrengästen gesetzt, zu allererst Abt Pater Benedikt Plank.

Anita Galler

die Ernte dafür sind unzählige Saftflaschen, Teemischungen, Marmeladen und vieles mehr. Diese Produkte können im Kaufladen im Gewächshaus erworben werden. Mit dem 20 Jahr-Jubiläum wurde auch 100 Jahre Caritas Steiermark gefeiert. Über die Schwerpunkte der Arbeit der Caritas sprach die stellvertre-

tende Direktorin Petra Drittes. „Wir helfen, wo Not ist“, so Prattes. Als sichtbares Zeichen anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Domenico“ in St. Lambrecht wurden von Verantwortlichen und Förderern des Vereines im Stiftsgarten rund um den Brunnen Bäume gepflanzt.

Anita Galler

26.07.2024 – Kleine Zeitung:

Murtal & Murau | 25

NEUE HOMEPAGE

Holzstraße als 360-Grad-Erlebnis

Die Holzstraße Murau lässt sich nun digital erkunden.

Die Holzstraßenobjekte in der Region Murau präsentieren sich jetzt virtuell und hautnah. Insgesamt 80 Objekte der Holzstraße wurden in einem Kooperationsprojekt von der Holzwelt Murau, dem Tourismusverband Murau und den Murau-Botschafter:innen neu in Szene gesetzt.



Elisabeth Kogler, Bürgermeister Thomas Kalcher, Heimo Feiel, Hannah Tautscher und Harald Kraxner
HOLZWELT MURAU/TOM LAMM

Auf holzstrasse.at können Besucher nun die Region digital erkunden – etwa die Eselsberg-Alm oder diverse Pfarrkirchen bis hin zur Murauer Seite des Zirbitzkogels. Erstellt wurden die Drohnenaufnahmen vom Murtaler Marco Eltner und seinem Team von ems360.digital. „Gäste informieren sich zuerst online, ob sich ein Besuch lohnt. Das 360-Grad-Panorama weckt Interesse“, so Heimo Feiel, Obmann des Tourismusverbands Murau.

„Die Holzstraße hält unsere Region thematisch zusammen. Die Präsentation war zehn Jahre alt, daher haben wir uns zu einem Neustart entschlossen“, erklärt Bürgermeister Thomas Kalcher,

Obmann der Holzwelt Murau, den Hintergrund. Das virtuelle 360-Grad-Erlebnis ermöglicht es, die Holzstraße mit kurzen Infotexten, Videos, Fotos und Drohnenaufnahmen zu erkunden. Mittels 360-Grad-Aufnahmen sind ausgewählte Objekte buchstäblich von allen Seiten zu sehen. Direkt bei den Holzstraßenobjekten wurden neue Infotafeln angebracht, die mittels QR-Codes zur virtuellen Präsentation führen. Die „Murau-Botschafter:innen“ haben außerdem verschiedene Holzstraßentouren entwickelt und bieten Führungen an. „Wir bieten maßgeschneiderte Touren und freuen uns auf interessierte Gruppen“, so Obfrau Elisabeth Kogler.

01.08.2024 – Mein Bezirk Murau:

KARRIERE MEINBEZIRK/STEIFERMARK • 31./01. AUGUST 2024

Rundgang durch

Altbekannt und neu inszeniert: die Holzstraße in Murau gibt es jetzt auch als 360-Grad-Erlebnis.

MURAU. Entlang der Täler, an den Flüssen, in den Ortskernen, aber auch an versteckten stillen Orten inmitten der Natur befinden sich insgesamt 80 Objekte der Holzstraße Murau. In einem Kooperationsprojekt der Holzwelt Murau, dem Tourismusverband Murau und den Murau-BotschafterInnen wurde die Holzstraße Murau nun neu in Szene gesetzt. Ganz am Puls der Zeit sind auf www.holzstrasse.at virtuelle Rundgänge entstanden. Sie zeigen die Region von ihrer schönsten Seite und laden zum digitalen Flanieren ein. „Die Holzstraße hält unsere Region thematisch zusammen. Sie wirkt nach innen und außen identitätsstiftend und ist Aushängeschild und Attraktion für die Gäste. Die Präsentation der Objekte war bereits zehn Jahre alt, daher haben wir uns zu einem Neustart entschlossen, der dem Zeitgeist entspricht“, erklärt Obmann Thomas Kalcher zum Hintergrund der Neuinszenierung.

Holzstraße erleben
Das virtuelle 360-Grad-Erlebnis zeigt die Region von ihrer schönsten Seite und lädt zum Flanieren ein. Anhand von kurzen Infotexten, Videos, fantastischen Fotos und Drohnenaufnahmen kann die Holzstraße spielerisch erkundet werden. Mittels 360-Grad-Aufnahmen sind ausgewählte Objekte buchstäblich von allen Seiten ganz genau zu sehen. Die beste Art, um sich auf den Urlaub einzustimmen, Wissenswertes

über die Region zu erfahren und Ausflüge zu planen. „Die Gäste tauchen heutzutage zuerst über das Internet in eine Region ein und informieren sich online, ob sich ein Besuch lohnt. Das 360-Grad-Panorama ist die ideale Grundlage, um Interesse zu wecken“, ergänzt Heimo Fefel, Obmann des Tourismusverbands Murau.

Vielfältige Touren
Die Holzstraßenobjekte stehen stellvertretend für die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten von Holz. Von Baukunst, Kulturerbe, regionaler Energiegewinnung und Naturerlebnissen bis hin zum Wirtschaftsleben zieht sich das Thema wie ein roter Faden durch die Region. Holz ist Werkstoff, Baustoff und Energielieferant, aber auch eine Quelle der Inspiration und der Identifikation der Menschen mit der Region.

MEINBEZIRK.AT WIRTSCHAFT

die Holzstraße

Stolz auf Holz: Elisabeth Kogler (Murau-BotschafterInnen), Bgm. Thomas Kalcher (Holzwelt Murau), Heimo Fefel, Hannah Tautscher (Tourismusverband Region Murau) und Harald Kraxner (Holzwelt Murau).

Direkt bei den Objekten wurden neue Infotafeln angebracht, um das Interesse der Vorübergehenden zu wecken und kurz und bündig wesentliche Informationen anzubieten. Mittels QR-Codes kann man an Ort und Stelle in die virtuelle Präsentation der Holzstraßenobjekte einsteigen und mehr erfahren. Die Murau-BotschafterInnen haben zu verschiedenen Themen Holzstraßentouren entwickelt und bieten Führungen für Gruppen an: „Wir haben Touren zu unterschiedlichen Themen ausgearbeitet, bieten aber auch maßgeschneiderte Lösungen und freuen uns auf interessierte Gruppen“, sagt Obfrau Elisabeth Kogler.

www.holzstrasse.at

08.08.2024 – Mein Bezirk Murau:

Von A wie Abbundhalle bis Z wie Zentrale der Holzwelt: Lernen Sie die schönsten Holz-Objekte der Stadt Murau mit ihren spannenden Geschichten kennen!

Holzstadtpaziergang durch die Bezirkshauptstadt
Dauer: ca. 1,5 - 2 Stunden, ab 5 Personen

Anmeldung und Information:
Murau-BotschafterInnen
+43 660 / 169 50 85
www.murau-botschafter.at

Waldfonds Republik Österreich
Eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau
+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



22.08.2024 – Holzkurier:

VERARBEITUNG



Der Casor-Bohr- und Universalfräser ist mit einer Stahlkrone versehen (oben). Somit sind auch die härten Buchendübel im Reinholz (unten) bei der Bearbeitung kein Problem.



Johnnes Bernhofer (li.) im Fachgespräch mit Reinholz-Abbaudirektor Franz Ormer



Maßgeschneiderte Werkzeuge
Als Hauptwerkzeuge kommen bei Reinholz Finger-, Walzen- und Bohrfräser zum Einsatz. Den 40er-Turbo-Fingerfräser liert Oerlitz mit 170 und 200mm Schmittlänge, wobei die Schwere den 170er. Ähnlich wie bei den anderen Werkzeugen, sind die Fingerfräser mit 170mm Nuttlänge auszuführen. Den Casor-Bohrfräser für Fensterausschnitte, Durchbrüche und stirnseitige Bearbeitungen versätkte Oerlitz mit einer Stahlkrone. „Die Buchendübel im Reinholz sind deutlich härter als die Fichte, daher empfiehlt sich bei diesem Weich-/Hartholzmix das Werkstoffpaar Casor mit Stahlkrone“, erläutert Bernhofer.
Für unterseitige Stützeleiste sowie Falze jüngerer Art liert Oerlitz Valzenfräser mit 170mm Nuttlänge und einer Höhe von 20 bis 30mm. Zudem sind bei den Leisten bis 300mm Plattensärke Konusfräser zum Einsatz.

Stimmiges Gesamtkonzept
„Damit hat uns Oerlitz ein Paket geliefert, mit dem wir alle nötigen Bearbeitungsschritte problemlos und sauber durchführen können“, zeigt sich Ormer zufrieden, der insbesondere die Expertise des Werkzeugenspezialisten schätzt. „Wenn ich mit einer Idee zu ihm komme, wird er mich auch dazu bringen, heraus, ob das funktionieren kann oder nicht. Ist für uns eine Anwendung immer die passende Lösung.“
Dieses partnerschaftliche Verhältnis in Kombination mit guten Produkten überzeugt auch Hansmann immer wieder aufs Neue. „Bei Oerlitz passt nicht nur die Qualität der Werkzeuge. Auch die dahinterliegenden Serviceleistungen sind top, was auch die Preisgestaltung absolut rechtfertigt.“

Umfängliche Expertise
Für die Produktion der Reinholz-Elemente investierte Hansmann rund 10 Mio. €, womit er unter anderem die Produktionshalle erweiterte, den Prototyp für die Vandalenrigung realisierte und ein CNC-Fräsenbearbeitungszentrum des Typs Millturn mit zwei Fräsen und einer Drehmaschine in Betrieb nahm. Als besonders wichtig in Betracht kam, als besonders wichtig Faktor für den Gesamterfolg seines Unternehmens erachtet Hansmann die Bearbeitungsqualität der CNC-Anlage, welche wiederum maßgeblich von den eingesetzten Werkzeugen beeinflusst wird. „Da der Kunde die Oberflächen sieht und beurteilen kann, spielt das Werkzeug für uns eine entscheidende Rolle.“

Vor diesem Hintergrund setzte sich Hansmann kurz nach der Installation der CNC-Fräse mit dem Oerlitz-Team in Verbindung, das noch im selben Jahr das Unternehmen besuchte und dem Geschäftsführer sowie dem Abbaudirektor Franz Ormer seine Werkzeuge präsentierte. „Da Johannes vom Fach ist und weiß, wozu er redet, hatten wir von Anfang an eine gute Gesprächsbasis“, erinnert sich Ormer an das erste Treffen vor vier Jahren.
In den darauffolgenden Monaten erarbeitete Bernhofer ein enger Zusammenarbeit mit Reinholz ein Werkzeugkonzept, welches er anschließend mit Oerlitz erörtern konnte. „Das Ergebnis bestete Reinholz sollte Werkzeuge, die nicht nur funktionieren, sondern auch eine hervorragende Qualität liefern“, unterteilt der gelernte Tischler die Kundenanforderungen und fügt hinzu, dass das patentierte Produkt mit seinen Buchendübeln und Luftenschlüssen eine Herausforderung war, die man gerne annahm und letztlich auch meisterte.

Oerlitz liefert für die CNC-Anlage bei Reinholz einen kompletten Werkzeugatz



MEHR ZUM THEMA AUF HOLZKURIERTV
QR-Code mit dem Sie das Video anschauen können

Halle 5 | Stand A 03
28.-31. August 2024
HOLZSSESSE
REINHOLO

Reinholz-Geschäftsführer Reinhold Hansmann (ro.) freut sich über die gute Zusammenarbeit mit Oerlitz. Abbaudirektorin Johnnes Bernhofer

Werkzeug sichert Qualität

Durchdachtes Werkzeugkonzept für patentiertes, leimfreies Holzbauprodukt

Nur Holz und sonst nichts ist in den patentierten Massivholzwänden von Reinholz zu finden. Damit das außergewöhnliche Produkt den hohen Qualitätsansprüchen auf allen Ebenen gerecht wird, setzt das Unternehmen bei der CNC-Bearbeitung auf Werkzeuge von Oerlitz.

📍 Günther/Jak

Bei Reinholz im steirischen Oberwölz ist der Name Programm. Mittels eines modernen Maschinenparks samt Industrieroboter fertigt das Unternehmen Massivholzelemente gänzlich ohne Klebstoff oder metallische Verbindungsmitel. „Im klassischen Holzbau sind lediglich 10 bis 15% Holz zu finden, weshalb wir uns überlegt haben, wie man wieder mehr Holz in die Wand bekommt“, erläutert Geschäftsführer Reinhold Hansmann an die Jahre 2016 und 2017 zurück, in denen er mit seinem Team intensiv an einem neuen Holzbauprodukt tüftelte.

Die Ergebnisse sind wandhöhe, dünne Einzelstücke, die mithilfe tonenschwerer, maschineller Unterstützung mit schwebelastfähigen Presspassungen und Buchendübeln zu helbig dicken und langen Wandelementen zusammengefügt werden. Mit „Reinholz Pur“ und „Reinholz Multi“ ließ Hansmann gleich zwei unterschiedliche Wandsysteme patentieren. „Reinholz Pur“ besteht aus speziell angefertigten Holzbohlen, die durch eine 100%ige Buchendübel- und Luftenschlüssen-Technologie verbunden sind. „Reinholz Multi“ besteht aus einer 100%igen Buchendübel- und Luftenschlüssen-Technologie, die bei einer Wandstärke von 39 cm einen U-Wert von 0,24 W/m²K ermöglicht. „Reinholz Pur“ kommt grundsätzlich



„Reinholz Pur“ verfügt über eine Lage mit Luftenschlüssen und somit über gute Dämmeigenschaften



Dank schnellverschwarzfähiger Presspassungen entstehen aus den lamellen Klebstoff- und metallfreie Massivholzelemente

22 HOLZKURIER 34 | 22. 08. 2024

HolzWelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
Das Land Steiermark → Region
Kofinanziert von der Europäischen Union

02.09.2024 best of Murau Murtal:



Neuinszenierung der Holzstraße

Ab sofort präsentiert sich die Holzstraße als 360-Grad-Erlebnis – und zeigt dabei ihre schönsten Seiten.

Die Holzstraße ist ein Murauer Erfolgsprojekt, das ab sofort auch virtuell zum Besuch einlädt.



Insgesamt 80 bemerkenswerte Holzstraßen-Objekte befinden sich in den Tälern, Orten und inmitten der Natur des Bezirkes Murau. In einem Kooperationsprojekt der Holzwelt, des Tourismusverbandes und der Murau-BotschafterInnen wurde die Holzstraße nun neu in Szene gesetzt. Auf www.holzstrasse.at sind zeitgemäß aufbereitete virtuelle Rundgänge entstanden, die die Region von ihrer besten Seite zeigen und zum digitalen Flanieren

einladen. „Die Holzstraße ist die Klammer für unsere Region: als Identitätsstifterin, Aushängeschild und Attraktion für die Gäste. Die Präsentation der Objekte war bereits zehn Jahre alt, daher haben wir uns zu einer Neuinszenierung entschlossen“, erklärt Holzwelt-Obmann Thomas Kalcher. Mittels Videos, Drohnenaufnahmen, Fotos und Infotexten kann die Holzstraße nun spielerisch erkundet, ausgewählte Objekte können buchstäblich von allen

Seiten betrachtet werden. „Gäste tauchen heutzutage zuallererst über das Internet in eine Region ein. Das 360-Grad-Panorama ist eine ideale Grundlage, um Interesse zu wecken“, ergänzt Tourismusverbandsobmann Heimo Fettel. Direkt bei den Objekten wurden ergänzend neue Infotafeln angebracht, zudem haben die Murau-BotschafterInnen zu verschiedenen Themen Holzstraßentouren entwickelt, die sie als Führungen für Gruppen anbieten.

Tannen aus der Vogelperspektive

Mit Hilfe einer Orthofotointerpretation von Tannenbeständen können in Murau Einblicke in die Bestandstrukturen und Baumartenverteilung gewonnen werden.

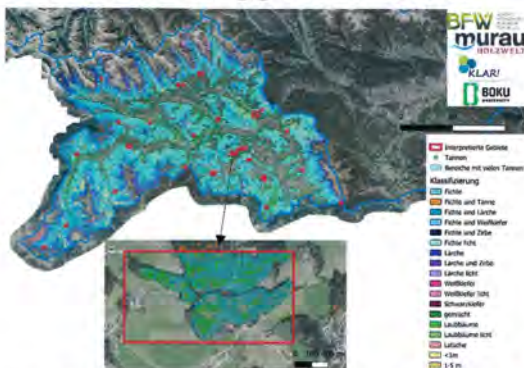


Abbildung 1 visualisiert den Vorgang einer Orthofotointerpretation der Tannenbestände in Murau.

Dr. Markus Immitzer und Lise Adler, BSc vom Institut für Geomatik an der BOKU Wien führten im Rahmen des KLAR!-Projekts der Holzwelt Murau die Analyse der Tannenbestände durch. Die Grundlage dieser Interpretation bildeten Orthofotos der Steiermark, welche online zur Verfügung stehen. Zur Unterstützung wurde eine BfW- Baumartenklassifikationskarte, die auf Sentinel-2 Satellitendaten basiert, herangezogen. Diese weist jedoch die Tannenvorkommen nicht explizit aus, sondern identifiziert u.a. Regionen in welchen Fichten und Tannen gemeinsam vorkommen. Diese Gebiete sind in Abbildung 1 in Orange markiert.

Wie auf Abbildung 1 zu sehen, handelt es sich nicht um eine vollständige Interpretation des Bezirks Murau. Es wurden insgesamt 28 Gebiete ausgewählt und untersucht - diese sind durch die roten Rechtecke markiert. Die untersuchten Gebiete wurden in jene Bereiche gelegt, die laut der BfW-Klassifizierungs-Karte einen hohen Tannenbestand vermuten lassen. Außerdem wurde auf eine gleichmäßige Verteilung geachtet, um regionale Unterschiede miteinbeziehen zu können.

Um nun konkret Tannenbestände identifizieren zu können wurden Falschfarbenorthofotos interpretiert. Diese Fotos ermöglichten eine detaillierte Erfassung der Baumkronenstruktur, sowie des charakteristischen Spektralverhalten der Tannen. Da Tannen in verschiedenen Regionen unterschiedlich erscheinen können, wurden zusätzlich aus drei Gebieten Referenzdaten herangezogen.

Bei der Identifikation von Tannen in Murau wurden spezifische Merkmale berücksichtigt. Eine Tanne ist kegelförmig aufgebaut, wodurch ein runder Umriss entsteht. Durch die sternförmige Anordnung der Äste entsteht ein welliger oder zackiger Umriss. In Falschfarbenfotos erscheinen Tannen in einem gesättigten Rotton, dessen Intensität jedoch von der Gesundheit der Bäume und den Aufnahmebedingungen abhängt und daher immer im Kontext der Umgebung betrachtet werden sollte. Im Vergleich dazu zeigen Fichten einen geraden und radialsymmetrischen Astwuchs. Laubbäume, Lärchen und Kiefern haben jeweils andere Strukturmerkmale und Farbnuancen, die sich von denen der Tannen unterscheiden.

Abbildung 2 und 3 zeigen Ausschnitte der Interpretationsergebnisse. Die grünen Punkte markieren einzelne Tannen, während in den blauen Bereichen große Tannenbestände festgestellt wurden, bei denen nicht jede Tanne einzeln markiert ist.

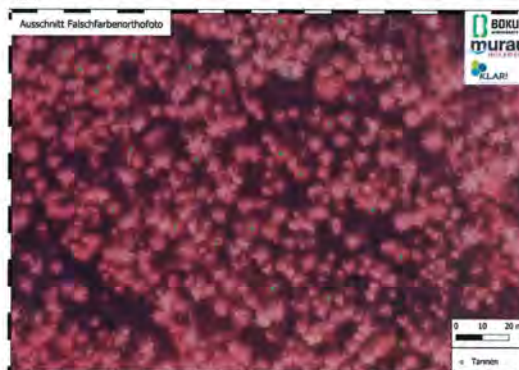


Abbildung 2: Interpretation Falschfarbenorthofoto



Abbildung 3: Interpretationsergebnisse

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei
DI Leonie Rechberg, MSc., KLAR! Region Holzwelt Murau
M 0664/5215030; E leonie.rechberg@holzwelt.at

16.09.2024 BK aktuell:



Bezirkshammer Murau

Das Hörfeld Moor: „Faszination, Artenreichtum und aktiver Naturschutz“



In einer vor mehr als 10.000 Jahren von einem Seitenarm des Mur-Gletschers ausgeschürften Talwanne zwischen den Gurktaler und Seetaler Alpen entwickelte sich ein Moorkomplex mit mächtigen Torfkörpern von bis zu acht Metern Dicke.

Jahrtausende diente dieser Bereich als Wasserspeicher und besonderer Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten. Auf einer Fläche von rund 140 ha erstreckt sich heute das Hörfeld Moor über die beiden Bundesländer Steiermark und Kärnten. Dem strukturreichen Feuchtlebensraum wurde bereits im Jahr 1996 internationale Bedeutung zugesprochen und im Zuge der Ramsar-Konvention als schutzwürdiges Feuchtgebiet, sowie wichtiges Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für Stands- und Zugvögel ausgewiesen. In weiterer Folge wurde es 2006 als Europa-Vogelschutz- und 2010 als Natura 2000-Gebiet nominiert. Das Hörfeld Moor ist in der Gesamtheit betrachtet ein kalkreich-mesotrophes Durchströmungsmoor mit lockerem, schnell wachsendem Torf. Es ist vermutlich aus Quell- und Verlandungsmooren hervorgegangen. Eine Vielzahl von Groß- und Kleinseggenried-Gesellschaften, ausgedehnte Schilfbestände sowie verzahnte Grauerlen-Auwälder und Bruchwälder bilden zonalis Vegetationsstadien, welche in Hangwäldern übergehen. Als Besonderheit hervorzuheben sind auch die großen Schwingrasenbereiche mit Fleckenteils, Pfeifengraswiesen und feuchten Hochstaudeinfluren. Vereinzelt findet man im Moor sogenannte Quellblöcke. Es handelt sich dabei um steilflüge Wasserlöcher mit einem Durchmesser von

stmk.iko.stmura

19

BK-Aktuell 3/2024



Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

Niedermoores wiederhergestellt werden konnte. Unter Anleitung und Expertise des Europaszutzelektors Mag. Peter Hochleitner wurden im Zuge der Arbeiten große Bereiche geschwendet und über 100 Tümpel unterschiedlicher Größe, Tiefe und Formgebung neu angelegt. Ein Spaziergang entlang des Ermi-Hinns-Steges offenbart schnell die positive Veränderung.

Durch die gesetzten Maßnahmen konnten sich die Bestände der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und des Alpen-Kammhörnchens (*Triturus carnifex*), streng geschützte Amphibienarten genannt im Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und gelistete Schutzgüter für das Hörfeld Moor, in ihren Beständen vergrößern und im Gebiet weiter ausbreiten. Die positive Entwicklung der Amphibienspeziespopulationen zeigt sich auch an lauen Sommerabenden, wo zu Dämmerungszeit hunderte Laubfroschlurche ihre Paarungs- und Revierrufe abgeben.



Alpenamtmooch (*Thirulus cervinus*)

Das stark gefährdete und von massiven Bestandsrückgängen betroffene Braunfleckchen (*Sarcola rubra*) findet in ausgewiesenen Bruchstellen gute Buchvorsatzsetzungen und Versteckmöglichkeiten, sowie erhöhte Anzäherzeiten vor. Die erfolgreiche Paarung konnte in den letzten Jahren für mehrere

BK-Aktuell 3/2024

19

stmk.iko.at/murau



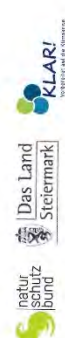
Wasserhale (*Reiulus aquaticus*)

Brutpaare vermerkt werden. Solche Uferbereiche und speziell angelegte störungsarme Flachgewässer fern ab von den Besuchswegen wurden für Vorkügel oder auch die äußerst seltene Bekassine (*Gallinago gallinago*) oder auch die äußerst seltene Wasserralle (*Reiulus aquaticus*) berücksichtigt, welche in schlammligen Boden nach Naturung suchen. Beide Arten stehen unter strengem Schutz und stellen hohe Lebensraumsansprüche.

Bei den angelegten Tümpeln wurde auf natürliche Vegetationsentwicklung gesetzt und ein lokaler Biotopverbund aus Gewässern mit wertvollen terrestrischen Pufferzonen geschaffen. Sporen im Torfboden ließen ganz von alleine moontypische Pflanzen hervorgehen und auch das spontane Auftreten wunderschöner Arnieleuchtergraswiesen, einem äußerst schützenswerten Lebensraumtypen (FFH-RL Anhang I), prägt heute zahlreiche Gewässer. Ähnliches gilt auch für den einst im Gebiet als erloschen geltenden und hochgelegenen Hörfeld Teiches nun wieder in großen Beständen zu beobachten ist. Die dauerhafte Sicherung wertvoller Lebensräume und Stärkung lokaler Populationen ist für den Erhalt geschützter und gefährdeter Arten essentiell. Moore gelten als Hotspots der Artenvielfalt und tragen aktiv zum Klimawandel und Naturschutz bei, Lebensräume deren Erhaltung und Schutz prioritär ist.

Ansprechpartner:
Mag. Peter Hochleitner, Europaszutzelektoreur, Land Steiermark,
M 007/698641381; E peter.hochleitner@stmk.gv.at

MA Christine Oras-Dejzler, Regionalstellenleiterin Naturschutzbund Murau,
M 0664/4641499; E murau@naturschutzbundsteiermark.at



Alle Fotos: Chiesina Oras-Dejzler, MA

Domenico jubiliert und feiert im Stiftsgarten

Mit langjährigen Wegbegleitern, Förderern und Unterstützern wurde dankbar gefeiert, was in zwanzig arbeitsreichen Jahren gewachsen und geworden ist.

Fast auf den Tag genau wurde das 20-Jahr-Jubiläum von Domenico gefeiert – an einem herrlichen Sommertag, an dem der Pavillon zum Festakt die gern in Anspruch genommene Kühle bot. Domenico-Obmann Alexander Kainbacher konnte etliche Festgäste aus den verschiedenen für die Entwicklung von Domenico wichtigen Bereichen begrüßen: Seitens der Caritas die Vizedirektorin Petra Prattes mit Bernhard Sundl und seinem Team, Abt Benedikt und Prior P. Gerwig vom Benediktinerstift, seitens der Gemeinde die Vizebürgermeisterin Edith Gusterer und auch Altbürgermeister Hans Pirer als Mann der ersten Stunde, von der Holzwelt Murau Obmann Bgm. Thomas Kalcher und Harald Kraxner, AMS Murau Geschäftsführer Harald Reiter, Naturpark-Obfrau Claudia Sperl und Bernhard Schwarzenegger vom Fond für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau. Auch einige ehemalige Mitarbeiter:innen und Projektverantwortliche waren zum Festakt gekommen.

20 erfolgreiche Jahre

Karin Dorfer, ehemalige Projektleiterin und immer noch im Verein aktiv, führte anhand einiger Symbole kurzweilig durch die 20jährige Geschichte und brachte damit viele Stationen und Ereignisse, die für die Revitalisierung des Stiftsgartens wichtig waren, in Erinnerung. In unterhaltsamen Interviews



Die Ehrengäste schreiten zur Tat: vier Obstbäume werden gepflanzt.



Der Vorstand des Vereins Domenico im Jahr des Jubiläums.

bereicherten die Festgäste mit ihren Statements aus ihrer jeweiligen Perspektive den Rückblick und auch so manchen Ausblick in die Zukunft, befragt u. a. von der ersten Projektleiterin Heidi Liebinger oder von Maxi Hobelleitner, der seit 20 Jahren Domenico-Produkte verkauft. Schließlich wurden rund um den Brunnen gemeinsam vier Bäume gepflanzt, als Zeichen der Zuversicht für weitere erfolgreiche und sinnstiftende Jahrzehnte von Domenico im Stiftsgarten.



Entspannte Atmosphäre während die Bauernkapelle Althofen spielt.

Eine laue Sommernacht

Ein außerordentlich buntes Programm machte die schon traditionsreiche „Lange Nacht im Stiftsgarten“ im Jubiläumsjahr zu einem besonderen Fest, dem nicht einmal der Platzregen zu Beginn etwas anhaben konnte. Schon der Auftakt mit dem Abschlusskonzert des 1. Murauer Blasmusik-Camps war sehr lebendig und abwechslungsreich ging's musikalisch weiter bis nach Mitternacht. Zahlreiche Besucher:innen genossen den lauen sommerlichen Abend.

Dank vieler Sponsoren – wie immer die Brauerei Murau, der Koch Gerhard Gugg und das Benediktinerstift – und vieler Spender von wertvollen regionalen Preisen für die Tombola konnte die Lange Nacht auch wieder einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung des Sozialprojekts leisten, das ja für die Entwicklung im Stiftsgarten eine zentrale Rolle spielt. PCer



Auch im nächtlichen Garten hat der Brunnen besondere Anziehungskraft.



WER MIT HOLZ HEIZT, SITZT AM LÄNGEREN AST.

NÄHERE INFORMATIONEN UNTER 0664/9165576

17.09.2024 Der Lambrechter:

Waldmedizin

Das Waldmedizin-Team bekommt Unterstützung!

Das LEADER-Projekt „Waldgesundheit in und aus der Natur“ geht in die finale Phase, und das Team arbeitet weiterhin intensiv an den letzten Schritten. In



Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Markus Spletzer, Dominik Mühlberger, Elisabeth Kogler

Zusammenarbeit mit dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) und Markus Spletzer konnten zwei kompetente Partner gefunden werden, die die wichtigen Agenden des verstorbenen Clemens Arvay übernommen haben, um das Projekt erfolgreich abzuschließen. Die Feldstudien am Zirbitzkogel und in Wien wurden erfolgreich durchgeführt und haben wertvolle Daten geliefert. Nun wird die Auswertung der Blutproben durchgeführt, um die immunologischen, neuroendokrinen und psychischen Wirkungen des Zirbenwaldes auf den Menschen wissenschaftlich zu belegen. Die Ergebnisse werden in einer öffentlichen Abschlussveranstaltung im Herbst präsentiert, und diese bietet die Möglichkeit sich mit den Forschern auszutauschen. *EKog* ■

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land Steiermark
Regionen

LEADER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

02.10.2024 best of Murau Murtal:



80 Holzerlebnisse im Rampenlicht

Rund 80 Holz(straßen)-Objekte finden sich über den gesamten Bezirk Murau verteilt. Erkunden kann man sie individuell, auf einer Tour oder virtuell.

In einem Kooperationsprojekt haben die Holzwelt, der Tourismusverband und die Murau-Botschafter und Murau-Botschafterinnen die Holzstraße neu in Szene gesetzt. Holz zieht sich wie ein roter Faden durch die Region, es ist Werkstoff, Baustoff und Energielieferant, aber auch eine Quelle der Identifikation für die Murauerinnen und Murauer. 80 spezifische Objekte stehen stellvertretend für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten: von Baukunst, Kulturerbe, regionaler Energiegewinnung und Naturerlebnissen bis zum Wirtschaftsleben.

Holzstraße als 360-Grad-Erlebnis

„Die Präsentation der Objekte war bereits zehn Jahre alt, daher haben wir uns zu einem Neustart entschlossen“, so Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner. Direkt bei den Stationen wurden neue Infotafeln angebracht, mittels QR-Codes kann man an Ort und Stelle noch mehr



Seit Jahrhunderten ist Holz in Murau präsent.

Die Touren sind immer interessant und machen auch sehr viel Spaß.



über die Hintergründe erfahren. Ganz am Puls der Zeit sind auf www.holzstrasse.at auch virtuelle Rundgänge entstanden. Anhand von Infotexten, Videos, Fotos und Drohnenaufnahmen kann die Holzstraße spielerisch erkundet, ausgewählte Objekte sogar mittels 360-Grad-Aufnahmen von allen Seiten betrachtet werden: die schönste Art, um einen Ausflug zu planen, sich auf den Urlaub einzustimmen oder Wissenswertes über die Region zu erfahren.

Mit Profis die Holzwelt erkunden

„Es war uns wichtig, die Holzstraße digital erlebbar zu machen, denn Gäste tauchen heutzutage vorab meist übers Internet in



Die regionale Architektur setzt mit Holz Akzente.

eine Region ein. Das neue 360-Grad-Panorama ermöglicht es, den Spirit der Holzstraße zu spüren, und ist eine ideale Grundlage, um Interesse zu wecken“, freut sich auch der Vorsitzende des Tourismusverbands Murau Heimo Feiel über den neuen Auftritt. Professionelle Holzstraßentouren buchen kann man bei den Murau-Botschafter und Murau-Botschafterin, die maßgeschneiderte Ausflüge zu unterschiedlichen Themen ausgearbeitet haben.

Werbung



Weil es dir gut tut.



TOURISMUSVERBAND MURAU

Liechtensteinstr. 3–5, 8850 Murau
03532 27 20, www.regionmurau.at
360-Grad-Erlebnis:
www.holzstrasse.at
Geführte Touren:
www.murau-botschafter.at

4

best of

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

02.10.2024 best of Murau Murtal:

www.murauer-regionsgutschein.at

murauer
Regionsgutschein

Ausgabestellen & Einlösestellen online finden: 

Jetzt erhältlich!

Im gesamten Bezirk Murau
regional einkaufen und bezahlen



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land Steiermark

Europäische Landwirtschaftspolitik für die Entwicklung des ländlichen Raums. Mit Investitionsmitteln aus der Europäischen Union.

murau
HOLZWELT

best of

21

02.10.2024 Mein Bezirk Murau:

www.murauer-regionsgutschein.at

murauer
Regionsgutschein

Ausgabestellen & Einlösestellen online finden: 

Jetzt erhältlich!

Im gesamten Bezirk Murau
regional einkaufen und bezahlen



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land Steiermark

Europäische Landwirtschaftspolitik für die Entwicklung des ländlichen Raums. Mit Investitionsmitteln aus der Europäischen Union.

murau
HOLZWELT

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land Steiermark
Regionen

Kofinanziert von der Europäischen Union

Die Holzstraße Murau als 360-Grad-Erlebnis



Altbekannt und neu inszeniert: Die Holzstraßenobjekte in der Region Murau

Entlang der Täler, an den Flüssen, in den Ortskernen, aber auch an versteckten stillen Orten inmitten der Natur befinden sich insgesamt 80 Objekte der Holzstraße Murau. In einem Kooperationsprojekt von der Holzwelt Murau, dem Tourismusverband Murau und den Murau-BotschafterInnen wurde die Holzstraße Murau nun neu in Szene gesetzt. Ganz am Puls der Zeit sind auf www.holzstrasse.at virtuelle Rundgänge entstanden. Sie zeigen die Region von ihrer schönsten Seite und laden zum digitalen Flanieren ein.

Die Holzstraßenobjekte stehen stellvertretend für die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten von Holz. Von Baukunst, Kulturerbe, regionaler Energiegewinnung und Naturerlebnissen bis hin zum Wirtschaftsleben zieht sich das Thema wie ein roter Faden durch die Region. Holz ist Werkstoff, Baustoff und Energielieferant, aber auch eine Quelle der Inspiration und der Identifikation der Menschen mit der Region.

Direkt bei den Objekten wurden neue Infotafeln angebracht, um das Interesse der Vorübergehenden zu wecken und kurz und bündig ein paar wesentliche Informationen anzubieten. Mittels QR-Codes kann man an Ort und Stelle in die virtuelle Präsentation der Holzstraßenobjekte einsteigen und mehr erfahren.



Die Murau-BotschafterInnen haben zu verschiedenen Themen Holzstraßentouren entwickelt und bieten Führungen für Gruppen an.

Info und Anmeldung: www.murau-botschafter.at oder unter der Tel. Nr.0660/1695085).

Virtuell und hautnah – die Holzstraße erleben

Das virtuelle 360-Grad-Erlebnis zeigt die Region von ihrer schönsten Seite und lädt zum Flanieren ein. Anhand von kurzen Infotexten, Videos, fantastischen Fotos und Drohnenaufnahmen kann die Holzstraße spielerisch erkundet werden. Mittels 360-Grad-Aufnahmen sind ausgewählte Objekte buchstäblich von allen Seiten ganz genau zu sehen. Die beste Art, um sich auf den Urlaub einzustimmen, Wissenswertes über die Region zu erfahren und Ausflüge zu planen.

Virtueller Rundgang: hwww.holzstrasse.at

23.10.2024 Mein Bezirk Murau:

MEINBEZIRK.AT WERBUNG 37

Wald - Klima - Zukunft

Ein Leader-Projekt für alle Schulen im Bezirk Murau!

Das Leader-Projekt „Wald - Klima - Zukunft“ für Pflicht- und weiterführende Schulen im land- und forstwirtschaftlich dominierten Bezirk Murau wurde 2023 und 2024 angeboten und ist nun erfolgreich ausgelaufen. Projektträger war das Holzmuseum und das Ziel des Projektes war es den Schülern den Wald und die Bedeutung des Rohstoffes Holz näher zu bringen.

Die einzelnen auf den Lehrplan abgestimmten Module konnten im Holzmuseum gebucht werden. Im Rahmen des Projektes wurden auch die Transportkosten gefördert. Nach Absolvierung mehrerer Module gab es für die erfolgreiche Teilnahme eine Urkunde zur Bestätigung. In den zwei Jahren waren nun an die 1.000 Schüler/Schülerinnen aus der Region Murau im Holzmuseum.

Nähere Informationen:
 DAS Holzmuseum
 8862 St. Ruprecht/Murau
 Tel.: 03534/2202
office@holzmuseum.at
www.holzmuseum.at

HOLZ MUSEUM
St. Ruprecht ob Murau

Mit Unterstützung von Bund, Land Steiermark und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land Steiermark in Region

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier wächst Europa in die ländlichen Gebiete

30.10.2024 Mein Bezirk Murau:

36 LEUTE

Graz-Filmpremiere: „Das Modell Murau“

GRAZ/MURAU. Die Holzwelt Murau und der ORF Steiermark laden zur Grazer Filmpremiere von „DAS MODELL MURAU – EINE REGION IN DER ENERGIEWENDE“ am Donnerstag, dem 7. November, um 18 Uhr in das ORF Landesstudio Steiermark, Marburger Straße 20, 8042 Graz, herzlich ein.

Freuen Sie sich auf die Filmpremiere anlässlich der ersten TV-Ausstrahlung am Sonntag, 10.11., um 16.30 Uhr, in ORF 2. Es erwarten Sie Interviews mit den Protagonisten und dem Finanzierungspartner des Films sowie interessante Gespräche mit dem Team von RAN-FILM, das dieses faszinierende Regionsporträt gestaltet hat.

Die Produktion wurde durch Mittel des Regionalmanagements Murau-Murtal ermöglicht. Nach der Premiere wird zu einem Buffet mit regionalen Köstlichkeiten, ausgerichtet von Schülerinnen der Fachschule Schloss Feistritz und unterstützt von Murelli Limonaden und Murauer Bier eingeladen.

Holzwelt Murau
 Bundesstraße 13a
 8850 Murau

+43 3532 20 000
 info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
 ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land Steiermark in Region

Kofinanziert von der Europäischen Union

05.11.2024 best of Murau Murtal:

www.murauer-regionsgutschein.at

murauer
Regionsgutschein

Ausgabestellen & Einlösestellen online finden:

Jetzt erhältlich!

Im gesamten Bezirk Murau regional einkaufen und bezahlen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
 LE 14-20
 Das Land Steiermark
 Kofinanziert von der Europäischen Union

murau
HOLZWELT

best of 49

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land Steiermark
Region

Kofinanziert von der Europäischen Union

06.11.2024 Mein Bezirk Murau:

16 LOKALES



Die Stadt Murau, Pionierin erneuerbarer Energien.

Foto: Ranfilm

Ein Film über die Energieregion Murau

MURAU. Murau ist eine Region mit Vision. Schon vor 20 Jahren haben die Menschen hier ihr Ziel formuliert: die Energiesouveränität. Bürger, Unternehmer, Landwirte und die Gemeinden haben das Potenzial ihres Landes, das reich ist an Ressourcen, erkannt und unterstützen ihre Heimat auf dem Weg hin zur Energiewende. Heute ist Murau Exporteur von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Die Energiewende in Murau wäre undenkbar ohne den Waldreichtum des Landes. Das Restholz, das in der Holz verarbeitenden Industrie keine Verwendung findet, wird energetisch genutzt. Gegenwärtig gibt es hier 45 Biomasse-Heizwerke und sechs Blockheizkraftwerke. Aufgrund seiner Topografie spielen Wasserkraftwerke eine große Rolle. Ganze 89 Wasserkraftwerke gibt es hier. Hinzu kommen mehr als 1.700 Photovoltaik-Anlagen – und das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft. Das gilt auch für die Windkraft: Am Tauernwindpark stehen zehn Windräder, ein Ausbau ist geplant. Heute produziert Murau mehr als dreimal so viel Strom wie verbraucht wird. Bei der Wärmeversorgung heizt man zu 80 Prozent mit erneuerbaren Energieträgern und ist damit österreichweit führend. Auch die Wasserstoffanlage in Murau ist Zukunftsmodell für ein erneuerbares Energiesystem. Die steirische Produktionsfirma „Ranfilm“ drehte darüber eine TV-Doku, die auch die Menschen porträtiert, die den Ausbau an erneuerbaren Energiequellen vorantreiben und die Mut machen wollen, für die Herausforderungen der Zukunft.

Zu sehen ist die Doku am 10. November um 16.30 Uhr in ORF 2.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region



Kofinanziert von der
Europäischen Union

06.11.2024 Mein Bezirk Murau:

Die Gesundheit im Fokus

Fast 30 Aussteller präsentieren sich in der Kreischberghalle.

KREISCHBERG. „Gemma’s an“ ist in St. Georgen am Kreischberg nicht nur der Titel des neuen Bürgerbeteiligungsprozesses - das Motto wird offenbar auch gelebt. Seit dem Startschuss Anfang März dieses Jahres gab es bereits mehrere Workshops und Veranstaltungen, die auf Wunsch der Bürger durchgeführt wurden.

Lokale Aussteller

Am Samstag, dem 9. November, steht die Kreischberghalle von 10 bis 17 Uhr im Zeichen von Gesundheit, Medizin, Vorsorge und Pflege. Erstmals präsentieren 28 lokale Aussteller ihre Gesundheitsdienstleistungen, Produkte und Angebote und stehen für persönliche Beratungen zur Verfügung. Dazu gibt es spannende Vorträge zu breit gefächerten Themen. Den ganzen Tag über werden Hörtests, Blutzuckertests und



Die Bürgerinnen und Bürger machen bei „Gemma’s an“ gerne mit, jetzt wird zur Gesundheitsmesse geladen.

Foto: Galler

Blutdruckmessungen angeboten. Ein besonderes Highlight ist die Möglichkeit zur Stammzellentypisierung vom Verein „Geben für Leben“.

Im Impfbus sind sämtliche Impfungen des Gratis-Impfprogramms gegen Grippe, Covid, Masern-Mumps-Röteln und HPV-Gebärmutterhalskrebs für 10- bis 30-Jährige kostenlos erhältlich (bei Interesse Impfpass nicht vergessen). Für

Kinder gibt es ganztägig Spiel und Spaß sowie ein umfassendes Kinderprogramm und auf Sportliche wartet vor der Halle eine Klettermöglichkeit bei der Bergrettung.

„Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über freiwillige Spenden, mit denen zwei Defibrillatoren für unsere Gemeinde angeschafft werden, um im Ernstfall Leben retten zu können“, heißt es beim Organisationsteam.

12.11.2024 Kleine Zeitung:

Kleine Zeitung
Dienstag, 12. November 2024



Erstmals gibt es für den Bezirk Murau einen „Leitfaden für regionaltypische Baukultur im Bezirk Murau“, der im Rahmen der Gemeindebundsitzung präsentiert wurde TOM LAMM

REGIONALTYPISCHE BAUKULTUR

Premiere: Baukultur-Leitfaden für Bezirk Murau präsentiert

Historische Gebäude, kompakte Siedlungsstrukturen und besondere Kontraste – von bäuerlichen Hofbauten bis zu bürgerlichen Stadthäusern – prägen die Baukultur in der Region Murau. Eine baukulturelle Dokumentation im Auftrag des Landes Steiermark (Abteilung 16) führte schließlich dazu, dass die Holzwelt Murau in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum einen Leitfaden für regionaltypische Baukultur entwickelte, der im Rahmen der Gemeindebundsitzung am 5. November präsentiert wurde.

„Die Broschüre zeigt auf, welche baukulturellen Merkmale typisch für unsere Region sind: Baukörper, Material, Dachfor-

men und vieles mehr. Außerdem soll sie Bauwerberinnen und Bauwerbern dabei helfen, sich im Prozess eines Bauvorhabens zu orientieren – viele bauen schließlich nur einmal im Leben“, so Bürgermeister Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau, zur Intention des Leitfadens. Um den Zugang für Interessierte zu ermöglichen, hat die Holzwelt Murau allen Gemeinden des Bezirks Murau den Leitfaden in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Er ist auch in digitaler Form auf den Webseiten der Gemeinden und der Holzwelt Murau abrufbar. Zusätzlich kann die Broschüre kostenlos im Holzwelt-Büro angefordert werden.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **Wir leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

13.11.2024 Mein Bezirk Murau:

WIRTSCHAFT



Die Vertreter der Holzwelt Murau stellten den neuen Leitfaden für die zukünftige Baukultur in Murau vor.
 Foto: Holzwelt/Tom Lamm

Baukultur in Murau mit einem Leitfaden

MURAU. Historische Gebäude, kompakte Siedlungsstrukturen und besondere Kontraste – von bäuerlichen Hofbauten bis zu bürgerlichen Stadthäusern – prägen die Baukultur in der Region Murau. Eine baukulturelle Dokumentation im Auftrag des Landes Steiermark führte schließlich dazu, dass die Holzwelt Murau in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum einen Leitfaden für regionaltypische Baukultur entwickelte, die jetzt präsentiert wurde. „Wir wollen alle in einer schönen Gegend wohnen“, erklärt Bürgermeister Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau, zur Intention des Leitfadens. „Die Broschüre zeigt auf, welche baukulturellen Merkmale typisch für unsere Region sind.“ Die Broschüre liegt nun in allen Gemeinden des Bezirkes auf und kann bei der Holzwelt Murau angefordert werden.

13.11.2024 Mein Bezirk Murau:

www.murauer-regionsgutschein.at

Schenke
 ein Stück Heimat,
 das Freude
 macht!



murauer
 Regionsgutschein

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
 Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft LE 14-20
 (Das Land Steiermark) Region

murau
 HOLZWELT

Holzwelt Murau
 Bundesstraße 13a
 8850 Murau

+43 3532 20 000
 info@holzwelt.at
 holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
 ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
 Land- und Forstwirtschaft,
 Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
 Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
 Steiermark
 Region

 Kofinanziert von der
 Europäischen Union

14.11.2024 Neues Land:



80 Holzerlebnisse im Rampenlicht

Waldfonds
Republik Österreich
Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft

murau HOLZWELT **murau** HOLZSTRASSE

Knapp 80 Holz(straßen)-Objekte finden sich über den gesamten Bezirk Murau verteilt. Erkunden kann man sie individuell, auf einer Tour oder virtuell.

Holz zieht sich wie ein roter Faden durch die Region, es ist Werkstoff, Baustoff und Energielieferant, aber auch eine Quelle der Identifikation für die Bevölkerung. In einem Kooperationsprojekt haben die Holzwelt Murau, der Tourismusverband und die Murau-Botschafterinnen die Holzstraße neu in Szene gesetzt.

80 spezifische Objekte stehen stellvertretend für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten: von Baukunst, Kulturerbe, regionaler Energiegewinnung und Naturerlebnissen bis zum Wirtschaftsleben. Ganz am Puls der Zeit sind auf www.holzstrasse.at virtuelle Rundgänge entstanden.

Holzstraße als 360-Grad-Erlebnis

„Die Präsentation der Objekte war bereits zehn Jahre alt, daher haben wir uns zu einem Neustart entschlossen“, so Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner. Direkt bei den Stationen wurden neue Infotafeln angebracht, mittels QR-Codes kann man noch mehr über die Hintergründe erfahren. Anhand von Infotexten, Videos, Fotos und Drohnenaufnahmen kann

die Holzstraße spielerisch erkundet, ausgewählte Objekte sogar mittels 360-Grad-Aufnahmen von allen Seiten betrachtet werden: die schönste Art, um einen Ausflug zu planen, sich auf den Urlaub einzustimmen oder Wissenswertes über die Region zu erfahren.

Professionelle Holzstraßentouren buchen kann man bei den Murau-Botschafterinnen, die maßgeschneiderte Ausflüge zu unterschiedlichen Themen ausgearbeitet haben.

360-Grad-Erlebnis:
www.holzstrasse.at

Geführte Touren:
www.murau-botschafter.at

Holzwelt Murau:
www.holzweltmurau.at

TVB Murau:
www.regionmurau.at

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Forschungsprojekt in Murau dreht sich um die sinnvolle Nutzung erneuerbarer Energie. Vereinfacht gesagt, soll der gesamte Bezirk ein Kraftwerk werden.

Von Michaela Egger

Pionierarbeit soll in den kommenden fünf Jahren in Murau geleistet werden. Der Bezirk ist bekannt für seine Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Energie. Der Ausbau hat funktioniert, der Bezirk produziert übers Jahr gesehen bilanziell dreimal mehr Strom als er verbrauchen kann, doch nun steht die Frage im Raum: Wie kann diese Energie bedarfsgerecht eingesetzt werden? Welche Lösung gibt es für eine effiziente Nutzung des Stroms? Nicht nur was das Netz, sondern auch den Markt angeht.

Dies ist aktuell nicht möglich. So müssen teilweise Anlagen zurückgefahren werden, weil zu viel Strom produziert wird, das Netz überlastet ist. Umgekehrt ist man etwa im Winter nach wie vor auf Strom von außen angewiesen, wie Erich Fritz weiß. Fritz leitet die Energiemodellregion der „Holzwelt Murau“ und ist Projektleiter des „#Reallabor Murau“. Beim Reallabor handelt es sich um ein Forschungsprojekt, das gestern seinen offiziellen Auftakt hatte und sich mit der bedarfsgerechten Energiebereitstellung auseinander-



Der Startschuss erfolgte am Donnerstag in St. Lambrecht

HOLZWELT/TOM LAMM

Das Projekt #Reallabor Murau

Das Klimaschutzministerium machte sich mit der Ausschreibung „100% Erneuerbare-Energie-Reallabore“ auf die Suche nach Projekten, die sich der Energiewende widmen. Aktuell gibt es österreichweit sechs Regionen, die sich mit unterschiedlichen Ansätzen diesem Thema angenommen haben. Darunter eben auch Murau, initiiert von der Holzwelt Murau.

Erarbeitet wird das Projekt von drei wissenschaftlichen Partnern sowie 15 weiteren Partnern aus der Region. Rund sechs Millionen Euro an Forschungsgeldern stehen zur Verfügung.

Bezirk Murau wird nun zum realen Labor

setzt. Ziel: die Etablierung eines Systemkraftwerks.

„Es geht um Innovation. Was hier passiert, ist echte Forschung“, sagt der wissenschaftliche Leiter Thomas Kienberger, Leiter des Instituts für Energieverbundtechnik der Montanuniversität Leoben. Er betont, dass dieses Projekt nicht nur für Murau relevant, sondern darüber hinaus von Bedeutung ist. Denn es gehe langfristig auch darum, Regionen, die eben einen Ener-

gieüberschuss produzieren können, möglichst optimal in den gesamteuropäischen Markt einzubinden.

Doch wie soll so ein Systemkraftwerk aussehen? Eines vorweg: Es wird nicht ein Gebäude errichtet, in dem das alles passiert, sondern vereinfacht erklärt, geht es ums bedarfsgerechte Ansteuern von verschiedenen Standorten – PV-Anlagen, Wasserkraftwerke, Wärmepumpen oder Ladesäulen. Speicher

sollen bei Energieüberschuss mithilfe einer intelligenten Steuerungstechnik aufgefüllt – und dann eben wieder entleert werden, wenn der Strom an Ort und Stelle benötigt wird. Etwa am Abend, wenn die Menschen von der Arbeit nach Hause kommen. Zudem geht es auch darum, die erneuerbare Energie zum richtigen Zeitpunkt nach außen zu verkaufen.

Klingt komplex, ist es auch. „Es ist offen, ob uns das gelingt“,

sagt Kienberger. Doch man sei zuversichtlich: „Das Konzept ist gut.“ Wichtig ist nun aber auch, dass die Bevölkerung mitspielt, denn sie ist eine tragende Säule für dieses Projekt. Die Speicherung soll auch direkt bei den Menschen erfolgen. Umso mehr, etwa mit ihren Photovoltaikanlagen mitmachen, umso besser wird dieses Systemkraftwerk funktionieren.

Nun heißt es aber einmal klein anzufangen, auszuprobieren – und dieses dezentrale Kraftwerk im Laufe der Zeit größer und größer werden zu lassen. Hintergrund ist natürlich die Klimaveränderung. Funktionierte das Ganze, kann der Bezirk tatsächlich klimaneutral und unabhängig von fossilen Energien werden.

20.11.2024 Mein Bezirk Murau:

Woche

MeinBezirk.at



MeinBezirk
Murau

Der ganze Bezirk wird ein Reallabor

Holzwelt Murau treibt die Energiewende im Bezirk weiter voran. Seite 29

Foto: Kreischberg/ikarus.cc



Herrliche Aussichten

Der Skiverbund Mur-Mürz-Topskipass ist auf 15 Mitglieder angewachsen und bereit für die neue Saison, die spätestens Anfang Dezember beginnen soll. Seiten 2/3

Der Bauernbund besprach aktuelle Themen bei der Herbsttagung im Schloss Feistritz

Seite 4



www.DIEARENA.AT @weihnachtszauber

ARENA Journal

5. JAHRESHEFT WINTER

Weihnachtszauber in der ARENA

genau meins!

DAS NEUE ARENA JOURNAL ALS BEILAGE IN DIESER AUSGABE!



MeinBezirk

JUNGE WELT

Das neue Jugendmagazin als Beilage in dieser Ausgabe!

20.11.2024 Mein Bezirk Murau:

MEINBEZIRK.AT

WIRTSCHAFT



Bei der Auftaktveranstaltung in St. Lambrecht trafen sich alle 18 Partner zum gemeinsamen Startschuss des neuen Reallabors der Holzwelt Murau.

Foto: Holzwelt/Tom Lamm

Ein ganzer Bezirk wird jetzt zum Labor

Mit dem Reallabor der Holzwelt Murau soll die Energiewende weiter vorangetrieben werden.

MURAU. Wie kann die Energiewende geschafft werden? Wie kann man erneuerbare Energie sinnvoll nutzen? Und was passiert mit nachhaltiger Energie, wenn sie nicht direkt verbraucht werden kann? Mit diesen Fragen beschäftigt sich derzeit ein Projektteam der Holzwelt Murau im großen Stil. Gemeinsam mit 18 Partnern aus Forschung, Wirtschaft und Industrie wurde ein sogenanntes Reallabor aus dem Boden gestampft, das bald Antworten liefern soll. Ziel ist die Etablierung eines zu 100 Prozent erneuerbaren Systemkraftwerks. Der Bezirk Murau nimmt schon länger eine Vorreiterrolle in Sachen Energie ein und produziert über das Jahr mehr, als er selbst verbrauchen kann. Die Schwierigkeit besteht allerdings darin, die Energie auch zu bestimmten Zeiten abrufen und den Überschuss gewinnbringend verwenden zu können. Genau diesen Herausforderungen will man sich mit dem neuen Reallabor stellen.

Das bedeutet, dezentrale Energieproduktion und Speicherung an verschiedenen Standorten auszubauen, das alles aber innerhalb der Region vernetzt und von zentraler Stelle gesteuert wird. Damit die Energie dann zur Verfügung steht, wenn sie auch tatsächlich gebraucht wird. Auch Wärme und Wasserstoff werden in den Prozess eingebunden. „Die Holzwelt Murau als Verein für Regionalentwicklung ist die Initiatorin des gesamten Projekts. Aufbauend auf die in der Holzwelt seit Jahren gelebte Energievision ist das Reallabor die Chance, die regionale Energiewende möglich zu machen. Wir müssen das, was schon da ist nutzen und in ein integrierendes System bringen. So wird unsere Energievision nicht nur bilanziell, sondern auch im Echtbetrieb möglich“, erklärt Projektleiter Erich Fritz. Denn es gilt, die lokal produzierte Energie so systemisch zu verbinden, dass sie bedarfsgerecht an 365 Tagen im Jahr verteilt werden kann. Der Bezirk Murau produziert bilanziell übers Jahr gesehen bereits heute dreimal so viel Strom, wie verbraucht wird. Dennoch ist man zu Energie-Spitzenzeiten auf fossile oder

atomare Stromlieferungen angewiesen. Erarbeitet wird das Projekt von drei wissenschaftlichen Partnern (Montanuniversität Leoben, HyCentA Research GmbH, AEE – Institut für Nachhaltige Technologien) sowie 15 weiteren Partnern aus der Region. Finanzielle Unterstützung kommt vom Umweltministerium sowie vom Land Steiermark.

Beitrag leisten

Zukünftig soll jede und jeder Teil dieses Systemkraftwerks sein können: Denn die Energieproduktion und die notwendige Speicherung werden nicht auf einem Fleck passieren, sondern bei den Menschen vor Ort. „Das, was wir entwickeln wollen, ist das digitale Zusammenschalten und bedarfsgerechte Ansteuern der Anlagen, um so ein zentralisiertes System zu kreieren“, erklärt Fritz. Was im Reallabor Murau gelingen soll, könnte in ein paar Jahren schon bald als große Energievision für den ganzen Bezirk gelten. Eine Region, die das ganze Jahr über genug Energie für ihre Eigenversorgung produziert und zusätzlich erneuerbare Energie ausliefert.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

20.11.2024 Mein Bezirk Murau:

www.murauer-regionsgutschein.at

Schenke
ein Stück **Heimat,**
das **Freude**
macht!

murauer
Regionsgutschein

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land
Steiermark
Region

murau
HOLZWELT

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

m murtalinfo · 20. Nov. · 2 Min. Lesezeit

Mit dem #Reallabor Murau die Energiewende schaffen

Auftakt für das Reallabor Murau

Mit der Auftaktveranstaltung am 14. November 2024 startete ein Forschungsprojekt der Holzwelt Murau gemeinsam mit insgesamt 18 Partnern aus der Region, das sich mit der bedarfsgerechten Energiebereitstellung auseinandersetzt. Ziel ist die Etablierung eines 100% erneuerbaren Systemkraftwerks.



Energie bedarfsgerecht einsetzen: Der Bezirk Murau wird nun zum realen Labor. Der Startschuss erfolgte am Donnerstag in St. Lambrecht

Wie kann die Energiewende geschafft werden? Wie kann man erneuerbare Energie sinnvoll nutzen? Und was passiert mit nachhaltiger Energie, wenn sie nicht direkt verbraucht werden kann? Diese Fragen beschäftigen derzeit ein Projektteam rund um das #Reallabor Murau mit der Holzwelt Murau als Initiatorin und insgesamt 18 weiteren Partnern aus Forschung, Wirtschaft und Industrie. Das Ziel des fünfjährigen Projektes ist die Etablierung eines 100% erneuerbaren Systemkraftwerks in Murau. Das bedeutet, dezentrale Energieproduktion und Speicherung an verschiedenen Standorten auszubauen, das alles aber innerhalb der Region vernetzt und von zentraler Stelle gesteuert, um so - wie ein großes Kraftwerk - Energie dann zur Verfügung zu stellen, wenn sie auch tatsächlich gebraucht wird. Energie meint damit aber nicht nur Strom. Auch Wärme und Wasserstoff werden in den Prozess mit eingebunden.

Denn es gilt, die lokal produzierte Energie so systemisch zu verbinden, dass sie bedarfsgerecht an 365 Tagen im Jahr verteilt werden kann. Denn der Bezirk Murau produziert bilanziell übers Jahr gesehen bereits heute drei Mal so viel Strom, wie verbraucht wird. Dennoch ist man zu Energie-Spitzenzeiten auf fossile bzw. atomare Stromlieferungen angewiesen. Damit soll Schluss gemacht – und mit dem #Reallabor Murau ein wichtiger Schritt in diese Richtung gesetzt werden.

20.11.2024 Murau Info Seite 2:

Erarbeitet wird das Projekt von drei wissenschaftlichen Partnern (Montanuniversität Leoben, HyCentA Research GmbH, AEE – Institut für Nachhaltige Technologien) sowie 15 weiteren Partnern aus der Region. Finanzielle Unterstützung kommt vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sowie vom steirischen Ressort für Umwelt, Klimaschutz, Energie, Regionalentwicklung und Raumordnung.

Statement Leonore Gewessler, BA, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie:

„Erneuerbare Energie zu produzieren ist der erste Schritt – der zweite, nicht weniger wichtige, ist, diese Energie auch nutzen zu können. Im Idealfall dort, wo sie erzeugt wird. Lokal, regional und nachhaltig. Das Reallabor Murau stellt sich dieser Herausforderung und wird so als Vorreiter für viele andere Regionen prototypisch analysieren, was es dazu braucht. Mit der Forschungsinitiative „100% Erneuerbare-Energie-Reallabore“ unterstütze ich diesen Weg und freue mich, dass die Holzwelt Murau als eines von insgesamt 6 Forschungsprojekten österreichweit den Zuschlag bekommen hat.“

Statement Mag.a Ursula Lackner, Landesrätin für Umwelt, Klimaschutz, Energie, Regionalentwicklung und Raumordnung:

„In der Region Murau werden großartige Projekte gestartet und umgesetzt – wie beispielsweise das seit 2014 stattfindende Energiecamp, das durchaus als Alpbach der erneuerbaren Energie bezeichnet werden kann. Mit dem neuen Projekt des Reallabor Murau wird nun die Brücke hin zur effizienten, regionalen Verwendung dieser erneuerbaren Energie geschlagen. Ein ambitioniertes Projekt, das inneralpin als Pionier gesehen werden kann und ein Leuchtturm weit über die Region hinaus ist. Daher unterstützen wir dieses Projekt gerne auch durch das Steirische Klimakabinet.“

Statement Erich Fritz, Projektleiter Reallabor Murau, Holzwelt Murau:

„Die Holzwelt Murau als Verein für Regionalentwicklung ist die Initiatorin des gesamten Projekts. Aufbauend auf die in der Holzwelt seit Jahren gelebte Energievision Murau ist das Reallabor Murau die Chance, die regionale Energiewende möglich zu machen. Wir müssen das, was schon da ist nutzen und in ein integrierendes System bringen. So wird unsere Energievision nicht nur bilanziell, sondern auch im Echtbetrieb möglich.“

Fotocredit: Holzwelt Murau/Tom Lamm

27.11.2024 Mein Bezirk Murau:



03.12.2024 best of Murau Murtal:



Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land Steiermark
Regionen

Kofinanziert von der Europäischen Union

03.12.2024 best of Murau Murtal:

www.murauer-regionsgutschein.at

murauer Regionsgutschein

**Im gesamten
Bezirk Murau**

**regional einkaufen
und bezahlen**

**Jetzt
erhältlich!**

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land
Steiermark
Regionen

Europäische
Landwirtschaftspolitik ist
die Basis für die
Wirtschaft der
Landwirte in Europa
und für die Ernährung
der Bevölkerung.

**Ausgabestellen
& Einlösestellen
online finden:**

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Regionen

Kofinanziert von der
Europäischen Union

03.12.2024 best of Murau Murtal:



Murau wird Systemkraftwerk

Ziel eines einzigartigen Forschungsprojektes der Holzwelt ist es, als Bezirk vollkommen autark von externer Energie zu werden.

Beim Startschuss am 14. November trafen sich alle 18 Projektpartner in St. Lambrecht.

Beim auf fünf Jahre ausgelegten Projekt „#Reallabor Murau“ soll die Energieversorgung im Bezirk auf die Basis eines 100 % erneuerbaren Systemkraftwerks umgestellt werden. Das bedingt, die Energieproduktion und Speicherung an verschiedenen Standorten auszubauen, v. a. aber alles innerhalb der Region so zu vernetzen, dass

es von zentraler Stelle aus gesteuert werden kann. So soll – wie bei einem großen Kraftwerk – erneuerbare Energie (Strom, Wärme, Wasserstoff) dann zur Verfügung gestellt werden, wenn sie auch tatsächlich gebraucht wird, und das 365 Tage im Jahr. Die Holzwelt Murau arbeitet dabei mit 18 Partnern aus Forschung, Wirtschaft und

Industrie zusammen. „Was wir entwickeln wollen, ist das digitale Zusammenschalten und bedarfsgerechte Ansteuern der PV-Anlagen, Wasserkraftwerke, Speicher, Ladesäulen, Wärmepumpen etc., um so ein System zu kreieren, das den Bezirk als ersten Österreichs energieautark macht“, so Projektleiter Mag. Erich Fritz.

05.12.2024 WKO News:

Viele Wege führen zur nachhaltigen Energiewende

Eine nachhaltige Energiezukunft braucht mutige Schritte und innovative Lösungen. Bei der Veranstaltung „Scheitert die Energiewende?“ in der Wirtschaftskammer Kärnten, zeigten Expert:innen eindrucksvoll, wie vielschichtig der Weg zu einem klimaneutralen Energiesystem ist. Verzichtet man auf Windkraft, wird die Umstellung doppelt so teuer.

Lesedauer: 3 Minuten



© WKK | Peter Just

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 **Das Land Steiermark**
Region

 **Kofinanziert von der Europäischen Union**

05.12.2024 Mein Bezirk Murau:



08.12.2024 Kleine Zeitung:



HolzWelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzWelt.at
holzWeltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

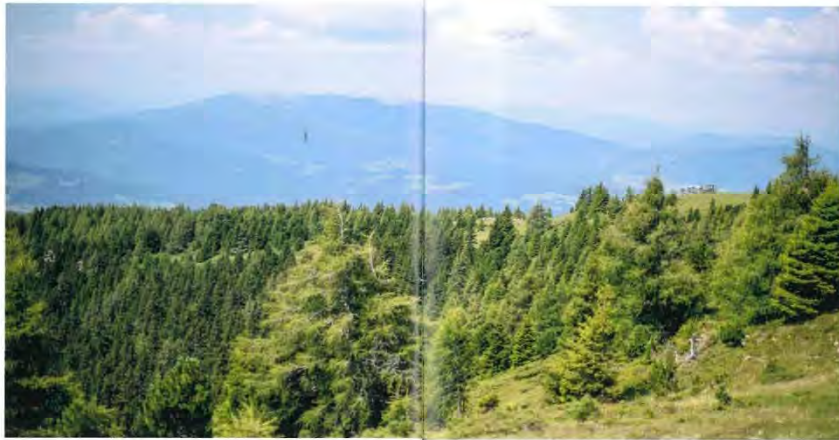
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

06.12.2024 der Lambrechtler:



Tom Lemm

Der Zirbenwald als Jungbrunnen und Ruheort

Leader-Projekt Wald- medizin auf Zielgerade

Die wissenschaftliche Studie ist in Fertigstellung und vier neue Wald-Gesundheitsbegleiter:innen sind startbereit.

Die Bilder im Kopf, wenn man den Begriff Waldmedizin zum ersten Mal hört, sind von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Von der Verwendung von Heilpflanzen zu Tees und Tinkturen über Lärchenpech bis hin zum wohltuenden „Waldbad“ reicht die Vorstellungskraft. Diese Vielfalt war auch Teil der Ausbildung. Claudia

Gruber leitete auf der Moarhube in Mariahof den Lehrgang und durfte nun vier Teilnehmer:innen zum Abschluss gratulieren. Insgesamt forschte der Naturpark über drei Jahre konkret zu den „Salutogenetischen Einflüssen des Zirbenwalds auf den menschlichen Körper“. Warum die Zirbe? Aufgrund ihrer hohen α und β -Pinen-Werte (Terpene) wurde sie ausgewählt – bereits in vergangenen Untersuchungen wurde festgestellt, dass diese die Reproduktionsrate der NK-Zellen (natürliche Killerzellen) aktivieren und entzündungshemmend wirken. Gemeinsam mit dem BFW (Bundesforschungszentrum für Wald) ist es nun gelungen, die 71 Datensätze der Feldstudien erfolgreich auszuwerten. Wer Interesse am Gesamtbericht hat, dieser liegt im Naturparkbüro Neumarkt auf! **EKog** ■



Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

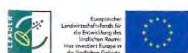
Die Teilnehmer:innen des Lehrgangs mit Claudia Gruber

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20

Das Land
Steiermark
Regionen



murau
HOLZWELT

HolzWelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Regionen

Kofinanziert von der
Europäischen Union

11.12.2024 Mein Bezirk Murau:

Redaktion in Weihnachtsstimmung



JUDENBURG. Die MeinBezirk-Redaktion in Judenburg durfte sich über einen weihnachtlichen Besuch von der Holzwelt Muraufreuen: Obmann und Bürgermeister Thomas Kalcher und Geschäftsführer Harald Kraxner überreichten der Geschäftsstelle traditio-

nell einen Weihnachtsbaum. Mit dieser schönen Geste sorgten sie für vorweihnachtliche Stimmung in der Geschäftsstelle. Die Redaktion bedankt sich herzlich für die langjährige Tradition. Der Baum wird in den kommenden Wochen ein strahlender Blickfang sein.

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

11.12.2024 Mein Bezirk Murau:

www.murauer-regionsgutschein.at

Weihnachtsprofis wissen:

Ein Stück **Heimat,**
das **Freude** macht,
schenken!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land
Steiermark
Regionen

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Aus Initiative Europa in
der Wirtschaft Österreich

murau
HOLZWELT

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Regionen

Kofinanziert von der
Europäischen Union

„Tauschplatzl“ feiert Geburtstag

Umwelt schützen und Ressourcen schonen ist gefragt.

MÜHLEN. Vor einem Jahr wurde in Mühlen das Tauschplatzl gegründet. Zur Obfrau wurde die Gemeinderätin Karina Salzmann gewählt. Seither sind jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr Mitglieder vor Ort, um die Wünsche zu erfüllen. Aktuell sind 15 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Tauschplatzl tätig.

Salzmann sagte anlässlich des ersten Jahrestages des Vereines „Wiederverwenden statt wegwerfen, um die Umwelt zu schonen und Ressourcen zu nutzen ist unsere Devise. Wir nehmen Kleidung, Spielsachen, Deko, Kleingeräte usw. an und verkaufen diese, wobei jeder zahlt, soviel er kann.“ Man freue sich sowohl über Spenden als auch Ehrenamtliche, die hier mitmachen möchten, fasst die Obfrau zusammen.

Das Jubiläumsfest voriges Wochenende gestaltete sich zu ei-



Scheckübergabe an den Kindergarten in Mühlen zum ersten Jahrestag Tauschplatzl in Mühlen, rechts im Bild Bgm. Christian Steibl.

Privatfoto

nem schönen stimmungsvollen Nachmittag mit vorweihnachtlichen Leckereien, Punsch, und gebrannten Mandeln. Obfrau Salzmann bedankte sich bei ihrem Team, das im ersten Jahr unzählige ehrenamtliche Stunden geleistet hat und damit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Tauschplatzl geleistet hat. Sie blickte auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück, das nur durch die Unterstützung der Gemeinde

mit Bgm. Christian Steibl, dem Land Steiermark, mit Anton Lang, der Holzwelt Murau und vor allem durch das Mittun der Bevölkerung möglich war.

Anlässlich des Jubiläums „1 Jahr Tauschplatzl“ überreichte das Team an Kindergartenleiterin Alexandra Maier eine Spende für die Kinder. Im kommenden Jahr sind wiederum Veranstaltungen geplant, teilt Obfrau Salzmann mit.

Anita Galler

12.12.2024 BK aktuell:

lk

Bezirkskammer Murau

Holzwelt Murau



Regionaltypische Baukultur: Leitfaden für den Bezirk Murau präsentiert

Historische Gebäude, kompakte Siedlungsstrukturen und besondere Kontraste – von bäuerlichen Hofbauten bis zu bürgerlichen Stadthäusern – prägen die Baukultur in der

Region Murau. Eine baukulturelle Dokumentation im Auftrag des Landes Steiermark (Abteilung 16) führte schließlich dazu, dass die Holzwelt Murau in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum einen Leitfaden für regionaltypische Baukultur entwickelte, die im Rahmen der Gemeindebundsitzung am 5. November präsentiert wurde.



Foto Holzwelt Murau / Tom Lamm

„Wir wollen alle in einer schönen Gegend wohnen“, erklärt Bgm. Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau, zur Intention des Leitfadens. „Die Broschüre zeigt auf, welche baukulturellen Merkmale typisch für unsere Region sind: Baukörper, Material, Dachformen und vieles mehr. Außerdem soll sie Bauwerberinnen und Bauwerbern dabei helfen sich im Prozess eines Bauvorhabens zu orientieren – viele bauen schließlich nur einmal im Leben.“

Gemeinschaftliche Entwicklung

Anstoß zur Entwicklung des Leitfadens gab die baukulturelle Dokumentation, die die Abteilung 16 des Landes Steiermark in Auftrag gegeben hat. In Zusammenarbeit mit der FH Joanneum, dem Baukulturreferat des Landes Steiermark, der Bezirkshauptmannschaft, den Bausachverständigen des Bezirkes sowie den Verantwortlichen der Bauämter der Gemeinden und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Region hat die Holzwelt Murau die regionaltypische Baukultur des Bezirkes ausgearbeitet. Wolfgang Schmied, Studiengangsleiter des Masterstudiengangs „Architektur“ an der FH Joanneum, hat mit seinem Team die Ergebnisse in der Broschüre zusammengefasst. Die Finanzierung erfolgte durch Mittel des Regionalmanagements Murau Murtal.

Kostenlos und auf jedem Gemeindeamt erhältlich

Am 5. November präsentierte die Holzwelt Murau die fertige Broschüre im Rahmen der Gemeindebundsitzung in Murau. Um den Zugang für Interessierte einfach zu ermöglichen, hat die Holzwelt Murau allen Gemeinden des Bezirkes Murau den Leitfaden in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Er ist auch in digitaler Form auf den Webseiten der Gemeinden und der Holzwelt Murau abrufbar. Zusätzlich kann die Broschüre kostenlos im Holzwelt-Büro angefordert werden.

Natalie Hoffmann
Holzwelt Murau,
Bundesstraße 13a,
8850 Murau
E info@holzwelt.at

stmk.lko.at/murau

24

BK-Aktuell 4/2024

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Das Land
Steiermark
Region

 Kofinanziert von der
Europäischen Union

12.12.2024 BK aktuell:



#Reallabor Murau wird nun die Brücke hin zur effizienten, regionalen Verwendung dieser erneuerbaren Energie geschlagen. Ein ambitioniertes Projekt, das insofern als Pionier gesehen werden kann und ein Leuchtturm weit über die Region hinaus ist. Daher unterstützen wir dieses Projekt gerne auch durch das Steirische Klimakabinett.

Statement Erich Fritz, Projektleiter #Reallabor Murau, Holzwelt Murau

„Die Holzwelt Murau als Verein für Regionalentwicklung ist die Initiatorin des gesamten Projekts. Aufbauend auf die in der Holzwelt seit Jahren gelebte Energievision Murau ist das #Reallabor Murau die Chance, die regionale Energiewende möglich zu machen. Wir müssen das, was schon da ist nutzen und in ein integriertes System bringen. So wird unsere Energievision nicht nur bilanziell, sondern auch im Echtlebetrieb möglich.“



Mag. Erich Fritz,
Energieentwicklungsleiter
E erich.fritz@holzwelt.at, M 0664/9 186731, T 0353220000-11

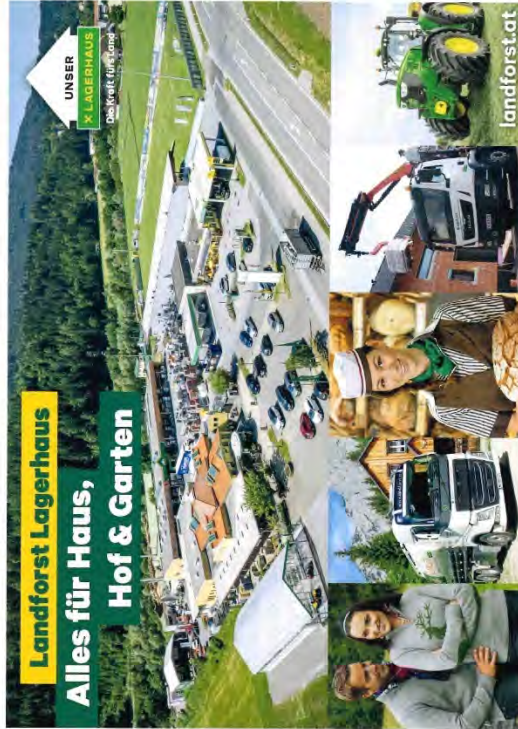
Bezirkskammer Murau

Statement Leonore Gewessler, BA, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie:

„Erneuerbare Energie zu produzieren ist der erste Schritt – der zweite, nicht weniger wichtige, ist, diese Energie auch nutzen zu können. Im Idealfall dort, wo sie erzeugt wird. Lokal, regional und nachhaltig. Das #Reallabor Murau stellt sich dieser Herausforderung und wird so als Vorreiter für viele andere Regionen prototypisch analysieren, was es dazu braucht. Mit der Forschungsinitiative „100% Erneuerbare-Energie-Reallabore“ unterstütze ich diesen Weg und freue mich, dass die Holzwelt Murau als eines von insgesamt 6 Forschungsprojekten österreichweit den Zuschlag bekommen hat.“

Statement Mag.a Ursula Lackner, Landesrätin für Umwelt, Klimaschutz, Energie, Regionalentwicklung und Raumordnung

„In der Region Murau werden großartige Projekte gestartet und umgesetzt – wie beispielsweise das seit 2014 stattfindende Energiecamp, das durchaus als Alpbach der erneuerbaren Energie bezeichnet werden kann. Mit dem neuen Projekt des



Verbung
smk.lko.at/murau

23

BK-Aktuell 4/2024

Bezirkskammer Murau

Mit dem #Reallabor Murau die Energiewende schaffen



Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sowie vom steirischen Ressort für Umwelt, Klimaschutz, Energie, Regionalentwicklung und Raumordnung.

Jede und jeder kann einen Beitrag zur Umsetzung leisten!

Zukunftig soll jede und jeder Teil dieses Systemkraftwerks sein können: Denn die Energieproduktion und die notwendige Speicherung wird nicht auf einem Fleck passieren, sondern bei den Menschen vor Ort.

„Das, was wir entwickeln wollen, ist das digitale Zusammenschalten und bedienerechte Ansteuern der PV-Anlagen, Wasserkraftwerke, Speicher, Ladestellen, Wärmepumpen etc., um so ein zentralisiertes System zu kreieren“, so Projektleiter Mag. Erich Fritz von der Holzwelt Murau.

Was in dem Projekt #Reallabor Murau als prototypische Tests und Versuche gelingen soll, könnte in ein paar Jahren schon bald als große Energievision für den ganzen Bezirk gelten. Eine Region, die das ganze Jahr über genug Energie für seine Eigenversorgung produziert und zusätzlich Ballungsräume und Industriebetriebe außerhalb der Region mit 100% erneuerbarer Energie beliefert.

Bei der Auftaktveranstaltung am 14. November in St. Lambrecht trafen sich alle 18 Partner zum gemeinsamen Startschuss. Nun geht es an die Umsetzung, um die Energiewende in Murau in den nächsten fünf Jahren vorzubereiten und das #Reallabor Murau als Pilotprojekt in inneralpinen Raum zu etablieren.

Wie kann die Energiewende geschafft werden? Und was passiert mit nachhaltiger Energie, wenn sie nicht direkt verbraucht werden kann?

Diese Fragen beschäftigen derzeit ein Projektteam rund um das #Reallabor Murau mit der Holzwelt Murau als Initiatorin und insgesamt 18 weiteren Partnern aus Forschung, Wirtschaft und Industrie. Das Ziel des fünfjährigen Projektes ist die Etablierung eines 100% erneuerbaren Systemkraftwerks in Murau.

Das bedeutet, dezentrale Energieproduktion und Speicherung an verschiedenen Standorten auszubauen, das alles aber innerhalb der Region vernetzt und von zentraler Stelle gesteuert, um so - wie ein großes Kraftwerk - Energie dann zur Verfügung zu stellen, wenn sie auch tatsächlich gebraucht wird. Energie meint damit aber nicht nur Strom. Auch Wärme und Wasserabfall werden in den Prozess mit eingebunden.

Denn es gilt, die lokal produzierte Energie so systemisch zu verbinden, dass sie bedarfsgerecht an 365 Tagen im Jahr verteilt werden kann. Denn der Bezirk Murau produziert bilanziell übers Jahr gesehen bereits heute drei Mal so viel Strom, wie verbraucht wird. Dennoch ist man zu Energie-Spitzenzeiten auf fossile bzw. atomare Stromlieferungen angewiesen. Damit soll Schluss gemacht – und mit dem #Reallabor Murau ein wichtiger Schritt in diese Richtung gesetzt werden.

Erarbeitet wird das Projekt von drei wissenschaftlichen Partnern (Montanuniversität Leoben, HyCentia Research GmbH, AEE – Institut für Nachhaltige Technologien) sowie 15 weiteren Partnern aus der Region. Finanzielle Unterstützung kommt von

22

smk.lko.at/murau

BK-Aktuell 4/2024

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Regium

Kofinanziert von der
Europäischen Union

13.12.2024 Naturparklupe:

REGIONALENTWICKLUNG SEITE 25

Baukultur: wie Gebäude die Schönheit der Region widerspiegeln

Historische Gebäude, kompakte Siedlungsstrukturen und besondere Kontraste – von bäuerlichen Hofbauten bis zu bürgerlichen Stadthäusern – prägen die Baukultur in der Region Murau.

Eine baukulturelle Dokumentation im Auftrag des Landes Steiermark (Abteilung 16) führte schließlich dazu, dass die Holzwelt Murau in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum einen Leitfaden für regionaltypische Baukultur entwickelte.

„Wir wollen alle in einer schönen Gegend wohnen“, erklärt Bgm. Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau, zur Intention des Leitfadens. „Die Broschüre zeigt auf, welche baukulturellen Merkmale typisch für unsere Region sind: Baukörper, Material, Dachformen und vieles mehr. Außerdem soll sie Bauwerberinnen und Bauwerber dabei helfen sich im Prozess eines Bauvorhabens zu orientieren – viele bauen schließlich nur einmal im Leben.“

Gemeinschaftliche Entwicklung

Anstoß zur Entwicklung des Leitfadens gab die baukulturelle Dokumentation, die die Abteilung 16 des Landes Steiermark in Auftrag gegeben hat. In Zusammenarbeit mit der FH Joanneum, dem Baukulturreferat des Landes Steiermark, der Bezirkshauptmannschaft, den Bausachverständigen des Bezirks sowie den Verantwortlichen der Bauämter der Gemeinden und den Bürger-

meisterinnen und Bürgermeistern der Region hat die Holzwelt Murau die regionaltypische Baukultur des Bezirks ausgearbeitet. Wolfgang Schmied, Studiengangsleiter des Masterstudiengangs „Architektur“ an der FH Joanneum, hat mit seinem Team die Ergebnisse in der Broschüre zusammengefasst. Die Finanzierung erfolgte durch Mittel des Regionalmanagements Murau Murtal.

Entspannt durchs nächste Bauprojekt

Die Broschüre „Baukultur Murau – Leitfaden für regionaltypische Baukultur im Bezirk Murau“ enthält neben den wichtigsten Schritten im Bauverfahren, Aufklärung zu Landschaftsgliederung, Bautypologie, Baukörpergliederung, Gestaltung der Fassaden und des Umfelds sowie Tipps zum klimagerechten Bauen. Um Bauvorhaben möglichst unkompliziert zu gestalten, finden sich außerdem folgende Hinweise: Informieren Sie sich im Vorfeld auf dem Gemeindeamt, nehmen Sie die Bauberatungen der Gemeinden in Anspruch und erkundigen Sie sich vor Baubeginn zu den Förderungsmöglichkeiten!

Baukultur geht alle an

Da Gebäude, die wir heute errichten, zum Großteil auch noch in 50-100 (und länger) Jahren unsere Umgebung „zieren“, ist es wichtig, dass wir diese so gestalten, dass sie nicht nur den heutigen Anforderungen, sondern auch jenen der Zukunft entsprechen. So gilt es zu bedenken, dass es in Zukunft immer wärmer wird. In der Planungsphase kann man gut darauf reagieren, indem man die Belüftungs- und Beschattungsmöglichkeiten berücksichtigt und mit Begrünung um und am Haus arbeitet. Zusätzlich bietet sich der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen wie Holz an, die ein angenehmes Raumklima schaffen. Angesichts der langfristigen Gestaltung unserer (gebauten) Umwelt sollten wir uns also die Frage stellen: Wie soll unsere Region zukünftig aussehen?

Kostenlos und auf jedem Gemeindeamt erhältlich

Um den Zugang einfach sicherzustellen, hat die Holzwelt Murau allen Gemeinden des Bezirks Murau den Leitfaden in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Er ist auch in digitaler Form auf den Webseiten der Gemeinden und der Holzwelt Murau abrufbar. Zusätzlich kann die Broschüre kostenlos im Holzwelt-Büro angefordert werden.

Natalie Hoffmann

Kontakt für Rückfragen:
Holzwelt Murau, Bundesstraße 13a,
8850 Murau, E: info@holzwelt.at

Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Region

Kofinanziert von der
Europäischen Union

13.12.2024 Naturparklupe:



SEITE 24

REGIONALENTWICKLUNG



Waldmedizin – Mehr als ein Spaziergang:

Wie der Wald unsere Gesundheit fördert

Die wissenschaftliche Studie ist in Fertigstellung und vier neue Wald-Gesundheitsbegleiter sind startbereit. Das LEADER-Projekt geht somit in die Zielgerade.

Gesundheit in und aus der Natur

Die Bilder im Kopf, wenn man den Begriff Waldmedizin zum ersten Mal hört, sind von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Von der Verwendung von Heilpflanzen zu Tees und Tinkturen über Lärchenpech bis hin zum wohltuenden „Waldbad“ reicht die Vorstellungskraft. Diese Vielfalt war auch Teil der Ausbildung. Claudia Gruber leitete auf der Moarhube in Mariahof den Lehrgang und durfte nun 4 Teilnehmer zum Abschluss gratulieren. Aufgebaut in mehreren Modulen konnten die Teilnehmer dabei in die Vielfalt des Themas Wald Einblick nehmen: Gesundheitsprävention in und mit der Natur. Von den unterschiedlichen Aspekten und Vielfalt des Ökosystems Wald waren

und sind die Absolventen begeistert und präsentierten zum Abschluss eine Führungssequenz aus ihren Abschlussarbeiten.

Auswertung der Feldstudien des Forschungsprojekts

Insgesamt forschte der Naturpark über 3 Jahre konkret zu den „Salutogenetischen Einflüssen des Zirbenwalds auf den menschlichen Körper“. Warum die Zirbe? Aufgrund ihrer hohen α und β -Pinen-Werte (Terpene - Duftstoffe der Zirbe) wurde sie ausgewählt. Bereits in vergangenen Untersuchungen wurde festgestellt, dass diese die Reproduktionsrate der natürlichen Killerzellen aktivieren

und entzündungshemmend wirken. Der aromatische Zirbenduft, in welcher sich die Terpene befinden, beeinflussen lt. Studien aus Japan, die positive Wirkung auf den menschlichen Körper. Nun konnte dies auch erstmalig in Österreich bestätigt werden. Gemeinsam mit dem Bundesforschungszentrum für Wald und Markus Spletzer ist es nun gelungen, die 71 Datensätze der Feldstudien erfolgreich auszuwerten. Die Arbeit die einst Clemens Arvay begonnen hat konnte nun positiv zu Ende geführt werden und bestätigt die positiven Wirkungen des Zirbenwaldaufenthaltes. Wer Interesse am Gesamtbericht hat, kann diesen gerne im Naturpark Büro Neumarkt ausleihen.

Ansprechperson im Naturpark-Team:
Elisabeth Kogler, M.Sc.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Das Land Steiermark
→ Naturschutz



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union



Die Teilnehmer des Lehrgangs mit Claudia Gruber

14.12.2024 Kronen Zeitung:



15.12.2024 Kleine Zeitung:



Holzwelt Murau
Bundesstraße 13a
8850 Murau

+43 3532 20 000
info@holzwelt.at
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft







17.12.2024 Gemeindezeitung Murau:

WIRTSCHAFT

murau^{er}

37

Wie Gebäude die Schönheit der Region widerspiegeln

Historische Gebäude, kompakte Siedlungsstrukturen und besondere Kontraste – von bäuerlichen Hofbauten bis zu bürgerlichen Stadthäusern – prägen die Baukultur in der Region Murau. Eine baukulturelle Dokumentation im Auftrag des Landes Steiermark (Abteilung 16) führte schließlich dazu, dass die Holzwelt Murau in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum einen Leitfaden für regionaltypische Baukultur entwickelte.

Gemeinschaftliche Entwicklung

In Zusammenarbeit mit der FH Joanneum, dem Baukulturreferat des Landes Steiermark, der Bezirkshauptmannschaft, den Bausachverständigen des Bezirks sowie den Verantwortlichen der Bauämter der Gemeinden und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Region hat die Holzwelt Murau die regionaltypische Baukultur des Bezirks ausgearbeitet. Die Finanzierung erfolgte durch Mittel des Regionalmanagements Murau/Murtal.

Entspannt durchs nächste Bauprojekt

Die Broschüre „Baukultur Murau – Leitfaden für regionaltypische Baukultur im Bezirk Murau“ enthält neben

den wichtigsten Schritten im Bauverfahren, Aufklärung zu Landschaftsgliederung, Bautypologie, Baukörpergliederung, Gestaltung der Fassaden und des Umfelds sowie Tipps zum klimagerechten Bauen.

Um den Zugang einfach sicherzustellen, hat die Holzwelt Murau allen Gemeinden des Bezirks Murau den Leitfaden in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Er ist auch in digitaler Form auf den Webseiten der Gemeinden und der Holzwelt Murau abrufbar. Zusätzlich kann die Broschüre kostenlos im Holzwelt-Büro angefordert werden.



19.12.2024 Mein Bezirk Murau:

Regionalentwicklung kompakt:

Die Holzwelt Murau blickt zum Ende dieses Jahres auf erfolgreich umgesetzte Projekte zurück, die die Wertschöpfung der Region erhöhen, die Lebensqualität in der Region stärken und neue Perspektiven eröffnen. Doch damit ist die Arbeit in der Regionalentwicklung für den Bezirk Murau nicht abgeschlossen. Die neue Periode ist bereits in vollem Gange und ermöglicht, den ländlichen Raum ökonomisch und ökologisch weiterzuentwickeln.

Wirtschaft

Holz
Der Rohstoff Holz ist einzigartig. Das Holzmuseum macht dies zum Alleinstellungsmerkmal und gab das Wissen zu diesem besonderen Material auch heuer an die nächste Generation weiter. Rund 1.000 Kinder aus den Schulen der Region konnten dank dem Projekt „Wald-Klima-Zukunft“ im Holzmuseum erfahren und erleben, wie vielfältig die Anwendungsmöglichkeiten sind.

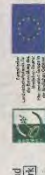


Natur

Klimawandelanpassung
Der Lebensraum Wald beschütze sich das LEA-DR-Projekt des Naturpark Zirkitzkogel-Grebenzen „Waldmedizin“. Nun gibt es Ergebnisse – die durch Tourismus und innerhalb der salzogenetischen Wandlung des Zirbenwaldes auf den menschlichen Körper anmerken wurden bei den 75 Probandinnen signifikante positive Auswirkungen im Zirbenwald festgestellt. Solche Studien gab es bisher nur aus Japan – es war also durchaus ein „mutiges Projekt“.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundministerium für Regionalentwicklung
LE 14-20
Regionen und Wasserwirtschaft



News aus der Holzwelt Murau

Europa in der Region
Seit bald 30 Jahren ist Österreich Mitglied der EU. Dennoch nehmen viele Menschen die Europäische Union als abstraktes Konzept wahr, das nur aufgrund von umstrittenen Verordnungen zum sprachsprache wird. Dabei investiert Europa gerade in ländlichen Räumen viel Geld, um deren wirtschaftliche Entwicklung und Resilienz zu stärken. Nun entwickelt die Holzwelt Murau Angebote, die dabei helfen sollen, das Verständnis für die EU zu erhöhen: beginnend bei Bildungsformaten für unterschiedliche Schulstufen bis hin zur Zusammenarbeit mit anderen bestehenden Institutionen.



Der Leitfaden für regionaltypische Baukultur ist kostenlos in allen Gemeindeführern der Bezirke und im Holzwelt-Büro erhältlich. Er soll Bauwertschreibern als Orientierungshilfe dienen.

Baukultur
Historische Gebäude, kompakte Siedlungsstrukturen und besondere Kontraste prägen die Baukultur der Region Murau. Eine baukulturelle Dokumentation im Auftrag des Landes Steiermark (Abteilung 16) führte dazu, dass die Holzwelt Murau in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum einen Leitfaden für regionaltypische Baukultur entwickelte. Finanziert wurde die Broschüre durch Mittel des Regionalmanagements Murau Murau. Die Leitfäden sind in Gemeindeführern und dem Holzwelt-Büro erhältlich sowie digital auf den Websites der Gemeinden und der Holzwelt Murau.



Das Eltern-Kind-Zentrum Murau, genannt „Mö“ feiert seit dem ersten Österreichischen Vorzeigepark im Frühjahr von Bundesministerium Baubereich.

Eltern-Kind-Zentrum
Im Herbst 2023 hat das erste Eltern-Kind-Zentrum im Bezirk Murau eröffnet. Unter dem Namen „Mö - Miteinander“ bietet das Eltern-Kind-Zentrum am Standort Bundesstraße 9 in Murau das Thema Familie. Diese reichen von Kursen über Vorträge und Workshops bis hin zu einem kleinen Second-Hand-Laden, der alles bietet, was Babys und Klein-Kinder und deren Eltern so brauchen. Das Team rund um Obfrau Tina Egger entwickelt stets neue Ideen, Konzepte und Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Gemeinschaft orientieren.

19.12.2024 Mein Bezirk Murau:

MEINBEZIRK.AT



Betriebsräte überraschen mit Regionsgutscheinen. Foto: Betriebsrat LKH Murtal

Überraschung für das Krankenhaus

MURAU. Die Betriebsräte des LKH Murtal, Standort Stolzalpe, überreichten ihren Kollegen Murauer Regionsgutscheine. Diese Aktion dient als Zeichen der Wertschätzung für den herausragenden Einsatz der Belegschaft und unterstützt gleichzeitig die regionale Wirtschaft. Die Murauer Regionsgutscheine können in zahlreichen Geschäften und Gastronomiebetrieben eingelöst werden. „Wir möchten unseren Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz danken und gleichzeitig die Gemeinschaft stärken, in der wir leben und arbeiten“, erklären die Betriebsratsvorsitzenden Herbert Feichtner und Ewald Ofner.

der föflaz
SOMMER 2024

Das Magazin der
Holzwelt Murau



Europäische Union: Was wir davon haben

Vieles, was die Region Murau prägt, wäre ohne Unterstützung aus der EU nicht da. Wir zeigen, wie viel Europa sich hier versteckt – und Sie werden überrascht sein.

04

14

JETZT ALS FILM: DAS MODELL MURAU

In 45 Minuten zu sehen:
Unser Weg zur Energiewende

30

NEU PRÄSENTIERT: HOLZSTRASSE MURAU

Viele Leitobjekte nun
im 360-Grad-Panorama

der föflaz

WINTER 2024

Das Magazin der
Holzwelt Murau



Mit dem #Reallabor in die Zukunft

Wie kann erneuerbare Energie so eingesetzt werden, dass die gesamte Region davon profitiert und sie dann genutzt werden kann, wenn sie gebraucht wird? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das #Reallabor Murau.

04

28

DER BAUKULTUR-LEITFADEN IST DA

Tipps und Infos für alle Bauwerber:innen in der Region.

42

„GEMMA'S AN“ IN ST. GEORGEN GEHT WEITER

Das Beteiligungsprojekt der Gemeinde zeigt erste Erfolge.